Bayerisches
Ärzteblatt 12

Magazin der Bayerischen Landesärztekammer • Amtliche Mitteilungen • www.bayerisches-aerzteblatt.de • 77. Jahrgang • Dezember 2022

Organspende – eine einfache Entscheidung?

Zunehmende Antibiotika-resistenzen

Einfluss des Klimawandels auf die Lebensmittelsicherheit und -hygiene

Neu in der Neurochirurgie

Das *schnellwirksame* Analoginsulin-Portfolio von Sanofi

Wir machen Ihnen und Ihren Patient:innen
das Diabetesmanagement so einfach wie möglich.

Vertrauen auch Sie auf rund 100 Jahre Diabetes-Know-how, Insuline
aus deutscher Produktion und hohe Versorgungssicherheit.

Unsere Mission:
Ärzt:innen und Patient:innen als kompetenter Partner
bei der Therapie-Intensivierung zu unterstützen.

APIDRA® Insulinglulisin · Insulin lispro Sanofi® · Insulin aspart Sanofi®

* Drei kurzwirksame Analoginsuline, gemeinsam unter einem Dach –
auch als individuelle Ergänzung zu unseren langwirksamen Basalanaloginsulinen.

Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche · Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone · Insulin aspart Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigpen Wirkstoff: Insulin aspart. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin aspart. **Sonst. Bestandt.:** Phenol, Metacresol (Ph.Eur.), Zinkchlorid, Polysorbat 20, Natriumchlorid, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-Geb:** Zur Behandlung von Diabetes mellitus bei Erwachsenen, Jugendlichen und Kindern ab dem Alter von 1 Jahr. **Gegenanz.:** Überempfindlichk. gegen d. Wirkstoff/sonstige Bestandt. **Nebenwirk.:** *Immunsyst.:* Gelegentlich: Urtikaria, Exanthem, Hautausschlag; sehr selten: Anaphylaktische Reaktionen. *Stoffwechsel/Ernährungsstör.:* Sehr häufig: Hypoglykämie. *Nervensyst.:* Selten: Periphere Neuropathie (schmerzhafte Neuropathie). *Augen:* Gelegentlich: Refraktionsanomalien, diabetische Retinopathie. *Haut/Unterhautgeweb.:* Gelegentlich: Lipodystrophie, nicht bekannt: kutane Amyloidose. *Allg./Verabr.ort:* Gelegentlich: Reakt. a. d. Injektionsstelle, Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** Pharmazeutischer Unternehmer: **sanofi-aventis groupe**, 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH,** D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** April 2021
▼Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung zu melden.

Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone · Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche · Insulin lispro Sanofi® 100 Einheiten/ml Injektionslösung im Fertigpen Wirkstoff: Insulin lispro. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten (3,5 mg) Insulin lispro. **Sonst. Bestandt.:** m-Cresol, Glycerol, Dinatriumhydrogenphosphat 7 H_2O, Zinkoxid, Wasser für Injektionszwecke, Salzsäure 36 % und Natriumhydroxid zur Einstellung des pH. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen und Kindern mit Diabetes mellitus, die Insulin für die Aufrechterhaltung eines normalen Glucosehaushaltes benötigen. Ebenfalls angezeigt bei Ersteinstellung des Diabetes mellitus. **Gegenanz.:** Hypoglykämie, Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen sonstigen Bestandteil. **Warnh. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. **Nebenw.:** *Stoffwechsel/Ernährungsstör.:* Häufigste Nebenwirkung jeder Insulinbehandlung ist Hypoglykämie. Schwere Hypoglykämien können zu Bewusstlosigkeit und im Extremfall zum Tod führen. *Immunsyst.:* häufig lokale allerg. Reaktionen, selten systemische Allergie. *Haut (Unterhautzellgeweb.):* gelegentlich Lipodystrophie, nicht bekannt kutane Amyloidose. *Allg./Verabr.ort:* nicht bekannt Ödeme. **Verschreibungspflichtig.** Pharmazeutischer Unternehmer: **sanofi-aventis groupe,** 54, rue La Boétie, 75008 Paris, Frankreich. Örtlicher Vertreter d. Zulassungsinhabers: **Sanofi-Aventis Deutschland GmbH,** D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** März 2022

Apidra® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Patrone · Apidra® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einer Durchstechflasche · Apidra® SoloStar® 100 Einheiten/ml Injektionslösung in einem Fertigpen Wirkstoff: Insulinglulisin. **Zusammens.:** 1 ml enthält 100 Einheiten Insulinglulisin (entsprechend 3,49 mg). **Sonstige Bestandteile:** Metacresol, NaCl, Trometamol, Polysorbat 20, Salzsäure 36%, NaOH, Wasser für Injektionszwecke. **Anw.-geb.:** Zur Behandlung von Erwachsenen, Jugendlichen u. Kindern. ab 6 J. mit Diabetes mellitus, sofern die Behandlung mit Insulin erforderlich ist. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile, Hypoglykämie. **Warnhinw. u. Vorsichtsmaßn.:** Arzneimittel für Kinder unzugänglich aufbewahren. Nur klare u. farblose Lösung verwenden. *Apidra® SoloStar:* Nur Nadeln verwenden, die für SoloStar geeignet sind. **Nebenwirkungen:** *Stoffwechsel, Ernähr.:* Sehr häufig Hypoglykämie. Unbekannt Hyperglykämie (kann zu diabetischer Ketoazidose führen). *Haut, Unterhautzellgew.:* Häufig Reaktionen an der Injektionsstelle, lokale Überempfindlichkeitsreaktionen. Selten Lipodystrophie. Nicht bekannt kutane Amyloidose. *Allgemein:* Gelegentlich systemische Überempfindlichkeitsreaktionen. **Verschreibungspflichtig. Sanofi-Aventis Deutschland GmbH**, D-65926 Frankfurt am Main. **Stand:** Juli 2020

MAT-DE-2202768-1.0-07/2022

Sanofi-Aventis Deutschland GmbH | Lützowstraße 107 | 10785 Berlin

sanofi

BLÄK-Wahl 2022

Gemäß § 19 Abs. 2 der Wahlordnung für die Wahl der Delegierten zur Bayerischen Landesärztekammer (WahlO) wird hiermit die Bekanntgabe des Ergebnisses der Wahl der Delegierten und Ersatzdelegierten zur Bayerischen Landesärztekammer vom 14. bis 28. November 2022 im *Bayerischen Ärzteblatt*, Spezial 2/2022, veranlasst.

Die in den einzelnen Stimmkreisen gewählten Delegierten sowie deren Ersatzdelegierte sind im *Bayerischen Ärzteblatt*, Spezial 2/2022, gegliedert nach Wahlbezirk und Wahlvorschlägen, veröffentlicht.

Als Stichtag für die Bekanntgabe des Wahlergebnisses habe ich gemäß § 19 Abs. 2 WahlO den 2. Januar 2023 festgesetzt.

Jeder Wahlberechtigte kann gemäß § 20 Abs. 1 WahlO binnen 14 Tagen nach Bekanntgabe des Wahlergebnisses die Wahl wegen Verletzung der Wahlordnung bei dem Landeswahlausschuss der Bayerischen Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, anfechten.

Felix Frühling, Landeswahlleiter

Das Bayerische Ärzteblatt vom Dezember 1972

Bayerisches Ärzteblatt

Zum Jahreswechsel!

Dr. Klaus Dehler schreibt über „Weitere Verbesserung der Bayerischen Ärzteversorgung". Die gesetzliche Bayerische Ärzteversorgung bleibt weiterhin führende Kraft unter den Versorgungseinrichtungen der Heilberufe. Neben dem Aspekt der Hinterbliebenen- und Berufsunfähigkeitsversicherung konzentriert sie sich nun auch auf Altersvorsorge durch automatisches Altersruhegeld. Aufgrund von Bedenken aktiver Mitglieder, dass der Wertbestand ihrer Auszahlungen durch den Kaufkraftschwund verringert werde, muss sich um eine Dynamisierung der eingewiesenen Ruhegelder, Anhebung der Altruhegelder und Herabsetzung des Einweisungsalters für das automatische Ruhegeld gekümmert werden. Die Ärzteversorgung sollte jetzt endlich im Interesse aller nicht mehr Austragungsgegenstand berufspolitischer Zielsetzungen sein.

Weitere Themen: Weihnachtsaufruf für die Hartmannbund-Stiftung „Ärzte helfen Ärzten". Die Entscheidung des Bundesverfassungsgerichts zum Facharztwesen. Zytologische Untersuchungen bei der Nachbehandlung von Patientinnen mit gynäkologischen Karzinomen. Berufsständische Altersversorgungswerke der gesetzlichen Rentenversicherung gleichgestellt. Der Mensch und das Auto – Das Auto und die Stadt. Die elektronische Datenverarbeitung in der Kassenärztlichen Vereinigung Bayerns. Bekämpfung des Drogen- und Rauschmittelmissbrauchs. Arzt und Athlet: Schulversuche zur „täglichen Turnstunde" unter pädagogischem Aspekt.

Die komplette Ausgabe ist unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Archiv) einzusehen.

Liebe Leserin, lieber Leser,

im Namen des Redaktionsteams darf ich mich bei all unseren Autorinnen und Autoren sowie bei Ihnen, unseren Leserinnen und Lesern, bedanken, verbunden mit den besten Wünschen für ein paar schöne Feiertage und vor allem für ein glückliches 2023.

Die BLÄK-Wahl 2022 ist gelaufen und mit dieser späten Dezemberausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts* erhalten Sie bereits das Wahlergebnis als Sonderbeilage, eingeschweißt mit dieser Ausgabe. Am 11. Februar 2023 tritt voraussichtlich die konstituierende Vollversammlung zusammen, um das Präsidium, Vorstandsmitglieder und weitere Gremienmitglieder zu wählen, nachzulesen in unserer Märzausgabe 2023.

Für die aktuelle Ausgabe haben Dr. Michael Meier und Professor Dr. Jens Lehmberg den Beitrag „Neu in der Neurochirurgie" verfasst. Auch dieser Artikel ist wieder mit Fortbildungsfragen verbunden. Die Serie „Neu in ..." werden wir als medizinisches Titelthema auch im Jahr 2023 fortsetzen.

Lesen Sie weitere Beiträge unter anderem über die Fachsprachenprüfung in der BLÄK, den Nachwuchskongress „Operation Karriere", die ersten hundert Tage im Amt des neuen BLÄK-Hauptgeschäftsführers, der Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten in Bayern oder den Einfluss des Klimawandels auf die Lebensmittelsicherheit und -hygiene. Besonders hinweisen darf ich Sie auf den Bericht über die Veranstaltung: „Zunehmende Antibiotikaresistenzen – Die schleichende Pandemie" Mitte November in Brüssel.

Bleiben Sie dran am *Bayerischen Ärzteblatt* – auch im neuen Jahr!

Ihre

Dagmar Nedbal

Dagmar Nedbal
Verantwortliche Redakteurin

Inhalt

© DigitalGenetics – stock.adobe.com

Titelthema

632 Meier/Lehmberg: Neu in der Neurochirurgie

639 Freiwilliges Fortbildungszertifikat: Zehn Fragen zum Titelthema

Leitartikel

627 Quitterer: Bürokratie bedroht die Patientenversorgung

Blickdiagnose

629 Braun F./Braun T.: Nerviges Mitbringsel aus der Kita

BLÄK informiert

641 Nedbal: Operation Karriere
642 Nedbal: #gemeinsam – Interview mit Frank Dollendorf
644 Wagle: Organspende – eine einfache Entscheidung?
646 Wagle: Zunehmende Antibiotikaresistenzen
648 Wagle: Quitterer – Europäische Verordnung über Medizinprodukte führt zu Versorgungslücken
650 Wagle: TU Berlin attestiert Fachsprachenprüfung der BLÄK hohe Qualität
652 Schulze/Wenning: Einfluss des Klimawandels auf die Lebensmittelsicherheit und -hygiene
654 Krawczyk: Warum engagiert sich eine Kinderärztin für Klimaschutz?
655 Aus der praktischen Prüfung der MFA. Fall 19 – Wundversorgung

BLÄK kompakt

656 Müller: Formular Todesbescheinigung
656 Wagle: IPPNW warnt vor Atomkrieg zwischen NATO und Russland
657 Wagle: Online-Seminar „Prostitution macht krank“ am 21. Dezember 2022
657 Wagle: Holetschek verleiht Bayerischen Demenzpreis

BLÄK amtliches

658 Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns
658 Änderung der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer
658 Änderung der Geschäftsordnung für die Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer
659 Änderung der Anlage A der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer
659 Änderung der Anlage der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer
659 Änderung der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst

Rubriken

625 Editorial
630 Panorama
630 Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2022
660 Fortbildung – Aktuelle Seminare der BLÄK
663 Personalia
663 Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 11/2022
664 Leserbriefe
666 Feuilleton
666 Cartoon
669 Kleinanzeigen
688 Impressum

BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer sprach auf dem Kongress „Operation Karriere“

Fachsprachenprüfung mit hoher Qualität

„Gesundheit und Nachhaltigkeit 2022“

Dr. Gerald Quitterer,
Präsident der BLÄK

Bürokratie bedroht die Patientenversorgung

Fehlende Nachbesetzungen von Haus- und Facharztpraxen, Arbeitszeitverdichtungen in Kliniken, ärztlicher Personalmangel im Öffentlichen Gesundheitsdienst – jetzt schlagen Kinderärztinnen und -ärzte Alarm. Kinderkliniken und Praxen sind überfüllt. Ein weiteres Zeichen eines jahrelangen Kaputtsparens bewährter Strukturen und Folge unnötiger Bürokratie. Was ist morgen? Statt einer künftigen Generation von Ärztinnen und Ärzten, die wir dringend in der Versorgung brauchen, die notwendigen Studienplätze zur Verfügung zu stellen, fährt die Politik lieber auf digitale Versorgungsformen und Gesundheitsanwendungen ab. Als ob hierdurch Nachhaltigkeit zu erzielen wäre. Telemedizinanbieter verlassen den Markt, wenn die Rendite nicht stimmt. Unnötige Gesundschreibungen für Kindertagesstätten oder Schulen blockieren wertvolle Untersuchungs- und Behandlungszeiten an Kindern. Bürokratie, die schnellstens abgeschafft gehört.

Demgegenüber kommt gerade neue Bürokratie auf die Ärzte in den Kliniken zu, wenn den vom Institut für Qualitätssicherung und Transparenz im Gesundheitswesen (IQTIG) vorgesehenen Qualitätsindikatoren beim Entlassmanagement gefolgt wird. 15 verschiedene Indikatoren werden definiert, die Ärzte bei der Entlassung von Patienten aus dem Krankenhaus zu erfüllen haben. Sie sind teilweise unsinnig. Beispielsweise sollen das Aufsuchen einer Notaufnahme oder eine erneute stationäre Einweisung nach Entlassung als Kriterium herangezogen werden. Diese sind von allen möglichen Faktoren abhängig, in der Regel jedoch nicht vom Management der Entlassung. So notwendig es ist, dass Patienten strukturiert vom stationären in den ambulanten Sektor wechseln, so sehr muss man hier nach einfachen Lösungen suchen und nicht Mehrarbeit produzieren.

Die Umsetzung der 2021 in Kraft gesetzten Europäischen Verordnung über Medizinprodukte (MDR) führt zu hohen Anforderungen bei der Marktzulassung von medizinischen Produkten. Jetzt zeigen sich die Missstände, die dadurch verursacht werden: tausende Artikel, die seit Jahrzehnten erfolgreich verwendet werden, müssen aufwändig und kostenintensiv rezertifiziert werden – etwa bereits erprobtes OP-Instrumentarium. Gerade für Hersteller von Nischenprodukten sind der damit verbundene bürokratische Aufwand und die entstehenden Kosten teilweise so hoch, dass sie ihre Erzeugnisse vom Markt nehmen – was bereits jetzt katastrophale Versorgungslücken zur Folge hat und eine Gefahr für die Patientenversorgung darstellt. Beispielsweise fallen in der Orthopädie wichtige Implantate zur Behandlung komplexer Oberschenkelfrakturen weg, was eventuell vermehrte Amputationen nötig macht. Auch fehlen inzwischen Implantate, die bei Halswirbelfrakturen zum Erhalt der Rotationsfähigkeit des Kopfes eingesetzt werden. Nach Angaben der Bundesregierung sind ca. 6.000 Medizinprodukte betroffen, die bereits vom Markt genommen wurden oder bei denen die Hersteller dies angekündigt haben. Es braucht deshalb von Seiten der EU sofortige Lösungen für versorgungsrelevante Nischenartikel, deren Herstellung aufgrund der geringen Stückzahl und der hohen Zertifizierungskosten unter der MDR unwirtschaftlich geworden ist. Es drängt sich das Gefühl auf, dass es hier mehr um finanzielle Einnahmen, denn um Patientensicherheit geht. Gut gemeint ist eben noch nicht gut gemacht.

Das gilt auch für den Konnektorentausch in den Arztpraxen. Wenn es funktionierende Softwarelösungen gibt, dann ist ein verpflichtender Hardwaretausch unnötige Geldverschwendung. Wir brauchen die gematik, bei der noch dazu das Bundesministerium für Gesundheit 51 Prozent der Gesellschaftsanteile besitzt, in dieser Form nicht. Grundsätzlich muss die praktizierende Ärzteschaft in die Entwicklung der Telematikinfrastruktur (TI) federführend einbezogen werden. Vor einer verpflichtenden Einführung gesetzlich festgelegter TI-Anwendungen muss deren Nutzen sowohl für die Patientenversorgung wie auch die Praxen und Kliniken durch eine ausreichende Erprobung sichergestellt und evaluiert sein. Jenseits der Bürokratie ist es dringend erforderlich, die Arzneimittelproduktion wieder nach Europa zurückzuverlagern. Es ist nicht hinzunehmen, dass fiebersenkende Medikamente oder Antibiotika nicht zur Verfügung stehen.

Das Kaputtsparen der Medizin muss ein Ende haben, wir brauchen mehr Studienplätze für Medizin, die neue Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ) und endlich verlässliche Rahmenbedingungen für unsere Berufsausübung. Der freie Beruf Arzt ist nicht verhandelbar, nicht für selbstständige und nicht für angestellte Ärzte. In diesem Sinne dürfen wir nicht nachlassen, für unsere Belange einzutreten und brauchen wieder eine starke Ärztevertretung.

Das Wahlergebnis zur Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) liegt vor und ist dieser Ausgabe des Bayerischen Ärzteblatts beigelegt. Insgesamt 180 Persönlichkeiten – 174 Delegierte plus je ein Repräsentant der sechs Landesuniversitäten – bilden das neue Ärzteparlament. Die Delegierten repräsentieren berufspolitische Fraktionen und gleichzeitig ihren ärztlichen Kreisverband beziehungsweise ärztlichen Bezirksverband – ein breites Spektrum, das auch alle Versorgungsformen, Altersgruppen und medizinischen Fachgebiete umfasst. Für sehr erfreulich halte ich, dass der Anteil der Ärztinnen von 20 auf 31 Prozent gestiegen ist. 79 Delegierte sind zum ersten Mal mit dabei, das Durchschnittsalter sank von 57,7 auf 55,9 Jahre. Der BLÄK ist es ein vorrangiges Anliegen und Ziel, die Vereinbarkeit von berufspolitischem Mandat mit Familie und Beruf herzustellen. Wir werden dazu die Voraussetzungen schaffen durch mehr Hybridsitzungen, Einführung einer elektronischen Abstimmung, Planung von Sitzungen möglichst nicht an Samstagen, Einrichtung einer Kinderbetreuung etc.

Liebe Kolleginnen und Kollegen, liebe Mitarbeitende der BLÄK, ich wünsche Ihnen ein schönes Weihnachtsfest und ein glückliches, erfolgreiches und gesundes neues Jahr 2023.

Rufnummern der BLÄK

Beiträge und Mitgliedschaft	4147-
Beiträge	-111
Fristverlängerungen	-113
Mitgliedschaft	-114
Ausweise	-115

Ärztliche Fortbildung	4147-
Fortbildungspunkte-Zuerkennungen für Veranstaltungen	-123
Registrierung von Fortbildungspunkten	-124
Elektronischer Informationsverteiler (EIV)	-125

Qualitätsmanagement (QM)/Qualitätssicherung (QS)	4147-
Seminare und Veranstaltungen	-141
Hämotherapie-Richtlinie (Qualitätsbeauftragter/-bericht)	-142

Medizinische Fachangestellte(r) (Arzthelfer/-in)	4147-
Allgemeine Fragen	-151
Ausbildung	-152
Fortbildung	-153

Rechtsfragen des Arztes	4147-
Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-161
Berufsordnung	
– Ausländische Hochschulbezeichnungen	-162
– Berufsrecht, Unbedenklichkeitsbescheinigung	-163
– Gutachterbenennungen	-164
Ethik-Kommission	-165

Patientenfragen	4147-
Fragen zur Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ)	-171
Fragen zu Pflichten Arzt/Patient	-172

Ärztliche Weiterbildung nach Weiterbildungsordnung (WO)	4147-
Allgemeine Fragen zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	-131
Individueller/laufender Antrag zum Erwerb einer Bezeichnung nach WO	
– Facharzt und Schwerpunkt	-132
– Anerkennungen EU, EWR, Schweiz	-133
– Zusatzbezeichnungen	-134
– Kursanerkennungen	-136
Fragen zu Prüfungen	-137
Weiterbildungsbefugnisse (Ermächtigung zur Weiterbildung)	-138
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin (KoStA)	-139

Kommunikation der Bayerischen Landesärztekammer	4147-
Redaktion Bayerisches Ärzteblatt	-181
Anzeigen im Bayerischen Ärzteblatt	-182
Bezug des Bayerischen Ärzteblattes	-183
Pressestelle der Bayerischen Landesärztekammer	-184
Veranstaltungen der Bayerischen Landesärztekammer (nicht Fort- und Weiterbildung)	-185
Internet-Redaktion	-186
Technische Fragen zum Online-Portal der BLÄK („Meine BLÄK“)	-187

Telefonische Beratung der Bayerischen Landesärztekammer: Für einzelne Schwerpunktthemen stehen Ihnen spezielle Expertenteams mit direkten Durchwahlnummern zur Verfügung. Sie erreichen uns unter +49 89 4147- mit der entsprechenden Durchwahl. Bayerische Landesärztekammer, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Telefon +49 89 4147-0, Fax +49 89 4147-280, E-Mail: info@blaek.de, Internet: www.blaek.de

Nerviges Mitbringsel aus der Kita

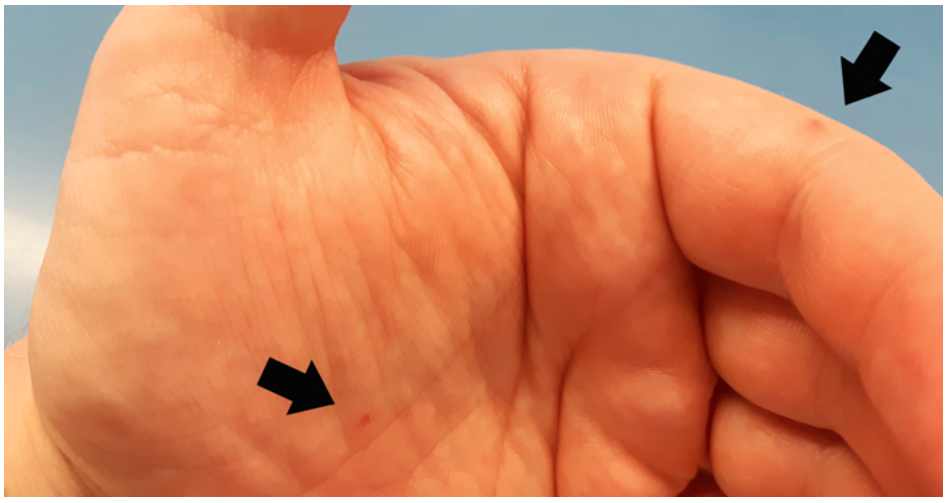


Abbildung 1: Winzige rote Flecken an der Hand des Familienvaters.

© Conrad Braun

Abbildung 2: Kindergartenkind mit Odynoaphagie aus Sicht des älteren Bruders.

„Nicht schon wieder!" Ein 40-jähriger Hals-Nasen-Ohrenarzt entdeckt an seiner Hand zwei winzige rote Maculae (Abbildung 1). Die gesamte Vorwoche litt der mittlerweile beschwerdefreie vierjährige Sohn unter stark reduziertem Allgemeinzustand und Aphagie (Abbildung 2). Zwei Tage später stellen sich auch beim Vater Odynophagie, aphthöse Läsionen in der Mundhöhle und Abgeschlagenheit ein (Abbildung 3). Die Symptome lassen sich mit Ibuprofen erträglich kupieren und sind wenig später vollständig verschwunden. Die Mutter und der siebenjährige Sohn der Familie bleiben beschwerdefrei. Als die Großmutter von der Erkrankung erfährt, verzichtet sie vorerst freiwillig auf Besuche der geliebten Enkel, nachdem sie sich erinnert, wie ihr drei Jahre zuvor, nach ähnlicher Symptomatik beim älteren Kind, die Zehennägel ausgefallen waren.

Wie lautet die Diagnose?

Hand-Fuß-Mund-Krankheit (HFMK).

Welche Erreger sind verantwortlich?

Ca. 15 verschiedene Enteroviren, meist das Coxsackie-A-16-Virus. Sie sind ubiquitär verbreitet und hochkontagiös. Die Ansteckung erfolgt als Schmierinfektion über Atemwegssekrete, Speichel und Stuhl sowie den Inhalt ulzerierender Bläschen; in den ersten Tagen auch durch Tröpfcheninfektion.

Welche Verläufe sind möglich?

In aller Regel verläuft die Erkrankung, nach Inkubationszeit von einer Woche, sehr mild und, ebenfalls über eine Woche, selbstlimitierend. Neben Fieber und oralen Enanthemen, die teilweise Blasen bilden und schmerzhaft ulzerieren, ist der nicht juckende Hautausschlag mit Flecken oder Blasen an Handflächen und Fußsohlen charakteristisch. Eine symptomatische Therapie zum Beispiel mit Ibuprofen ist meist ausreichend. Atypische Verläufe können weitere Hautregionen betreffen und zum passageren Verlust von Finger- und Zehennägeln führen. Bei Erwachsenen ist die Erkrankung in 80 Prozent der Fälle sogar asymptomatisch. In Asien kommt es allerdings zu größeren Ausbrüchen von HFMK mit teils schweren bis letalen Krankheitsverläufen bei entzündlicher Beteiligung von Lunge und zentralem Nervensystem.

Welchen Stellenwert hat die Prävention?

Aufgrund der teils wochenlangen Ausscheidung der Erreger im Stuhl, der möglichen Tröpfcheninfektion, der Vielzahl der Virusstämme und der asymptomatischen Infektionen lässt sich die Erkrankung vor allem in Kindertagesstätten und im familiären Umfeld trotz ausreichender Hand- und Oberflächenhygiene nur unzureichend eindämmen, und mehrfache Erkrankungsepisoden sind möglich. In Asien ist ein Impfstoff alleine für das Enterovirus A71 verfügbar.

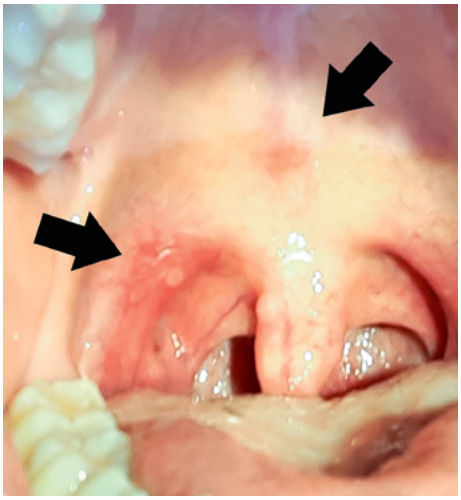


Abbildung 3: Virale Tonsillopharyngitis mit Ulzeration am rechten vorderen Gaumenbogen und Enanthem am medianen Weichgaumen.

Autoren

Privatdozent Dr. Thomas Braun, MHBA,
Facharzt für Hals-Nasen-Ohrenheilkunde,
Maximilianstraße 7, 86150 Augsburg

Dr. Franziska Braun,
Klinik für Diagnostische und Interventionelle Radiologie,
Universitätsklinikum Augsburg,
Stenglinstraße 2, 86156 Augsburg

Geschäftsbericht 2021 der Bayerischen Ärzteversorgung – Der für die Bayerische Ärzteversorgung aufgestellte Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2021 und der Lagebericht wurden nach Prüfung durch die Deloitte GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, vom Landesausschuss des Versorgungswerks gebilligt. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Die Vermögensanlagen der Bayerischen Ärzteversorgung haben sich in einem schwierigen Umfeld als äußerst stabil erwiesen. Zum Ende des Geschäftsjahres 2021 kann die Bayerische Ärzteversorgung mit einer erzielten Nettoverzinsung in Höhe von 3,71 Prozent (Vorjahr 3,52 Prozent) eine gute Bilanz ziehen. Grundlage hierfür bildet ein robustes Geschäftsmodell, das sich durch ein flexibles Finanzierungsverfahren und ein breit diversifiziertes Kapitalanlageportfolio auszeichnet. Der Geschäftsbericht 2021 steht unter dem Motto „Digital werden, persönlich bleiben".

Ein Exemplar kann unter Angabe der Mitgliedsnummer angefordert werden. Die elektronische Fassung steht im Onlineportal BÄV24 zur Verfügung (www.baev24.de). Kontakt: Bayerische Ärzteversorgung, V 120 – Roswitha Geisser, 81919 München, Telefon 089 9235-8889, Fax 089 9235-8767, E-Mail: info@bayerische-aerzteversorgung.de

Gamblerkid.com – anonyme Onlinechat-Beratung für Kinder und Jugendliche aus glücksspielbelasteten Familien. Wenn Eltern mit Glücksspielproblemen zu kämpfen haben, sind deren Kinder besonderen Belastungen durch das elterliche Verhalten ausgesetzt und geben sich auch oftmals die Schuld daran. Mehr als 500.000 Kinder und Jugendliche in Deutschland haben ein Elternteil mit Glückspielsucht, zeitgleich ist diese Gruppe besonders schwer zu erreichen.

Über das Internetportal www.gamblerkid.com bietet die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen (BAS) Informationen rund um Glücksspielsucht, und betroffenen Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit einer anonymen und kostenlosen Onlineberatung per Text-Chat.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auflösung der Fortbildungsfragen aus Heft 11/2022, Seite 552 f.

1	2	3	4	5
D	B	E	D	D
6	**7**	**8**	**9**	**10**
D	B	B	A	C

Alle Fragen bezogen sich auf den Fachartikel „Neu in der Schmerzmedizin" von Doris M. Wagner, DESA.

Wenn Sie mindestens sieben der zehn Fragen richtig beantwortet haben und diese bis zum Einsendeschluss bei uns eingegangen sind, gibt es von uns zwei Fortbildungspunkte. Gleiches gilt, wenn Sie die Fragen online beantwortet und uns diese zum Einsendeschluss zugesandt haben.

Insgesamt haben rund 2.250 Ärztinnen und Ärzte einen ausgefüllten Fragebogen eingereicht.

„Die eAU verursacht in ihrer aktuellen Form einen Zusatzaufwand in Höhe von mehr als einer Million Arbeitsstunden pro Jahr in den Praxen."

Kassenärztliche Bundesvereinigung (KBV), Vorstandsmitglied Dr. Thomas Kriedel, in der „Ärztezeitung" vom 17.11.2022

Online-Antragstellung Weiterbildung

Online-Antragstellung Weiterbildung – Die wesentlichen Vorteile, die das Antragsbearbeitungssystem im Bereich der Weiterbildung im Meine BLÄK-Portal der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) bietet:

- portalgestützte Antragstellung mit enger Benutzerführung
- Unterstützung durch das Informations- und Servicezentrum (ISZ) der BLÄK und
- komfortable Funktion, die das Ausdrucken des Antrags mit Anlagetrennblättern für ein bequemeres Einsortieren der mitzuliefernden Zeugnisse, Dokumentationsbögen und weiterer Belege ermöglicht
- Informationsangebote rund um die Weiterbildungsbefugnisse

Nähere Informationen unter www.blaek.de

Haftpflichtversicherung – Wir weisen darauf hin, dass der Arzt nach § 21 der Berufsordnung für die Ärzte Bayerns verpflichtet ist, sich hinreichend gegen Haftpflichtansprüche im Rahmen seiner beruflichen Tätigkeit zu versichern!

Informationen in Leichter Sprache – kostenfreie Bücher in Leichter Sprache über Krebsvorsorge und -behandlung erschienen.

Wird eine Krebserkrankung frühzeitig erkannt, steigen die Chancen auf Heilung. Doch Menschen mit sogenannter geistiger Behinderung nehmen Maßnahmen zur Krebsfrüherkennung seltener in Anspruch als Menschen ohne Beeinträchtigung. Zwei neue Bücher der Deutschen Krebsgesellschaft (DKG) und der Bundesvereinigung Lebenshilfe informieren nun in Leichter Sprache über Krebsvorsorge und -behandlung. Das Besondere: Die Themen sind als Bildergeschichten aufbereitet und in Zusammenarbeit mit Menschen mit Behinderung entstanden. Die Bücher können kostenfrei unter www.lebenshilfe.de/krebsinformationen bestellt werden.

KLIMATIPP DES MONATS

Wie viel Zeit wir Menschen haben werden, um uns an die Klimakrise anzupassen und die schlimmsten Auswirkungen auf unsere Gesundheit zu vermeiden, hängt nicht davon ab, wann Klimaneutralität erreicht wird. Es hängt vielmehr davon ab, wieviel CO_2 wir bis zum Erreichen der Klimaneutralität noch emittieren. Das ist das sogenannte CO_2-Budget.

Aus medizinischer Sicht ist das 1,5-Grad-Ziel – also die im Pariser Klimaabkommen getroffene Vereinbarung, die Erderhitzung um 1,5 °C zu begrenzen – unverhandelbar. Damit dieses Ziel eingehalten werden kann, verbleibt der Welt nur ein Restbudget von 300 Gigatonnen CO_2. Heruntergerechnet bedeutet das für Deutschland ein restliches Budget von drei bis vier Gigatonnen, die überhaupt noch ausgestoßen werden dürften. Der jährliche Ausstoß liegt derzeit bei 0,7 Gigatonnen, der Gesundheitssektor macht davon gut fünf Prozent aus.

Damit Gesundheitseinrichtungen klimaneutral werden und damit nebenwirkungsfrei Gesundheitsversorgung anbieten können, ist es wichtig, zu verstehen, woher ihre Emissionen stammen. Sorgen Sie daher dafür, dass der CO_2-Ausstoß Ihrer Einrichtung erfasst wird. Für diese Bilanzierung gibt es bereits kostenlose Instrumente: Krankenhäuser können auf die weltweit genutzte Plattform https://greenhospitals.org zurückgreifen, Praxen können die Plattform www.thankyounature.org/medizinische-praxis nutzen.

Privatdozent Dr. Christian Schulz, KLUG – Deutsche Allianz Klimawandel und Gesundheit e. V.

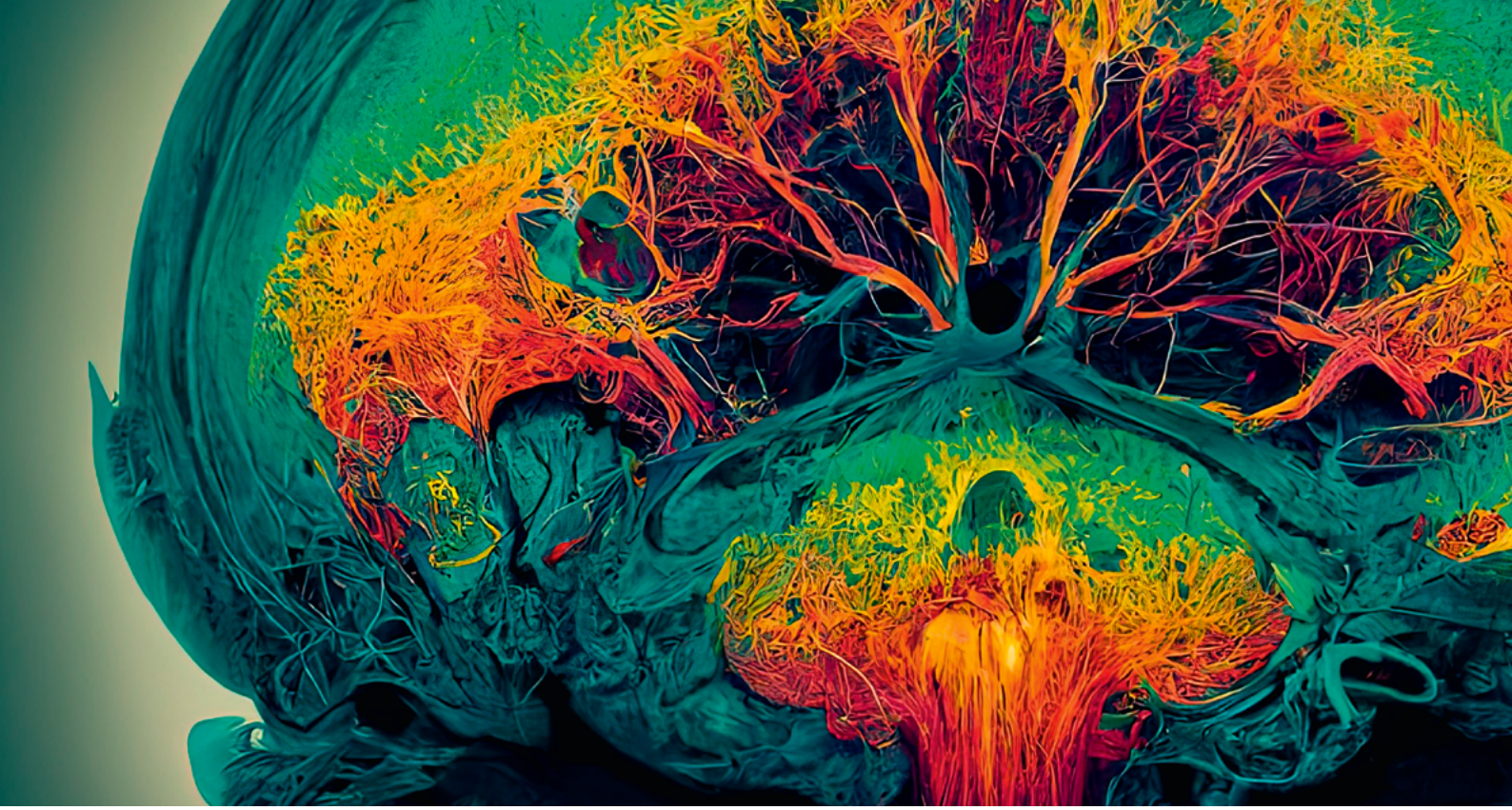
Anzeige

Mehr erfahren

Verstehen Sie Ihre Praxis-IT besser

Mit dem Studi-Programm „IT-Management“ erhalten Sie ein Grundverständnis für die digitalen Zusammenhänge. Wir geben Ihnen Basiswissen und Arbeitsmaterial an die Hand, um Ihren digitalen Arbeitsalltag zu erleichtern und so sicher wie möglich zu gestalten.

medatixx-akademie.de

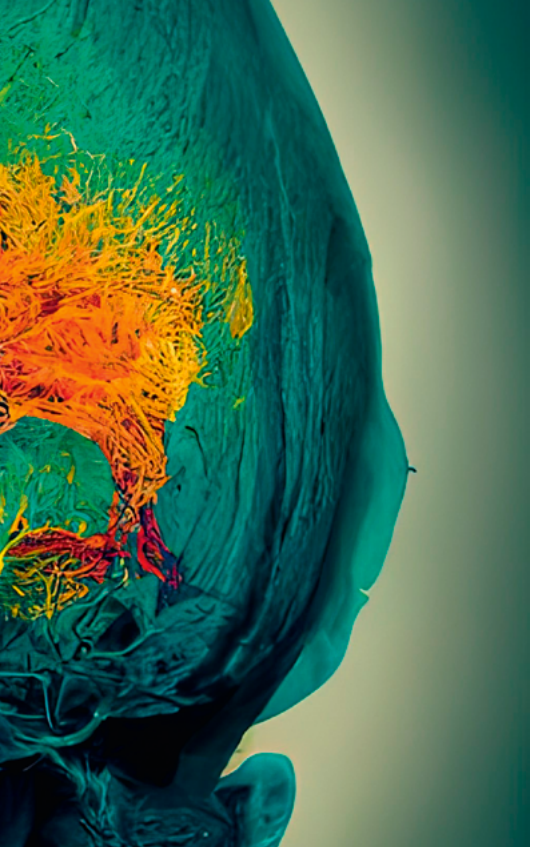


Neu in der Neurochirurgie

Dem rasanten technologischen Wandel und dem Fortschritt von Forschung und Entwicklung, sind die steten Verbesserungen der neuroonkologischen Versorgung, innerhalb der vergangenen Jahre zu verdanken. Als ein bedeutender Teil des neurochirurgischen Fachbereichs werden im Folgenden drei Kasuistiken beispielhaft für Neuerungen in der neuroonkologischen Therapie diskutiert. Anhand dieser soll die Relevanz der interdisziplinären Behandlung als eine Säule der gegenwärtigen medizinischen Versorgung herausgestellt werden. Hierzu gehört die Versorgung in multidisziplinären, neuroonkologischen oder entsprechend der Fragestellung auch in Schädelbasis-Zentren sowie jeweils die Fallbesprechung in einem Board vor Einleitung einer Therapie.

Fall 1

Bei einer 32-jährigen Primipara, hatte ein Ultraschall des Fötus den Verdacht auf einen Gehirntumor erbracht. Ein pränatales MRT des Kindes, hatte daraufhin den Nachweis eines großen intra- und extrakraniell wachsenden Schädelbasis-Tumors mit Ausdehnung durch das Keilbein und den Gaumen bis in den Oropharynx ergeben. In der 36 + 5 Schwangerschaftswoche erfolgte die primäre Sectio eines Jungen mit einem Geburtsgewicht von 2.300 g. Im Rahmen eines „Ex-utero-intrapartum-treatment" (EXIT) Prozedere erfolgte umgehend peripartal (noch während der Entbindung und noch an der Nabelschnur) die orale Intubation des Säuglings sowie im Anschluss die perorale Entlastung von flüssigen Tumoranteilen mit nasaler Umintubation, bevor die operative Versorgung des oralen Tumoranteils durch Exzision erfolgen konnte. Die postpartale MRT zeigte den großen Schädelbasistumor mit Verdrängung der Umgebungsstrukturen intrakraniell (Nn. Optici, Chiasma und Neurohypophyse) und noch verbliebenem oropharyngealen Tumoranteil (Abbildung 1). Die neuropathologische Untersuchung bestätigte ein reifes Teratom, sogenannter Epignathus. Nach sukzessivem, apparativem Weaning und regelrechter Entwicklung konnte das Kind mit Trinkplatte zum funktionellen Verschluss des Gaumens nach Hause entlassen werden. Intermittierend war bei noch bestandener Pharyngomalazie eine NIV-CPAP (Non invasive Ventilation-Positive Airway Pressure) Beatmung und eine additive enterale Ernährung per Magensonde nötig. Zudem erfolgte bei zentralem Hypocortisolismus eine Substitution. Der junge Patient entwickelte im Verlauf wiederholt Meningitiden, weswegen im Alter von neun Monaten zunächst der enorale Tumoranteil reseziert und die Gaumenspalte mund-kiefer-gesichtschirurgisch verschlossen wurde. Vier Wochen später konnte dann über eine transnasale Endoskopie der intrakranielle Tumoranteil reseziert werden (Abbildung 2 und 3). Der operative Korridor über die Schädel-Basis, transplanum-/transtuberculum sphenoidale, wurde intraoperativ mittels Fascia lata abgedeckt und es wurde eine lumbale Liquordrainage zur Sicherstellung der Wundheilung angelegt. Nach Gonzalez-Crussi werden reife Teratome (G0) von unreifen Teratomen (G1 bis G3) unterschieden. Je weniger differenziert (bzw. reif) ein Teratom ist, desto höher ist die Graduierung und umso ungünstiger ist die Prognose der Erkrankung [1].



Dr. Michael Meier
Professor Dr. Jens Lehmberg

Bei dem hier beschriebenen Epignathus handelt es sich um einen Grad-0-Tumor ohne erhöhtes Risiko für einen Tumorprogress, weswegen ein postoperativ verbliebener kleiner Tumorrest von 6 mm belassen und verlaufskontrolliert wurde (Abbildung 4). Fortan entwickelte sich das Kind erfreulicherweise regelhaft, es zeigten sich keine Auffälligkeiten bis es im Alter von 21 Monaten erneut zu einer Meningitis kam. Die erneute MRT des Schädels konnte die Formierung eines liquorgefüllten Blindsacks im Bereich der vormals angelegten Schädel-Basis-Rekonstruktion mit Vorwölben in den Nasopharynx zeigen, sodass eine endoskopische Revisionsoperation mit erneuter Abdeckung über eine Fettplombe erfolgte. Seither kam es zu keinen erneuten Liquorinfekten mehr, der Resttumor zeigt sich größenstabil und auch die Hypophysenfunktion sowie das Sehvermögen ergaben zuletzt stabile Befunde.

Diskussion

Tumore der Schädelbasis stellen aufgrund ihrer häufig tiefen Lage am knöchernen Schädel und deren engen räumlichen Beziehung zu wesentlichen nervalen-, vaskulären-, neuroendokrinen- und ZNS-Strukturen eine besondere chirurgische Herausforderung dar. Durch die bereits Anfang des vergangenen Jahrhunderts entstandene Möglichkeit, Operationen unter Mikroskopie durchzuführen, konnte der Erfolg der neurochirurgischen Versorgung stets vorangetrieben werden. Operationsmikroskope ermöglichen mittlerweile eine ausgezeichnete Tiefenschärfe bei gleichzeitiger Visualisierung verschiedenster anatomischer und funktioneller Bilddatensätze. Eine wesentli-

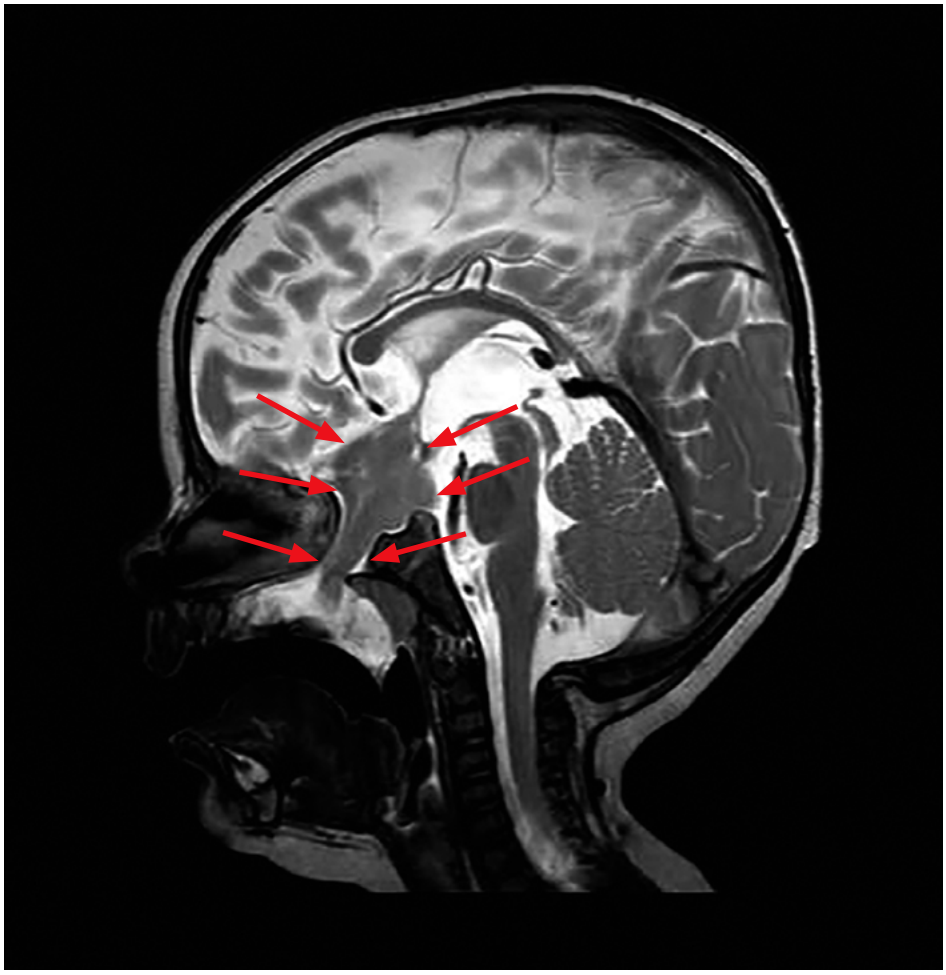
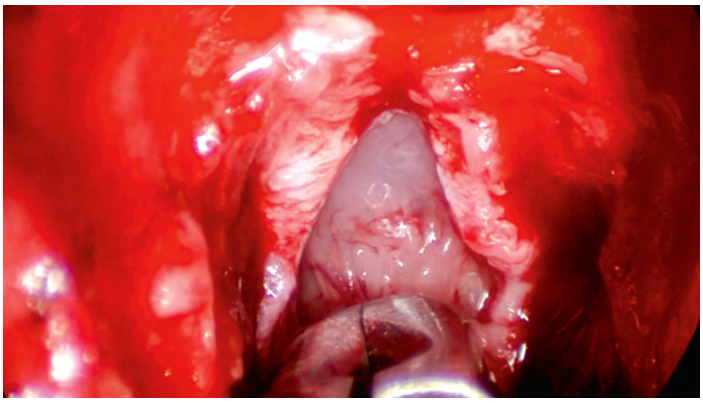
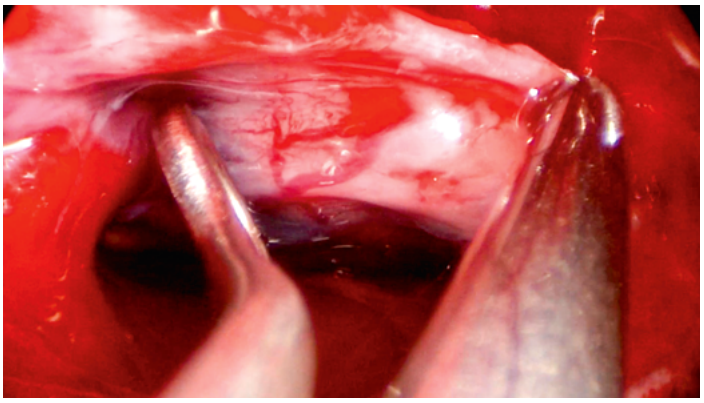


Abbildung 1: Postpartales MRT in saggital T2-Wichtung. Nachweis eines großen Schädelbasis-Tumors mit Ausdehnung durch das Keilbein und den Gaumen bis in den Oropharynx.





Intraoperative, endoskopisch transsphenoidale Darstellung: Abbildung 2 (links) eröffnete Dura mata mit darunter zum Vorschein tretendem Tumor durch Zug mit der Fasszange. Abbildung 3 (rechts) Blick in die Sella turcica mit der rechten Arteria carotis (links im Bildrand) und einer Kürette zwischen Arterie und Tumorgewebe.

che Limitation der Mikrochirurgie ist jedoch die Betrachtung von tief gelegenen Strukturen in unterschiedlichen Winkeln, insbesondere wenn dies über einen engen operativen Korridor erfolgt. Das Streben der modernen Chirurgie nach minimalinvasiven Behandlungen zur bestmöglichen Gewebsschonung hat innerhalb der letzten Dekaden die zunehmende Verwendung endoskopischer Techniken gefördert. Neben dem Vorteil der Verwendung von natürlichen Körperöffnungen (entgegen der Alternative einer Schädeltrepanation) ergeben sich Vorteile wie die direkte und verbesserte Visualisierung von Pathologien in der Tiefe und in unterschiedlichen Blickwinkeln sowie einem geringeren „Flurschaden". Insbesondere bei Tumoren der mittleren Schädelbasis, also im Bereich der sella turcica, sowie supra- und parasellär daran angrenzend konnten in der adulten Population regelmäßig vollständige Tumorresektionen der meist gutartigen Läsionen ohne Schädigung des Nachbargewebes gezeigt werden. Aufgrund der niedrigen Prävalenz von kindlichen Schädelbasistumoren, vorrangig jedoch aufgrund der besonderen anatomischen Verhältnisse bei Kindern, wurden erst in den vergangenen Jahren Daten über die endoskopische Resektion von Schädelbasistumoren in der pädiatrischen Population veröffentlicht. Galten doch bislang der enge operative Korridor durch zum Beispiel kleine Nasenlöcher, die fehlende Pneumatisation der Nasennebenhöhlen, oder die Herausforderungen bei Rekonstruktion der Schädelbasis zur Vermeidung einer Liquorfistel als operative Limitation [2, 3, 4].

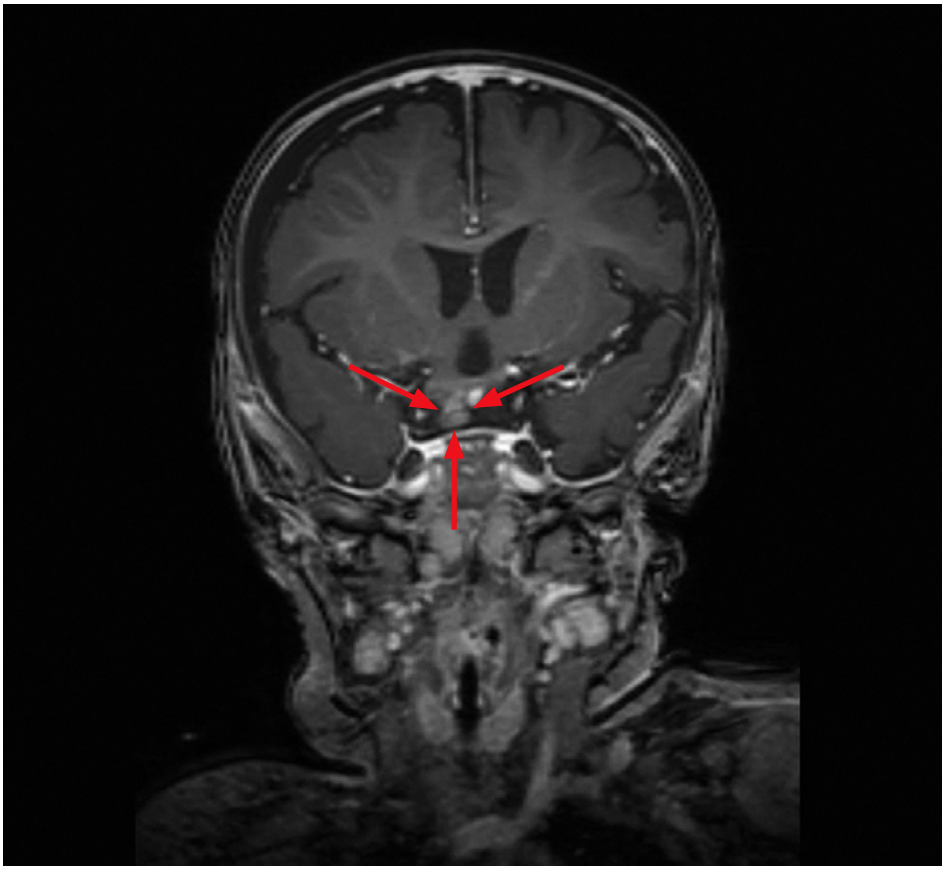


Abbildung 4: Postoperatives MRT in coronarer T1-Wichtung mit Kontrastmittel, Darstellung des geringen Resttumors rechts unterhalb des Chiasmas.

Zentraler Schädelbasistumor

Der hier vorgestellte Fall zeigt anhand einer seltenen Tumorentität die häufigen Herausforderungen bei der Behandlung von Tumoren der zentralen Schädelbasis, die sowohl bei Erwachsenen, aber auch bei Kindern auftreten können. Häufige Tumore der zentralen Schädelbasis im Erwachsenenalter, welche zudem einer endoskopischen Resektion sehr gut zugänglich sind, betreffen in erster Linie die Hypophysenadenome. Weitere Tumore der Sella- und Suprasellärregion, welche heutzutage regelhaft transnasal endoskopisch reseziert werden können, sind unter anderem Meningeome, Kraniopharyngeome und Chordome [5, 6]. Kindliche Tumoren der Schädelbasis zeigen altersabhängig unterschiedliche Inzidenzen. Neben den oben genannten Entitäten treten bei pädiatrischen Patienten zudem, wie in der beschriebenen Kasuistik dargestellt, vermehrt Keimzelltumore auf [6, 7]. Aufgrund der Lage im Bereich der zentralen Schädelbasis besteht durch oben genannte Tumore vor allem das Risiko einer Schädigung des optischen Systems durch Druck auf einen oder beide Sehnerven, das Chiasma (mit dem typischen Bild der bitemporalen Hemianospsie) oder selten den

Tractus opticus. Darüber hinaus können Augenbewegungsstörungen, Taubheiten oder sogar Schmerzen im Gesicht durch das Einwachsen oder die Kompression von Tumorgewebe auf die Hirnnerven im Sinus cavernosus entstehen. Eine relevante Stenosierung der vaskulären Strukturen stellt zwar eine Ausnahme dar, kann bei Meningeomen jedoch zu einer Einengung der Arteria carotis im Sinus cavernosus oder bei einer supraselläre Tumorausdehnung zur Okklusion der abgehenden Gefäße des Circulus Willisii oder dessen selbst führen. Während bei der supraselläre Tumorausdehnung auch das Risiko für Schäden der angrenzenden ZNS-Strukturen, wie des Hypothalamus, vorliegt, führt das Wachstum innerhalb der Sella zu endokrinen Störungen durch Schädigung des Hypophysenstiels, der Adeno- und Neurohypophyse. Der Vorteil der transsphenoidalen, endoskopischen Operation ist die Darstellung der Tumore und deren Nachbarstrukturen von der Schädelbasis und somit von unten. Häufig gelingt durch den direkten Blick auf den Tumor zunächst eine Reduktion dieses mit Entlastung der oben genannten fragilen Schädelbasis-Strukturen und hierdurch eine schonendere und sicherere Resektion. Wie im beschriebenen Fall dargestellt, bedarf die Schädelbasisabdeckung und Duraplastik bei Eröffnung der Liquorräume einer besonderen Sorgfalt, da die Keimlast der Nasennebenhöhlen in Kombination mit der Schwerkraft ein erhöhtes Risiko für eine Liquorinfektion darstellt. Dennoch besteht in den Händen erfahrener Schädelbasischirurgen durch eine mehrschichtige Abdeckung des operativen Zugangs in Kombination mit der Anlage einer lumbalen Liquordrainage ein nur geringes Risiko für eine persistierende Liquorfistel [3].

Fall 2

Eine 53-jährige, bislang vollkommen gesunde, sportlich aktive Patientin stellte sich aufgrund einer anhaltenden Schwindelsymptomatik in einer externen Klinik vor. Die auswertige Schädel MRT hatte in den flüssigkeitsgewichteten Sequenzen (T2: MRT-Sequenz, bei der sich Wasser und Fett signalreich darstellen; FLAIR: Spezielle MRT-Sequenz welche durch Unterdrückung des Signals freier Flüssigkeit, gewebsgebundene Flüssigkeit kontrastreich abhebt) eine Läsion links frontal mit einem Durchmesser von 3 cm ohne Kontrastmittelaufnahme gezeigt. Die Patientin (Rechtshänderin) stellte sich daraufhin in unserer Klinik zur weiteren Beratung vor. Wir sahen eine gesunde, neurologisch unauffällige und beschwerdefreie Patientin ohne Hinweis auf stattgehabte, epileptische Anfälle oder Hinweis auf Sprach-/Sprechstörungen. Die Patientin war wach, orientiert, hatte keine Hirnnervendefizite und keine Fokalneurologie. Zur genaueren diagnostischen Eingrenzung der Läsion erfolgte eine 18F-Fluor-Ethyl-Tyrosin (FET)-Positronen-Emissionstomographie (PET) Untersuchung des Schädels. Typisch für einen niedrigmalignen astrozytären Tumor zeigte sich eine Tracer-Mehrbelegung in der MRT-suspekten Region links frontal. Entsprechend dem Tumorboardbeschluss, erfolgte zur operativen Planung eine Untersuchung zur Kartierung der kortikalen Sprachfunktion über eine navigierte transkranielle Magnetstimulation. Anhand der Resultate dieser (funktionelle Sprachareale waren dorsal und caudal an den Tumorrand angrenzend) wurde entschieden, die Operation samt Tumorresektion im Wachzustand zur kontinuierlichen Überwachung der Sprachfunktion bei der Patientin durchzuführen (Abbildung 5 und 6). Unter Wachbedingungen und einem intraoperativen, neurophysiologischen Monitoring samt Sprachmapping, konnte eine Komplettresektion des Tumors erreicht werden, ohne ein neurologisches Defizit bei der Patientin hervorzurufen. Die neuropathologische Gewebsdiagnose ergab ein Oligodendrogliom, IDH mutiert, 1p/19q kodeletiert (hierbei handelt es sich um spezifische Marker einer molekularpathologischen Untersuchung, welche für die Subtypisierung der Gliome wichtige Hinweise geben, sowie therapeutische und prognostische Bedeutung haben) weswegen die Patientin einer Radiochemotherapie (Hochpräzisionsstrahlentherapie und sechs Zyklen Procarbazin, Chlorethyl-Cyclohexyl-Nitroso-Urea [CCNU] und Vincristin) zugeführt wurde. Die Patientin hat sich vollständig erholt und ist aktuell tumorfrei.

Diskussion

Bei Wachoperationen wird im Wesentlichen zwischen der Asleep-Awake-Asleep und der Asleep-Awake-Awake geführten Narkose unterschieden,

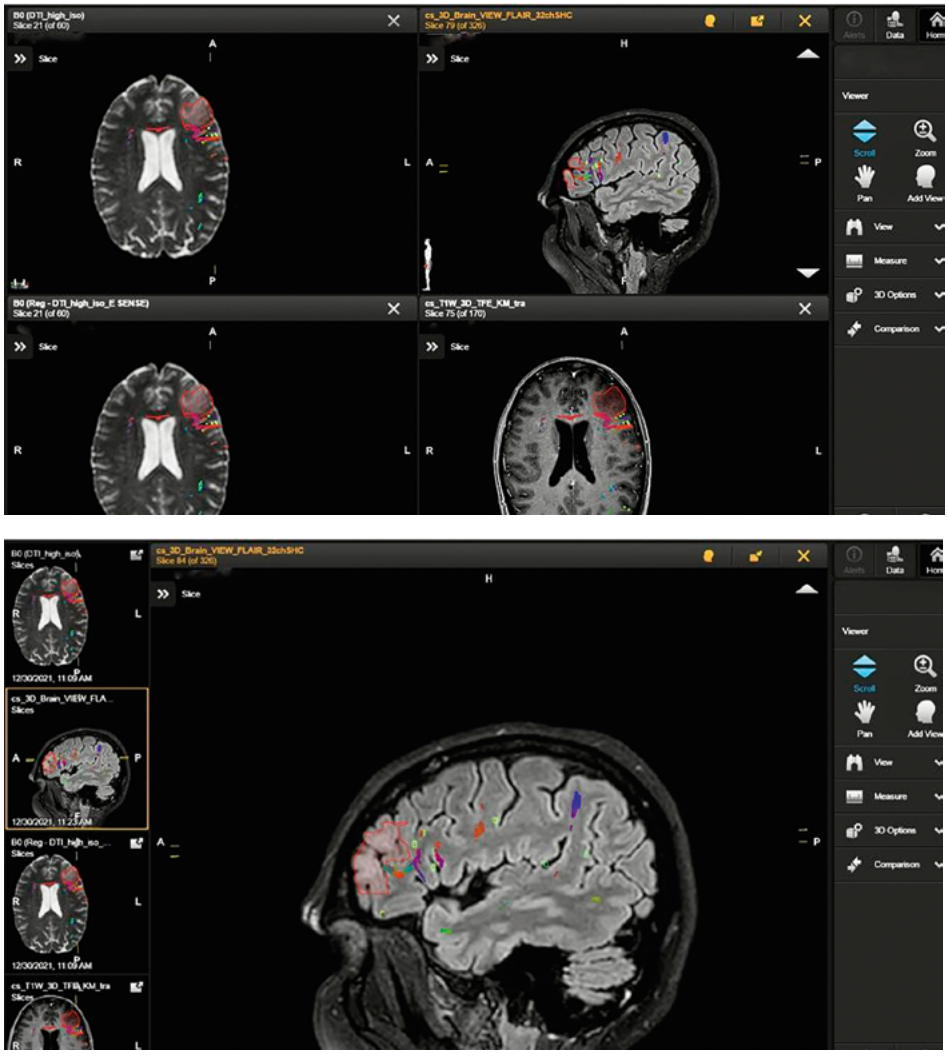


Abbildung 5 und 6: Darstellung der zusammengeführten Bilddatensätze zur intraoperativen Visualisierung und Navigation. Das Tumorareal aus den kombinierten Bilddaten von MRT und FET-PET rot umrandet. Funktionelle Daten aus der transkraniellen Magnetstimulation zeigen in grüner Umrandung Sprachareale dorsal an den Tumor angrenzend. Faserbahnen (DTI) sind zudem Bunt dargestellt.

Abbildung 7 und 8: Darstellung des intraoperativen Aufbaus einer Wachoperation zur Resektion eines Glioms im Sprachareal. Abbildung 7 (links) zeigt die Kortexstimulation mit einem Niedrigstrom-Impuls (bipolare Stimulationssonde). Abbildung 8 (rechts) zeigt die funktionelle Testung des wachen Patienten über das Bennen von Strichzeichnungen (linker Bildrand), sowie zeitgleich die kontinuierliche Ableitung des neurophysiologischen Monitorings (rechter Bildrand).

wobei alternativ auch eine leichte kontinuierliche Sedierung erwogen werden kann. Nachteil der letztgenannten Methode ist die meist reduzierte Kooperation der Patienten, weswegen diese aus neurochirurgischer Sicht als ungünstig beurteilt wird. Bei allen Formen der Narkoseführung wird eine örtliche Betäubung der sensiblen Hautäste (gegebenenfalls mit oder ohne Lokalanästhesie des Hautschnittes) über eine Leitungsanästhesie (sogenannter Skalp-Block) der großen Occipital-, Temporal- und Supraorbital-Nerven mit einem langwirksamen Lokalanästhetikum (Ropivacain) durchgeführt. Für den Fall einer Narkoseeinleitung erfolgt die Initiierung mit einem extrem kurzwirksamen Opioid (Remifentanil) und einem kurzwirksamen Hypnotikum (Propofol) mit anschließender Platzierung einer Larynxmaske. Zudem erfolgt zur Anfalls-Prophylaxe die Applikation eines Antikonvulsivums (Phenytoin). Nachdem der operative Zugang beim analgosedierten Patienten erfolgt ist, wird dieser langsam aus der Narkose erweckt und die Beatmungsmaske entfernt. Sofern der Patient ausreichend wach ist und dies gut toleriert, erfolgt die Kartierung der Sprachfunktion auf der Gehirnoberfläche. Hierzu erfolgte die kontinuierliche Beurteilung der Sprachfunktion durch eine festgelegte Testbatterie, wobei diese von einer einfachen Benennleistung bis zu neuropsychologischen Tests reichen kann. Während der funktionellen Testung erfolgt die Kortexstimulation mit einem (schmerzlosen) Niedrigstrom-Impuls, welcher im Falle der Affektion eines Sprachareals zum Beispiel zu einem Spracharrest führt. Anhand der für die Sprach-/Sprechleistung relevanten Kortexbereiche kann nun der Gewebszugang und die Tumorresektion erfolgen. Auch die Resektion erfolgt unter kontinuierlicher Fortführung der funktionellen Testung. Während die Narkose nach Abschluss der Resektion wieder vertieft werden kann „Asleep-Awake-Asleep", besteht auch die Möglichkeit des vollständigen operativen Verschlusses unter Wachbedingungen „Asleep-Awake-Awake".

Operative Gliomtherapie

Die Behandlung von Gliomen, also hirneigenen Tumoren, ist ebenso wie die anderer Tumorerkrankungen einer fortwährenden Entwicklung unterlegen. So ist die Verlängerung des gesamt- und progressionsfreien Überlebens auf eine Verbesserung der onkologischen Behandlung im Sinne einer, an die Tumor-Subtypen adaptierten Radio- und Chemotherapie zurückzuführen. Als integraler Bestandteil der Neuroonkologie haben zudem Neuerungen in der chirurgischen Behandlung wesentlich zur Verbesserung des Therapieerfolges und der Lebensqualität beigetragen. Das Ziel der vollständigen Entfernung des mittels MRT dargestellten Tumoranteils bei gleichzeitiger Schonung der eloquenten Gehirnbereiche kann hierbei immer öfter erreicht werden. Hierbei stellt die Überwachung neurologischer Funktionen während der chirurgischen Tumorresektion einen wesentlichen Faktor der Gliom-Therapie dar und ist seit Jahrzenten etabliert. Tumore nahe sogenannter eloquenter Gehirnareale wie der Bewegungszentren werden zur Sicherstellung der funktionellen Integrität, unter Überwachung mittels eines intraoperativen neurophysiologischem Monitorings, reseziert. Hierbei erfolgt die direkte Stimulation des Motorkortexes sowie der Pyramidenbahn oder die intraoperative Ableitung von motorisch evozierten Potenzialen zur Überwachung der Muskelfunktion beim narkotisierten Patienten [8]. Seit vielen Jahren werden auch Tumorresektionen unter Wachbedingungen durchgeführt. Zum sicheren Erhalt, der Sprachfunktion können auf diese Weise für die Sprachbildung und das Sprachverständnis relevante Kortexareale identifiziert und im Rahmen der Tumorresektion geschont werden [9 bis 12]. Die Indikationen für Wachoperationen wurden ursprünglich aufgrund sehr hoher medizintechnischer Voraussetzungen, des hohen personellen und logistischen Aufwandes, einer mutmaßlich sehr hohen Belastung für den Patienten bei zudem (noch) nicht nachgewiesenem Nutzen nur sehr zurückhaltend bei einzelnen ausgewählten Patienten gestellt. Seit einigen Jahren zeigt sich jedoch die zunehmende Relativierung der Vorbehalte und eine Ausweitung dieses Verfahrens über viele neurochirurgische Zentren hinaus. Durch die Verbesserung der Narkoseführung und die ausreichende Vorbereitung der Patienten auf die Abläufe während der Operation sind viele Hirntumorpatienten offen für solch ein Therapieverfahren und zeigen während der Wachphasen der Operationen eine überwiegend sehr hohe Compliance. Zudem stellen unterschiedliche Begleiterkrankungen keine Kontraindikation mehr da und ermöglichen heutzutage auch diesen Patienten die bestmögliche operative Behandlung der Tumorerkrankung. Mittlerweile konnten Untersuchungen nicht nur einen Vorteil für das erreichte Resektionsausmaß bei vollem Funktionserhalt zeigen, sondern zudem einen Vorteil im progressionsfreien- und Gesamt-Überleben bei Patienten, welche unter Wachbedingungen operiert wurden, gegenüber Patienten die in Vollnarkose behandelt wurden [11, 13, 14]. Aus diesem Grund besteht für die Verwendung intraoperativer, neurophysiologischer Monitoringverfahren bei der Resektion von Gliomen in eloquenten Gehirnarealen Leitlinienempfehlung [15, 16].

Fall 3

Ein 55-jähriger Patient stellte sich mit einer Halbseitenlähmung über die Notaufnahme vor. Hier berichtet er von einer Knieoperation eine

Woche zuvor. Seit der Operation habe er das rechte Bein nur schlecht bewegen können, aktuell war dem Patienten zusätzlich eine Schwäche im Arm aufgefallen. Zum Zeitpunkt der Vorstellung bestand eine Plegie des rechten Beines und eine mittelgradige Schwäche des rechten Armes. Als Komorbiditäten bestand ein Hypertonus, ein medikamentös behandelter Typ-II-Diabetes, eine Hypercholesterinämie, sowie eine Rivaroxaban Dauermedikation bei zweimalig stattgehabten Lungenarterienembolien auf Grundlage einer tiefen Venenthrombose. Nach stationärer Aufnahme des Patienten erfolgte unter anderem eine kranielle MRT-Bildgebung welche eine große, girlandenförmige, kontrastmittelaufnehmende Läsion links frontoparietal im Bereich der Zentralregion zeigte. Bei hochgradigem Verdacht auf ein Glioblastom erfolgte nach Beschluss des neuroonkologischen Tumorboards die operative Resektion mittels 5-Aminolävulinsäure (5-ALA) Fluoreszenz-Darstellung (5-ALA ist eine Aminosäure, die als Metabolit des menschlichen Hämstoffwechsel entsteht. Als Medikament appliziert, reichert sich das Umbauprodukt Protoporphyrin IX verstärkt in Tumorzellen an. Durch die fluoreszierende Eigenschaft unter spezifischem Blaulicht, können Tumorgrenzen während einer Operation so deutlicher kontrastiert werden) und unter neurophysiologischem Monitoring in mikrochirurgischer Technik. Die postoperative MRT bestätigte die komplette Resektion des kontrastmittelaufnehmenden Tumoranteils. Die vorbestehende Hemiparese zeigte sich zunächst unverändert. Postoperativ erschwerend wurde, nach perioperativer Pausierung der Antikoagulation, eine zentrale Lungenarterienembolie rechts diagnostiziert. Die neuropathologische Gewebsdiagnostik bestätigte die Verdachtsdiagnose eines Glioblastoms, IDH-Wildtyp, WHO Grad IV, MGMT-Promotorstatus unmethyliert. Entsprechend der erneuten Tumorboard-Empfehlung erfolgte die stationäre, adjuvante Radio-Chemotherapie nach Stupp-Schema (Das Stupp-Schema beinhaltet eine fraktionierte Tumor-Bestrahlung über einen Zeitraum von sechs Wochen bei simultaner Einnahme eines alkylierenden Zytostatikums [Temozolomid]. Im Anschluss erfolgen weiter sechs Behandlungszyklen einer Temozolomid-Monotherapie an fünf von 28 Tagen). Zudem wurde eine Therapie mit alternierenden elektrischen Feldern (Novo Tumor Treating Field) empfohlen, welche der Patient jedoch ablehnte. Im Rahmen einer Verlaufs-MRT hatte sich der Zufallsbefund einer zerebralen Sinusvenenthrombose im linken Sinus transversus, ohne Hinweis auf ein Tumorrezidiv, dargestellt. Bei erneuter nicht richtungsweisender hämatologischer Diagnostik wurde die vorhandene Rivaroxaban-Medikation fortgeführt. Neun Monate nach der Operation erfolgte die Vorstellung des Patienten aufgrund des Verdachtes auf einen epileptischen Anfall, bei dem der Patient rhythmische, motorische

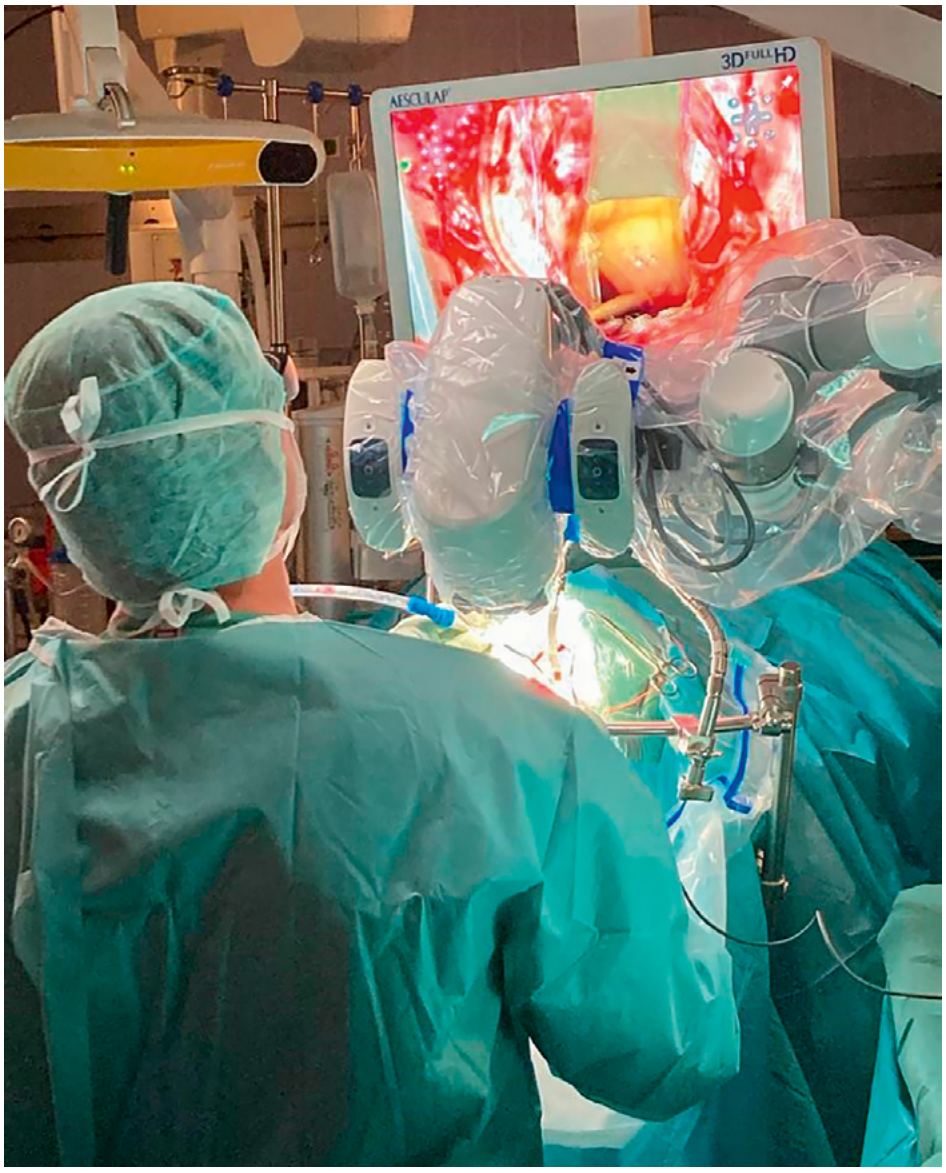


Abbildung 9 und 10: Darstellung des intraoperativen Aufbaus bei einer exoskopisch geführten Resektion eines Rezidivglioblastoms unter neurophysiologischem Monitoring und mittels Fluoreszenzdarstellung (5-ALA).

Das Wichtigste in Kürze

- Endoskopische Verfahren erlauben eine definitive, sichere und schonende Resektion von Schädel-Basis-Tumoren, sowohl in der erwachsenen als auch in der pädiatrischen Population.
- Die chirurgische Versorgung von Gliomen sollte in eloquenten Gehirnregionen unter multimodalem Monitoring, je nach Lokalisation auch als Wachoperation durchgeführt, erfolgen. Durch die vollständige Resektion des MR-grafisch dargestellten Tumors, kann so ein Vorteil im Progressionsfreien- und Gesamtüberleben erreicht werden.
- Auch bei erneutem Tumorwachstum nach Primärtherapie eines Glioblastoms, sollte die erneute operative Resektion gefolgt von einer Radiochemotherapie in Betracht gezogen werden, sofern dies ohne Einbußen der Lebensqualität für den Patienten erfolgen kann.
- Zur Leitlinien-Kongruenz sollte die neuroonkologische Behandlung stets nach interdisziplinärer Besprechung in einem Tumorboard festgelegt werden.

Entäußerungen des rechten Armes für etwa fünf Minuten bemerkt hatte. Ohne Nachweis epilepsietypischer Potenziale in der EEG erfolgt die Einleitung einer antikonvulsiven Therapie. Der Patient war mittlerweile Selbstversorger und bis auf eine leichtgradige Unsicherheit im Bein rechts, zeigte sich die vorbestehende Hemiparese vollständig rückläufig. Eine erneute MRT zeigte die Sinusvenenthrombose im kurzfristigen Verlauf leicht rückläufig, bei jedoch nun Nachweis eines lokalen, kontrastmittelaufnehmenden Tumorrezidivs links zentral. In der nochmaligen Tumorboard-Besprechung des Falls erging die Empfehlung zur erneuten Tumorresektion mit Entsendung des Gewebes zur erweiterten molekularen Diagnostik mittels Next-Generation-Sequencing sowie bei Bestätigung des Rezidivtumors der Beginn einer Re-Bestrahlung und Temozolomid-Behandlung. Es erfolgte die erneute Tumorresektion mittels 5-ALA Fluoreszenz-Darstellung unter kontinuierlichem intraoperativen Monitoring mittels 3D-Exoskop-Darstellung (Abbildung 9 und 10). Intraoperativ kam es zu einem Abfall der motorisch evozierten Potenziale zum rechten Bein. Die postoperative Kontrolle mittels MRT konnte erneut die komplette Resektion des kontrastmittelaufnehmenden Tumoranteils darstellen. Analog zur intraoperativen Neurophysiologie zeigte sich erneut eine mittelgradige Hemiparese rechtsseitig bei dem Patienten. In der Histo- und Molekularpathologischen Untersuchung bestätigte sich das Rezidiv des vordiagnostizierten Glioblastoms, weswegen erneut die adjuvante Radiochemotherapie stationär erfolgte.

Diskussion

Der hier vorgestellte Fall zeigt die gegenwärtigen Abläufe der neurochirurgischen und neuroonkologischen Behandlung bei dem Verdacht auf einen hirneigenen Tumor. Nach vorliegenden Bildbefunden erfolgt die Fallbesprechung in einem neuroonkologischen Board, im oben genannten Fall mit der resultierenden Empfehlung zur operativen Resektion. Wie im zuvor beschriebenen Fall 2 besteht auch bei dem zuletzt dargestellten Patienten ein Tumorwachstum in einem (so genannten) eloquenten Hirnareal. Aufgrund der Lokalisation im subkortikalen Beinareal erfolgte die Tumorresektion hier in Vollnarkose, unter einem intraoperativen neurophysiologischen Monitoring (Somatosensorisch evozierte Potenziale [SSEP], Motorisch evozierte Potenziale [MEP], Phasenumkehr, direkte kortikale und subkortikale Stimulation) zur Überwachung der motorischen Funktion. Etabliert bei der chirurgischen Behandlung ist zudem die patho-anatomische Resektionsführung unter Verwendung einer Neuronavigation, welche wiederum präoperativ gewonnene funktionelle Daten, zum Beispiel der transkraniellen Magnetstimulation und/oder der funktionellen Magnetresonanztomographie mit anatomischen Bilddaten aus der MRT wie zum Beispiel dem Verlauf der subcortikalen Faserbahnen (DTI), den Tumor Hot-Spots der PET und anderen kombiniert und intraoperativ visualisiert [17, 18]. Eine darüber hinaus sehr wesentliche Methode zur Kennzeichnung von vitalem Tumorgewebe ist die Fluoreszenzdarstellung mit dem Farbstoff 5-Aminolävulinsäure (5-ALA) [19]. Die Kombination dieser verfügbaren Daten oder auch einzelne selektierte Informationen können zur größtmöglichen Therapiesicherheit während der Operation auf das OP-Mikroskop, oder wie bei der Revisionsoperation des oben genannten Patienten dargestellt, auf ein OP-Exoskop übertragen werden. Bei Darstellung des OP-Feldes mit einem Exoskop erfolgt die Aufnahme mit, entgegen der endoskopischen Technik, einer außen und neben dem Patienten platzierten Kamera und Übertragung auf einen Bildschirm. Neben den hierin inkludierten technischen Neuerungen der 3D-Darstellung, HD- oder 4K-Auflösung, einer verbesserten Beleuchtung und Tiefenschärfe ist vor allem die verbesserte Ergonomie und damit der erhöhte Komfort des Chirurgen durch eine verbesserte Haltung bzw. Sitzposition hervorzuheben [20, 21]. Damit scheint eine geringere Ermüdbarkeit insbesondere bei langen und komplexen neurochirurgischen Operationen möglich.

High-grade Gliomrezidive

Wie eingangs der Fallvorstellungen bereits angesprochen, haben fortwährende Anpassungen, insbesondere bei der nicht-chirurgischen onkologischen Therapie, zu einer Verbesserung der Lebenserwartung bei Patienten mit high-grade Gliomen geführt. Mit dem höchsten Anteil unter den malignen ZNS-Tumoren einerseits und der höchsten Inzidenz unter den Gliomen anderseits, sind neuroonkologische Zentren immer wieder auch mit der Frage einer Therapie bei einer Rezidivsituation eines Glioblastoms konfrontiert. Die aktuelle Datenlage lässt hierzu keine Standard-Therapieempfehlung zu. Bei jedoch mutmaßlich zu erzielender Komplettresektion und gleichzeitigem Erhalt der Lebensqualität ohne Risiko eines permanenten neurologischen Defizites, stellt die erneute Operation mit Strahlentherapie und/oder Systemtherapie eine Option dar. Im vorliegenden Fall ist diese Option im interdisziplinären Konsens für den Patienten gewählt worden. Zusätzlich zu den bei der Erstoperation bestimmten, molekularen Markern, erfolgte bei der erneuten Gewebeentnahme eine erweiterte molekulare Diagnostik (Next-Generation-Sequencing [NGS]) mit der Option einer Behandlungsempfehlung aus einem molekularen Tumorboard.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Die Autoren erklären, dass sie keine finanziellen oder persönlichen Beziehungen zu Dritten haben, deren Interessen vom Manuskript positiv oder negativ betroffen sein könnten.

Autoren

Dr. Michael Meier
Professor Dr. Jens Lehmberg

Neurochirurgische Klinik, München Klinik Bogenhausen, Englschalkinger Str. 77, 81925 München,
E-Mail: michael.meier@muenchen-klinik.de

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Auf Basis der gültigen Fortbildungsordnung, die seit 1. Januar 2021 in Kraft ist, und den Details der Fortbildungsrichtlinie vom 12. Februar 2022 (www.blaek.de → Fortbildung) können auch künftig Punkte durch strukturierte interaktive Fortbildung (Kategorie D) erworben werden. Konkret erhalten Sie für das Durcharbeiten des Fachartikels „Neu in der Neurochirurgie" von Dr. Michael Meier und Professor Dr. Jens Lehmberg mit kompletter Beantwortung der nachfolgenden Lernerfolgskontrolle zwei Punkte bei sieben oder mehr richtigen Antworten. Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Ärztinnen und Ärzte in Bayern können auf Antrag das freiwillige Fortbildungszertifikat erhalten, wenn sie bei der BLÄK gemeldet sind und innerhalb von maximal drei Jahren mindestens 150 Fortbildungspunkte erwerben. Die erworbenen Punkte sind auch anrechenbar auf das Pflicht-Fortbildungszertifikat.

Den aktuellen Fragebogen und weitere Informationen finden Sie unter https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme. Alternativ schicken Sie den Fragebogen zusammen mit einem frankierten Rückumschlag an: Bayerische Landesärztekammer, Redaktion *Bayerisches Ärzteblatt*, Mühlbaurstraße 16, 81677 München.

Unleserliche Fragebögen können nicht berücksichtigt werden. Die richtigen Antworten erscheinen in der Januar/Februar-Ausgabe des *Bayerischen Ärzteblatts*.

Der aktuelle Punkte-Kontostand und die entsprechenden Punkte-Buchungen können jederzeit online abgefragt werden.

Einsendeschluss ist der 17. Januar 2023

1. Welche Aussage trifft bezüglich der Vorteile endoskopischer Techniken, gegenüber anderer Techniken (zum Beispiel der Mikrochirurgie) bei der operativen Behandlung von Schädelbasistumoren zu?

a) Die Verwendung natürlicher Körperöffnungen, die Betrachtung tiefliegender Strukturen in unterschiedlichen Blickwinkeln und ein geringer Flurschaden durch den operativen Zugang sind die wesentlichen Vorteile.
b) Die Implementierung verschiedener Bildmodalitäten inklusive funktioneller Daten besteht ausschließlich bei der Endoskopie.
c) Vorteil ist die Möglichkeit einer 3D-Darstellung, welche nur bei der Endoskopie besteht.
d) Das Risiko einer postoperativen Liquorfistel ist durch den operativen Zugang über die Schädelbasis praktisch auszuschließen.
e) Aufgrund der überwiegend unter Wachbedingungen durchgeführten Operationen entfällt das Narkoserisiko.

2. Welche Aussage über die besonderen Herausforderungen in der Verwendung endoskopischer Operationstechniken in der pädiatrischen Neurochirurgie, gegenüber der Erwachsenenneurochirurgie trifft am ehesten zu?

a) Entgegen der Erwachsenenpopulation handelt es sich bei den Kindern meist um maligne Tumore des ZNS und der Schädelbasis, welche aufgrund ihres infiltrativen Wachstums in den allermeisten Fällen nur teilreseziert werden können.
b) Die geringeren räumlichen Verhältnisse zum Beispiel bei transnasalen Zugängen erschweren die intraoperative Manövrierbarkeit und Möglichkeiten zur Gewebsrekonstruktion.
c) Kinder neigen viel häufiger zu allergischen Reaktionen auf die verwendeten Instrumente und Implantate.
d) Herausforderungen in der Verwendung endoskopischer Operationstechniken in der Neurochirurgie bestehen in allen Altersgruppen gleichermaßen.
e) Aufgrund eines noch nicht abgeschlossenen Knochenwachstums besteht meist eine ausgeprägte Rigidität der Wirbelsäule was eine optimale intraoperative Patientenlagerung regemäßig nicht zulässt.

3. Welche der folgenden Aussagen trifft nicht zu? Diese Tumorentitäten treten bisweilen im Bereich der zentralen Schädelbasis auf und sind aus diesem Grund regelmäßig einer endoskopischen Resektion zugänglich.

© Sashkin – Fotolia.de

a) Hypophysenadenome
b) Meningeome
c) Kraniopharyngeome
d) Chordome
e) Glioblastome

4. Welche der folgenden Aussagen trifft für Tumore der zentralen Schädelbasis am ehesten nicht zu? Bei den folgenden genannten Strukturen besteht potenziell durch eine Operation, insbesondere jedoch durch ein zunehmendes Tumorwachstum das Risiko zur Schädigung.

a) Eine Sehstörung durch Schädigung des optischen Systems (Sehnerven, Chiasma oder Tractus opticus).
b) Augenbewegungsstörungen, Doppelbilder und Dysästhesien im Gesicht durch eine Hirnnervenschädigung im Bereich des Sinus cavernosus.
c) Schädigungen der Gefäße des Circulus Willisii.
d) Schädigung der Zentralregion mit resultierender Beinlähmung.
e) Hormonstörungen durch Schädigung des Hypophysenstiels, der Adeno- und Neurohypophyse.

5. Welche Medikamentenkombination wird am ehesten bei der Narkoseeinleitung einer Tumoroperation unter Wachbedingungen, sowohl bei der Asleep-Awake-Asleep als auch Asleep-Awake-Awake Methode verwendet?

a) Dexamethason, Desfluran, Fentanyl
b) Remifentanil, Propofol, Ropivacain, Phenitoin
c) Sufentanil, Midazolam, Dexamethason
d) Isofluran, Fentanyl, Hydrocortison
e) Lidocain, Pancuronium, Sevofluran, Fentanyl

6. Welche der folgenden Aussagen trifft nicht zu? Folgende Methoden stehen zur funktionellen Überwachung der Integrität wesentlicher Hirnleistungen (Sprache, Motorik und Sensibilität) während einer Tumoroperation zur Verfügung?

a) Direkte kortikale und subkortikale Stimulation zur Überwachung der Motorik.
b) Wachoperationen zur Überwachung der Sprachfunktion.
c) 18F-Fluor-Ethyl-Tyrosin Positronen Emissionstomografie [FET-PET].
d) Somatosensorisch evozierte Potentiale (SSEP)
e) Motorisch evozierte Potenziale (MEP)

7. Worin besteht der Vorteil einer operativen Behandlung unter Zuhilfenahme eines neurophysiologischen Monitorings bei der Resektion von hochmalignen, hirneigenen Tumoren in funktionellen Gehirnarealen?

a) Durch eine hierdurch zu erzielende radiografische Komplettresektion kann ein Rezidivwachstum nahezu immer vermieden werden.
b) Eine Provokation von intraoperativen epileptischen Anfällen kann fast immer vermieden werden.
c) Der einzige Vorteil besteht in der verkürzten Operations- und damit verkürzten Narkosedauer.
d) Durch eine zu erzielende R0-Resektion muss keine adjuvante Radiochemotherapie erfolgen.
e) Durch eine hierdurch zu erzielende radiografische Komplettresektion bei gleichzeitigem Funktionserhalt kann eine Verlängerung des Progressionsfreien- und Gesamtüberlebens erreicht werden.

8. Welche der folgenden Antwortmöglichkeiten beschreiben keine Methode zur intraoperativen Steuerung der chirurgischen Resektion zum Beispiel bei gehirneigenen Tumoren?

a) Kennzeichnung von vitalem Tumorgewebe über eine Fluoreszenzdarstellung mit 5-Aminolävulinsäure (5-ALA).
b) Daten aus der navigierten transkraniellen Magnetstimulation.
c) Daten aus der funktionellen Magnetresonanztomografie.
d) Daten über den Verlauf der subcortikalen Faserbahnen (DTI).
e) Informationen über elektrische Felder (Novo Tumor Treating Field).

9. Welche der folgenden Behandlungen stellt am ehesten keine Option für die Therapie eines Glioblastomrezidivs dar?

a) Operative Resektion
b) Strahlentherapie
c) Chemotherapie
d) Molekulare Diagnostik (NGS) mit zielgerichteter Therapie
e) Stammzelltransplantation

10. Welche Aussage zur neuroonkologischen Behandlung von gehirneigenen Tumoren trifft am ehesten zu?

a) Aufgrund der geringen Prävalenz gehirneigener Tumore liegen hierzu keine Leitlinienempfehlungen vor, weswegen die Behandlung stets individuell erfolgt.
b) Eine chirurgische Resektion wird generell nicht empfohlen.
c) Eine chirurgische Tumorresektion sollte immer erfolgen, auch wenn eine neurologische Einschränkung durch die Operation mit hoher Wahrscheinlichkeit zu erwarten wäre.
d) Die Behandlung sollte stets nach Fallbesprechung in einem interdisziplinären Tumorboard leitlinienkongruent festgelegt werden.
e) Der Behandlungsalgorithmus ist bei allen Formen der Gliome grundsätzlich gleich, weswegen eine regelmäßige onkologische Betreuung nicht erforderlich ist.

Freiwilliges Fortbildungszertifikat

Veranstaltungsnummer: 2760909008933070015

Es ist nur eine Antwortmöglichkeit pro Frage anzukreuzen.

Online finden Sie den aktuellen Fragebogen unter: https://www.bayerisches-aerzteblatt.de/cme

Ich versichere, alle Fragen ohne fremde Hilfe beantwortet zu haben.

Name

Berufsbezeichnung, Titel

Straße, Hausnummer

PLZ, Ort | *Fax*

Ort, Datum | *Unterschrift*

Antwortfeld

1.	a	b	c	d	e	6.	a	b	c	d	e
2.	a	b	c	d	e	7.	a	b	c	d	e
3.	a	b	c	d	e	8.	a	b	c	d	e
4.	a	b	c	d	e	9.	a	b	c	d	e
5.	a	b	c	d	e	10.	a	b	c	d	e

Auf das Fortbildungspunktekonto verbucht am:

Die Richtigkeit von mindestens sieben Antworten auf dem Bogen wird hiermit bescheinigt.

Bayerische Landesärztekammer, München

Datum Unterschrift

Operation Karriere

Foto: Christian Reger Photography

BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer sprach am Karrierekongress in der Münchner Hanns-Seidel-Stiftung.

Bereits zum 8. Mal machte „Operation Karriere", der Nachwuchskongress für Medizinerinnen und Mediziner, veranstaltet vom Deutschen Ärzteverlag, in München Stopp.

Arbeitsmarktsituation

Dr. Eva Richter-Kuhlmann, Redakteurin *Deutsches Ärzteblatt* Berlin, freute sich eingangs darüber, dass der Kongress wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden konnte, dass sich zahlreiche Institutionen und Kliniken mit Informationsständen präsentierten und vor allem, dass 150 bis 200 Teilnehmende ins Konferenzzentrum der Hanns-Seidel-Stiftung gefunden hatten. Richter-Kuhlmann betonte, dass die Arbeitsmarktsituation derzeit im niedergelassenen Bereich als auch in den Klinken für Ärzte „erschreckend gut" sei und ermutigte die jungen Kolleginnen und Kollegen „ihre Karriere aktiv in die Hand" zu nehmen.

Spaß am Fachgebiet

Zur Kongresseröffnung sprach Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), zu den jungen Ärztinnen und Ärzten. Quitterer betonte, dass die ehemalige Rolle der Fakultät für die Studierenden, die Alma Mater, nun die jeweilige Landesärztekammer einnehme, insbesondere in allen Fragen der ärztlichen Weiterbildung. Der Präsident, selbst niedergelassener Hausarzt in Eggenfelden, sprach vom schönsten Beruf der Welt, der „zum Leben dazugehören" und „Spaß an der Patientenversorgung" mit sich bringen sollte. Neben der fachlichen Kompetenz – hier ging der Präsident auf den Kompetenzerwerb nach der aktuellen, neuen Weiterbildungsordnung mit Handlungs- und kognitiven Kompetenzen ein – sollte vor allem das Fachgebiet Freude bereiten. Er ermunterte seine neuen Kolleginnen und Kollegen, die ärztliche Profession hochzuhalten und ging auf das besondere, vertrauensvolle Arzt-Patienten-Verhältnis ein, was den Beruf so einzigartig mache und charakterisiere. „Authentisch sein in der Patientenversorgung, freie Entscheidungen treffen sowie Kommunikation und Zusammenarbeit mit anderen Fachberufen – das macht Arztsein heute aus." Quitterer wörtlich: „Nehmen Sie auch Ihre Weiterbilderin bzw. Ihren Weiterbilder in die Pflicht." Der berechtigten großen Anspruchshaltung der Patientinnen und Patienten müsse man mit einer großen professionellen Anspruchshaltung an sich selbst begegnen. Quitterer forderte ebenso, auf die „eigene Gesundheit zu achten", wie es in der Präambel der Berufsordnung festgehalten sei. Natürlich durfte zum Schluss der Ausführungen ein kleiner Werbeblock – mit einem Augenzwinkern – für die Hausarzttätigkeit und seine niederbayerische Heimat nicht fehlen. In der anschließenden Diskussion ermunterte der Präsident die jungen Ärzte auch, sich in den Gremien der ärztlichen Selbstverwaltungskörperschaften – Ärztlicher Kreisverband, Ärztlicher Bezirksverband oder Bayerische Landesärztekammer – zu engagieren. Im politischen Meinungsbildungsprozess seien neue Stimmen immer willkommen.

Karriereberatung

Anschließend ging es im Programm für die Kongressbesucherinnen und -besucher weiter mit Vorträgen, Workshops, Karriereberatung und Gesprächen mit den potenziellen neuen Arbeitgeberinnen und -gebern. Themen waren beispielsweise „Erfolgreicher Einstieg in den Beruf", „Fernweh – was bringt die Famulatur im Ausland?" oder „Die rechtliche Stellung im PJ". Dr. Dagmar Schneider, Leiterin der Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin, referierte zum Thema „Gut vernetzt – Weiterbildung Allgemeinmedizin". Weitere Themen waren: „Mein Weg zur Facharztprüfung", „Arbeiten im Sanitätsdienst der Bundeswehr" oder „Humanitäre Hilfe – Einsätze bei Ärzte ohne Grenzen".

Dagmar Nedbal (BLÄK)

#gemeinsam

Die 100-Tage-Frist wird einem neuen Amtsinhaber zugestanden, um sich einzuarbeiten und erste Erfolge vorzuweisen. 100 Tage sollen neue Entscheider nutzen, um sich mit den Abläufen ihres Amtes vertraut zu machen, einige Personalentscheidungen zu treffen und erste Maßnahmen auf den Weg zu bringen, bis der Arbeitsalltag so richtig eintritt.

Die 100-Tage-Faustregel gilt auch für Frank Dollendorf, der seit 1. Juli 2022 Hauptgeschäftsführer (HGF) der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ist (wir berichteten). Eine Zwischenbilanz über erste Erfolge, laufende Projekte und mittelfristige Ziele – nach über 150 Tagen.

Will die BLÄK für die Zukunft sicher aufstellen – Frank Dollendorf, Hauptgeschäftsführer

Sie haben Ihren neuen Job in schwierigen Zeiten angetreten – Fachkräftemangel, Energiekrise und immer noch Coronapandemie. Sind Sie in der BLÄK bereits angekommen?

Dollendorf: Absolut. Ich bin offen und sehr freundlich vom Ehrenamt und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der BLÄK aufgenommen worden. Das hat meinen Einstieg einfacher gemacht. Der intensive Austausch – allen voran mit dem Präsidenten, dem Präsidium und dem Vorstand – hilft mir, die Organisation und die vielfältigen gesundheitspolitischen Themen kennenzulernen.

Worin sehen Sie die größte Herausforderung?

Dollendorf: Die Kombination und Gleichzeitigkeit von komplexen „D"-Megathemen: Dekarbonisierung (Gesundheit und Klimawandel), Demografie (Fachkräftemangel im Gesundheitswesen und in der BLÄK) und Digitalisierung (im Gesundheitswesen und in der BLÄK). Auch das Entkoppeln (Decoupling) in der Weltwirtschaft hat unmittelbare Auswirkungen auf die Lieferketten im Gesundheitswesen.

Wie zufrieden sind Sie mit den Beschäftigten?

Dollendorf: Ich habe in den ersten 100 Tagen viele engagierte Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter mit hoher Expertise in den Sachthemen kennengelernt. Das beeindruckt mich sehr. Bei 280 Personen, die für die BLÄK im Hauptamt arbeiten, kenne ich noch nicht jeden persönlich. Daran arbeite ich jeden Tag.

Was läuft bereits neu im Ärztehaus Bayern?

Dollendorf: Ein kooperatives, offenes und transparentes Miteinander der Fachbereiche – untereinander und zum HGF – ist mir sehr wichtig. Zwischen den Mitarbeitenden im Stammhaus in der Mühlbaurstraße und unseren Außenstellen in der Grillparzer- und Neumarkterstraße ist der kontinuierliche Austausch insbesondere auch persönlich für den Arbeitserfolg sehr wichtig. Selbstverständlich bin ich regelmäßig auch vor Ort in den Außenstellen.

Welche Projekte haben Sie schon angestoßen bzw. auf den Weg gebracht?

Dollendorf: Zunächst liegt mein Augenmerk auf der Struktur und den Prozessen sowie auf den Personal- und Führungsthemen in der BLÄK.

Können Sie konkrete Beispiele aufzählen?

Dollendorf: Ja, da sind die wöchentlichen Meetings mit den Referatsleiterinnen und -leitern mit klarer, offener und verbindlicher Kommunikation ein Muss; persönlich und auch per Videokonferenz mit kurzen Ergebnisprotokollen und Umsetzungskontrollen. Eingeführt habe ich den schnellen und „barrierefreien" Austausch per Themen-Chats innerhalb des Führungsteams, der Blaupause für die Teams sein soll. Mit den Referatsleiterinnen und -leitern hat ein Strategietag im November stattgefunden, bei dem wir die relevanten Themen gemeinsam identifiziert und einen Maßnahmenkatalog entworfen haben. Die Dienstvereinbarung zum Mobilen Arbeiten wurde gerade überarbeitet, um die Erfahrungen aus der Pandemiezeit in den Regelbetrieb zu überführen. Ganz wichtig: die Aufbau- und Ablauforganisation wird gerade analysiert. Durch Eintritt in die Rente mehrerer Mitarbeiter stehen Veränderungen an, auf die wir uns jetzt vorbereiten müssen. Zum 1. August wurde das BLÄK-Karriereportal gelaunched und wir konzentrieren uns nun verstärkt auf die digitalen Plattformen beim Recruiting. Auch sind wir dabei, unsere IT auf „Herz und Nieren" zu prüfen und krisenfest zu machen anhand eines sogenannten Penetrationstests und organisieren ein Awareness-Training für Cyberangriffe. Anfang des nächsten Jahres wird eine größere Mitarbeitenden-Umfrage durchgeführt, um die relevanten Faktoren für Mitarbeiterbindung und -engagement fundiert analysieren zu können. Ich will die BLÄK für die Zukunft sicher aufstellen.

Was haben Sie eher mittel- und langfristig in der Planung?

Dollendorf: Mein Ziel ist es, eine neue Führungskultur und ein Selbstverständnis zu etablieren mit klarem Fokus auf Personalgewinnung,

-entwicklung und -ertüchtigung. Wir brauchen eine gute Organisation mit hervorragend ausgebildeten und engagierten Mitarbeitenden sowie modernen Werkzeugen. Die BLÄK ist gefordert als Aufsichtsbehörde gegenüber ihren Mitgliedern und gleichzeitig als Dienstleister für die Ärzteschaft. Qualität im Service und bei den hoheitlichen Aufgaben sind der Maßstab. Und der heißt: Wir machen es besser, also effizienter und effektiver als der Staat. Bei der Politikberatung und Interessenvertretung gilt es, zusammen mit dem Präsidium und dem Vorstand, zu den gesundheitspolitischen Themen rechtzeitig und in der geeigneten Form Stellung zu beziehen. Hierbei werden die digitalen Medien und Kanäle immer wichtiger. Als notwendig sehe ich den Ausbau der partnerschaftlichen Unterstützung der Ärztlichen Kreis- und Bezirksverbände (ÄKV und ÄBV). Neue Formate sowie die Art und Form des Informationsflusses sollten wir gemeinsam besprechen. Ich stelle mir (noch) mehr Miteinander mit den ÄKV und ÄBV vor, mehr Austausch und weniger Einbahnstraße.

Wie wird sich das Arbeiten in der BLÄK, in den Hauptreferaten – Berufsordnung, Weiterbildung, Fortbildung – verändern?

Dollendorf: Dies ist die Achillesferse unseres Tuns. Ganz wichtig: Hier gilt es, die Sicherstellung der Ressourcen, des Know-Hows (insbesondere Nachfolge) und der Digitalisierung der Prozesse zu gewährleisten.

Hat das auch Auswirkungen auf die Tätigkeit als Interessenvertretung?

Dollendorf: Der Spagat zwischen Fachkräftegewinnung und Qualitätssicherung wird zu einer noch größeren Aufgabe. Die Digitalisierung im Sinne der Servicequalität gegenüber unseren Mitgliedern sowie bei der Positionierung der BLÄK nach außen werden uns in den nächsten Jahren fordern. Ebenso der Klimaschutz (= Gesundheitsschutz). Hier sollten wir als BLÄK voranschreiten und die Ärzteschaft unterstützen. Oberste Priorität für uns hat: Wir müssen die relevanten Themen detektieren, benennen und angehen. Die Gattung Körperschaft finanziert sich ja über Pflichtbeiträge und steht in keinem Wettbewerb. Das ist „Fluch und Segen" zugleich und bedeutet, dass wir uns ständig weiterentwickeln müssen – von innen heraus, sozusagen im Eigenantrieb.

Wie wollen Sie die gemeinsamen berufspolitischen Interessen in die innerärztliche und allgemeine Öffentlichkeit transportieren?

Dollendorf: Ich setze auf einen partizipativen Ansatz mit dem Ehrenamt samt verstärkte Politikberatung plus neue Formate bei der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit. Auch sollte das Beziehungsmanagement zu relevanten politischen Akteuren in der Heilberufe-Szene angegangen werden.

Mal ganz visionär: Wie wird das Arbeiten der Zukunft (2030) in der BLÄK aussehen?

Dollendorf: Völlig anders als heute: Für uns wird agiles, kooperativeres und digitaleres Arbeiten selbstverständlich sein. Wir werden in vielen Teilen zu einer projektbezogenen Organisation, die „on- und off-site" arbeitet. Die Führungskräfte sind Know-how-Träger und Coaches für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter und führen mit guter Kommunikation, Empathie und Selbstreflexion und als Vorbild.

Natürlich sind die ersten 100 Tage durch viele operative Aufgaben geprägt und das größte Problem besteht häufig darin, dass der Tag eben auch nur 24 Stunden hat. War es ein guter Start?

Dollendorf: Ich denke schon. Viel Arbeit habe ich erwartet. Mich begeistert vor allem die Themenvielfalt der BLÄK. Am Bayerischen Ärztetag, den ich erstmalig miterlebt habe, hat mich der Austausch und der Diskurs beeindruckt. Das große Engagement der Delegierten für den ganzen Berufsstand und die Berufsidentität – trotz der unterschiedlichen Gebiete und Sektoren.

Bei all der vielen Arbeit, den riesigen Herausforderungen und komplexen Problematiken: Was macht Ihnen am meisten Spaß?

Dollendorf: Ganz klar das Arbeiten an gesundheitspolitischen Themen mit vielen unterschiedlichen Menschen, mit unterschiedlichen Fähigkeiten und Neigungen. In der BLÄK sind die verschiedensten Professionen vertreten – das finde ich spannend und einzigartig.

Was motiviert Sie?

Dollendorf: Dass ich jeden Tag einen Beitrag leisten kann, die BLÄK und die Menschen in dieser Organisation beim Weiterentwickeln zu unterstützen. Dabei hilft mir meine 16-jährige Erfahrung bei der Industrie- und Handelskammer für München und Oberbayern, die eine vergleichbare Veränderung durchgemacht hat. Ich setze vor allem auf „Sog statt Druck". Und das Wissen, dass es geht, dass es gelingen kann.

Die Fragen stellte Dagmar Nedbal (BLÄK)

Anzeige

Organspende – eine einfache Entscheidung?

Die aktuelle Situation der Organspende in Deutschland, die Stärkung der eigenen Resilienz und die Einrichtung eines neurologischen Konsiliardiensts waren die zentralen Themen der 20. Jahrestagung der Transplantationsbeauftragten in Bayern, welche von der Deutschen Stiftung Organtransplantation (DSO) Ende Oktober im prunkvollen Max-Joseph-Saal der Residenz München ausgerichtet wurde. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung unter dem Titel „Organspende - eine einfache Entscheidung?" beinhaltete zahlreiche interessante Reden und Vorträge, unter anderem von Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (CSU), Dr. Angelika Eder, geschäftsführende Ärztin der DSO-Region Bayern, Dr. jur. Hans Neft, leitender Ministerialrat im Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP), sowie von Professor Dr. Dr. Berend Feddersen von der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin der Ludwig-Maximilians-Universität München (LMU).

Dr. Angelika Eder berichtete in ihrem Vortrag über die aktuelle Situation der Organspende in Deutschland.

Der Organspendeausweis kann kostenfrei bestellt werden unter: www.organspende-info.de bestellen

Nach einem kurzen Grußwort von Bayerns Landtagspräsidentin Ilse Aigner (CSU) betrat Holetschek das Podium. Der Minister sprach zunächst über seine persönlichen Erfahrungen mit dem Thema Organspende. Sein eigener Bruder sei vor einiger Zeit an einem Schlaganfall verstorben. „Die Frage, welche dann innerhalb der Familie aufkam war: Organspende ja oder nein? Wir haben uns dann dafür entschieden. Ich war überzeugt, dass mein Bruder das so gewollt hätte." Dennoch sei diese Situation für Holetschek eine besondere Grenzerfahrung gewesen. „Deshalb ist es so wichtig, sich zu Lebzeiten zu entscheiden, ob man nach dem eigenen Tod als Organspender zur Verfügung steht oder nicht", so der Minister. In diesem Zusammenhang machte sich Holetschek auch für die Einführung der sogenannten Widerspruchslösung in Deutschland stark. Demnach sollten alle Bürgerinnen und Bürger automatisch als mögliche Organspenderinnen beziehungsweise Organspender gelten, die in dieser Hinsicht zu Lebzeiten keinen Widerspruch eingelegt hätten. 2020 war ein entsprechender Gesetzentwurf zur Einführung der Widerspruchslösung aber noch im Deutschen Bundestag gescheitert. Im Anschluss an seine Rede verlieh Holetschek feierlich den Bayerischen Organspendepreis 2022 an die Helios Klinik Erlenbach, das Klinikum Kaufbeuren sowie an das Klinikum Traunstein. Seit 2002 wird der Preis vom StMGP und der DSO an Krankenhäuser für besonderes Engagement im Bereich der Organspende verliehen. Gemessen wird dies insbesondere an der Unterstützung der Transplantationsbeauftragten durch die Klinikleitungen, der Fortbildung des Klinikpersonals sowie an der Erarbeitung von Leitlinien und Verfahrensschritten für den Akutfall Organspende.

Eder: Organspende ist seit der Pandemie aufwändiger geworden

Eder berichtete in ihrem Vortrag über die aktuelle Situation der Organspende in Deutschland. Eine große Mehrheit der Bundesbürger stünde einer Organ- und Gewebespende positiv gegenüber. Dies bedeute aber nicht, dass sich auch genügend Menschen zu einer rettenden Organspende bereit erklärten. So sei etwa die Zahl der postmortalen Organspender in der Bundesrepublik von 719 in

Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek (rechts) bei der Verleihung des Bayerischen Organspendepreises an das Klinikum Kaufbeuren. Daneben wurden auch die Helios Klinik Erlenbach sowie das Klinikum Traunstein vom Minister ausgezeichnet.

Professor Dr. Dr. Berend Feddersen hielt einen kurzweiligen Vortrag über die positiven Effekte des Humors für die menschliche Gesundheit.

den Monaten Januar bis September 2018 auf 636 in den Monaten Januar bis September 2022 abgesunken. Proportional sei die Zahl der postmortal gespendeten Organe in diesem Zeitraum von 2.340 auf 1.961 zurückgegangen. Die bittere Konsequenz: Jedes Jahr würden zahlreiche Menschen sterben, weil es kein passendes Organ für sie gebe. „Wir appellieren daher an alle, sich mit dem Thema Organspende zu befassen und zu Lebzeiten eine eigene Entscheidung zu treffen, diese zu dokumentieren und mit der Familie darüber zu sprechen", so Eder.

Darüber hinaus wies die DSO-Funktionärin darauf hin, dass die Organspende aufgrund der Coronapandemie aufwändiger geworden sei. Der Grund: Bei der Transplantation von Lungen habe es einzelne SARS-CoV-2-Übertragungen von Organspendern auf die jeweiligen Empfängerinnen und Empfänger gegeben. Da Organspender unter Immunsuppression stünden, sei bei diesen außerdem ein schwerer Verlauf von COVID-19 möglich. „Die Transplantation von Organen vom SARS-CoV-2 positiven Spender ist deshalb immer eine Einzelfallentscheidung, bei der eine Abwägung von Risiko und Nutzen notwendig ist", erklärte die geschäftsführende Ärztin. Mit der digitalen Anwendung „Detect" stellte Eder außerdem ein neues Tool vor, welches Ärztinnen und Ärzten bei der Erkennung von potenziellen Organspendern helfen könne.

Ministerialrat Neft informierte die Anwesenden über die aktuellen rechtlichen Rahmenbedingungen zur Organspende sowie über Fortschritte bei der Einrichtung eines neurochirurgischen und neurologischen konsiliarärztlichen Rufbereitschaftsdiensts gemäß § 9a Abs. 2 des Transplantationsgesetzes. Der Rufbereitschaftsdienst solle Organentnahmekrankenhäuser bei der Feststellung des irreversiblen Hirnfunktionsausfalls unterstützen und werde von der DSO organisiert. Mit Blick auf die erstmalig erfolgreiche Transplantation eines genveränderten Schweineherzens an einen Menschen in den Vereinigten Staaten im Januar 2022 berichtete Neft über ein Forschungsvorhaben der LMU zur „Xenotransplantation", also zur Übertragung von funktionsfähigen Zellen, Geweben oder Organen zwischen verschiedenen Spezies. Die Studie solle 2024 starten und werde mit finanziellen Mitteln des Freistaats Bayern unterstützt.

Feddersen: Humor kann die eigene Resilienz stärken

Wie transplantationsbeauftragte Ärzte ihre psychische Widerstandskraft stärken könnten, erläuterte Feddersen. Der Professor empfahl, persönliche Krisen durch einen ironischen Blick auf sich selbst sowie durch Humor zu meistern. Humor fördere die innere Gelassenheit, schaffe eine optimistischere Einstellung zum Leben, helfe beim Abbau von Stresshormonen, setze das Schmerzempfinden herab und aktiviere das Herz-Kreislauf-System. Dabei sei Humor trainierbar: „Blödeln Sie herum wie ein Kind, strecken Sie die Zunge heraus, üben Sie einen komischen Gang, führen Sie ein Humortagebuch", so Feddersen. Auch den Besuch einer Clownsschule legte der Professor den Anwesenden nahe.

Anlässlich des 20-jährigen Jubiläums der DSO wurde im Rahmen der Veranstaltung auch detailliert über die Tätigkeit der DSO-Bayern in den vergangenen Jahren beider Dekaden informiert.

Florian Wagle (BLÄK)

Zunehmende Antibiotikaresistenzen

Die schleichende Pandemie

Wie kann der Kampf gegen zunehmende Antibiotikaresistenzen vorangebracht werden? Und welche Möglichkeiten gibt es, die Entwicklung neuartiger Antibiotika zu fördern? Das waren die zentralen Fragen, über die Mitte November im Rahmen einer Veranstaltung unter dem Titel „Die schleichende Pandemie" in der Brüsseler Vertretung des Freistaats Bayern bei der Europäischen Union (EU) diskutiert wurde. Ausrichter war die Bundesärztekammer (BÄK) in Kooperation mit der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) und dem Bayerischen Staatsministerium für Gesundheit und Pflege (StMGP). Die rund 180 geladenen Vertreterinnen und Vertreter von EU-Institutionen, Bund, Ländern, Unternehmen und Verbänden konnten sich auf zahlreiche interessante Grußworte und Vorträge freuen, unter anderem von Bayerns Staatsminister für Gesundheit und Pflege, Klaus Holetschek, BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt sowie von Dr. Gerald Quitterer, Präsident der BLÄK.

„Antibiotika sind heute unverzichtbare Therapeutika zur Behandlung bakterieller Infektionskrankheiten. Sie werden allerdings nicht mehr nur in der Humanmedizin verwendet, sondern in massiver Weise auch in der Veterinärmedizin und der Landwirtschaft", erklärte Quitterer zu Beginn seiner Ansprache. Dieser oftmals verschwenderische Einsatz habe allerdings seinen Preis. 80 Jahre nachdem Penicillin die Medizin revolutionierte, hätten zahlreiche Antibiotika an Wirkung verloren. „Viele Bakterien konnten sich aufgrund eines erhöhten Selektionsdrucks anpassen und Resistenzen gegen die einstigen Wundermittel entwickeln", so Bayerns Ärztekammerpräsident. Gleichzeitig habe es in jüngerer Zeit bei der Entwicklung neuer wirksamer Antibiotika kaum Fortschritte gegeben. Die bittere Konsequenz: 2019 seien weltweit 1,27 Millionen Menschen an Infektionen mit antibiotikaresistenten Bakterien gestorben. 2050 könnten es bis zu zehn Millionen im Jahr sein. Um das Problem der zunehmenden Antibiotikaresistenzen zu lösen, müsse laut Quitterer dessen inflationärer Gebrauch gesenkt werden. Dafür brauche es einen umfassenden „One Health"-Ansatz, der über einzelne Maßnahmen im Gesundheitsbereich hinausgehe. „Konkret heißt dies etwa: Im Agrarsektor müssen wir den Einsatz von Antibiotika weiter reduzieren. Denn noch immer werden in einigen europäischen Ländern in der Landwirtschaft mehr Antibiotika eingesetzt als in der Humanmedizin". Darüber hinaus bedeuteten schwindende Lebensräume für Wildtiere, verursacht durch den Klimawandel, zunehmende Mobilität und industrielle Landwirtschaft, generell eine stärkere Verbreitung von Zoonose-Erregern, welche zwischen Mensch und Tier übertragen werden können. Damit gehe fast automatisch ein steigender Einsatz von Antiinfektiva einher. „Eine global denkende, auf die Zukunft ausgerichtete Gesundheitspolitik, muss deshalb der Bekämpfung des Klimawandels, der Erhaltung der natürlichen Habitate der Tierwelt sowie der Biodiversität höchste Priorität einräumen", führte Quitterer weiter aus.

Austausch zwischen Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek und Ärztekammerpräsident Dr. Gerald Quitterer im Nachgang der Veranstaltung (v. li.).

Staatsminister Holetschek forderte in seiner Rede eine verstärkte Antibiotika-Entwicklung und -Produktion in der EU. „Wir brauchen mehr Innovation. Nach Angaben der Weltgesundheitsorganisation (WHO) wurden in den vergangenen fünf Jahren nur zwölf neue Antibiotika weltweit zugelassen. Bei vielen neuen Medikamenten entwickeln Bakterien aber innerhalb von zwei bis drei Jahren schon Resistenzen." Darüber hinaus

Von links: BÄK-Präsident Dr. Klaus Reinhardt, BLÄK-Präsident Dr. Gerald Quitterer, Dr. Marc Gitzinger, Präsident der europäischen Biotech-Vereinigung „BEAM-Alliance“, Bayerns Gesundheitsminister Klaus Holetschek, Olga Salomon, Leiterin des Referats „Arzneimittel: Politik, Zulassung und Überwachung“ der EU-Kommission, Dr. Catharina Van Weezenbeck, Direktorin für Überwachung, Prävention und Kontrolle von Antibiotikaresistenzen der WHO, Professor Dr. Norbert Suttorp, ehemaliger Direktor der Medizinischen Klinik mit Schwerpunkt Infektiologie und Pneumologie der Charité Berlin, Moderatorin Kristine August vom Helmholtz Büro Brüssel und Wolfgang Philipp, kommissarischer Direktor der Behörde für Krisenvorsorge und -reaktion bei gesundheitlichen Notlagen der EU-Kommission in der Brüsseler Vertretung des Freistaats Bayern bei der EU.

könne die erhöhte Produktion von Antibiotika in der EU auch die Importabhängigkeit von Asien reduzieren: „China ist für rund 40 Prozent der weltweiten Antibiotikaexporte verantwortlich. Eine der Lehren aus der Coronapandemie ist, dass wir solche Abhängigkeiten verringern müssen.“ Außerdem beugten die strengen europäischen Produktions- und Umweltstandards einem Eintrag von Antibiotika in Gewässer stärker vor als dies in vielen Drittstaaten der Fall sei. Der Minister kritisierte in seiner Rede auch die Pläne der deutschen Bundesregierung für die Finanzierung der Gesetzlichen Krankenversicherung (GKV). Die geplanten Änderungen beim Bewertungsverfahren für Arzneimittel mit neuen Wirkstoffen sowie weitere Preisregulierungen belasteten pharmazeutische Unternehmen überproportional. Dies schade dem Arzneimittelstandort Deutschland nachhaltig.

BÄK-Präsident Reinhardt beklagte in seinem Impulsvortrag hingegen, dass in den vergangenen Jahren mehrere große europäische Pharmaunternehmen die Entwicklung neuartiger Antibiotika eingestellt hätten. Dieser Trend müsse dringend gestoppt werden, denn er stelle eine Gefahr für die Patientenversorgung dar. Neue Anreizsysteme müssten dafür sorgen, dass Antibiotika für die Entwickler auch dann profitabel seien, wenn sie als Reserve für die Behandlung von schweren Erkrankungen bei Menschen vorgehalten würden. Mögliche Lösungsvorschläge hatte Reinhardt auch parat: „Es wäre beispielsweise denkbar, das Verwendungsrecht für neuartige Antibiotika zu vergüten – unabhängig von der eingesetzten Menge“. Außerdem sprach sich der Präsident ebenso wie Quitterer für einen rationalen und verantwortungsbewussten Einsatz von Antibiotika aus, um Selektionsprozesse und die Entwicklung von Resistenzen einzudämmen. Dies gelte besonders für die von der Weltgesundheitsorganisation für die Behandlung von Menschen als „essenziell“ eingestuften Antibiotika.

Eine moderierte Podiumsdiskussion zum Thema, an der Vertreter der WHO, der Wissenschaft und der Pharmabranche teilnahmen, rundete das Veranstaltungsprogramm ab.

Florian Wagle (BLÄK)

Quitterer: Europäische Verordnung über Medizinprodukte führt zu Versorgungslücken

Mitte November trafen sich Dr. Gerald Quitterer, Präsident der Bayerischen Landesärztekammer, und Ministerialdirektorin Barbara Schretter, Leiterin der Vertretung des Freistaates Bayern bei der Europäischen Union, in den Räumlichkeiten der Vertretung in Brüssel zu einem gesundheitspolitischen Austausch. Wichtigste Gesprächsthemen waren die Europäische Verordnung über Medizinprodukte (MDR) sowie die zunehmende Expansion telemedizinischer Anbieter und investorengeführter Medizinischer Versorgungszentren in Europa.

Intensiv wurde insbesondere über die Folgen der MDR diskutiert, deren Regelungen in den vergangenen Jahren schrittweise Gültigkeit erlangt haben. Quitterer erläuterte, dass die Verordnung zu hohen Hürden bei der Marktzulassung von medizinischen Produkten geführt habe. Ebenso müssten nun zahlreiche Artikel, die teilweise seit Jahrzehnten erfolgreich im Gebrauch seien, mit hohem Kostenaufwand rezertifiziert werden – beispielsweise bereits erprobte Implantate zur Behandlung komplexer Frakturen. Für manche Unternehmen sei der damit verbundene Aufwand inzwischen zu hoch – sie nähmen ihre Erzeugnisse schrittweise vom Markt. Die Konsequenz: Dramatische Versorgungslücken im europäischen Gesundheitswesen. Quitterer und Schretter waren sich einig, dass es von Seiten der EU schnelle Lösungen für versorgungsrelevante Produkte brauche, deren Herstellung unwirtschaftlich geworden sei. Nach Ansicht von Schretter bewege sich die Europäische Kommission in dieser Hinsicht aber bereits in die richtige Richtung. So sei geplant, längere Übergangsfristen und eine Anerkennung bestehender Produkte in der laufenden Anwendung zu ermöglichen.

Quitterer und Schretter in den Räumlichkeiten der Bayerischen Landesvertretung.

Zunehmende Kommerzialisierung der Medizin

Darüber hinaus diskutierten Quitterer und Schretter über die Gefahr einer zunehmenden Kommerzialisierung der Medizin in der Europäischen Union. Bayerns Ärztekammerpräsident erklärte, dass er mit Sorge beobachte, dass der ambulante Bereich in der Bundesrepublik Deutschland und in anderen europäischen Staaten in den vergangenen Jahren verstärkt in den Fokus renditeorientierter Kapitalanleger gerückt sei. „Ärztinnen und Ärzte können in einen schwer lösbaren Zielkonflikt geraten, wenn sie einerseits ihren berufsrechtlichen Pflichten genügen wollen, andererseits aber von ihren Arbeitgebern unter Druck gesetzt werden, ihr ärztliches Handeln nicht mehr primär am Wohl der zu Behandelnden auszurichten, sondern an den Interessen von Investoren", so Quitterer. Eine marktbeherrschende Stellung investorenbetriebener Medizinischer Versorgungszentren müsse deshalb durch entsprechende gesetzliche Regelungen verhindert werden. Kritisch sehe er auch einige europaweit expandierende telemedizinische Anbieter, welche ausschließlich im virtuellen Raum agierten und sich den Aufbau einer komplett neuen Versorgungsebene zum Ziel gesetzt haben. Als Goldstandard der Arzt-Patienten-Beziehung müssten der persönliche Austausch mit Ärzten und Präsenzuntersuchungen aber unbedingt erhalten bleiben und nicht durch ausschließlich virtuelle Verfahren ersetzt werden. Quitterer bat Schretter, auf europäischer Ebene einer weiteren Kommerzialisierung der Medizin entgegenzuwirken.

Über die Konsequenzen der MDR diskutierte Bayerns Ärztekammerpräsident Mitte November auch mit Freya Lemcke, Bereichsleiterin des Deutschen Industrie- und Handelskammertags (DIHK) in Brüssel. Quitterer und Lemcke stimmten überein, dass der hohe Aufwand bei der Rezertifizierung von Medizinprodukten versorgungsrelevante Unternehmen zur Geschäftsaufgabe bringen könnte. Dies müsse möglichst verhindert werden. Außerdem berichtete Lemcke über die verschiedenen Tätigkeiten der DIHK-Vertretung in Brüssel.

Darüber hinaus wurde während des Gesprächs über Möglichkeiten zur Verbesserung des Schutzes von sensiblen Patientendaten diskutiert. Schretter stellte außerdem die verschiedenen Aufgaben der Bayerischen Vertretung in Brüssel vor.

Florian Wagle (BLÄK)

www.Bayerisches-Ärzteblatt.de

Folgen Sie uns auch auf:
www.facebook.com/BayerischeLandesaerztekammer
www.twitter.com/BLAEK_P

TU Berlin attestiert Fachsprachenprüfung der BLÄK hohe Qualität

Die Präsentation eines Forschungsberichts zur Qualität der Fachsprachenprüfungen sowie ein Rückblick auf die vergangenen Jahre Prüfungstätigkeit – das waren die zentralen Inhalte des „Erfahrungsaustauschs Fachsprachenprüfung", welcher Mitte November von der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) im Panoramahörsaal der Walner-Schulen in München ausgerichtet wurde. Das Rahmenprogramm der Veranstaltung beinhaltete interessante Reden und Vorträge, etwa von Bayerns Ärztekammerpräsident Dr. Gerald Quitterer, Sebastian Reckzeh, Projektleiter Fachsprachenprüfung bei der BLÄK, sowie von Dr. Almut Schön, Institut für Sprache und Kommunikation der Technischen Universität (TU) Berlin.

Dr. Gerald Quitterer (Mitte) zusammen mit Prüfern sowie Mitarbeitern der BLÄK vor dem Eingang der Abteilung Fachsprachenprüfung am Haidenauplatz in München.

„Wir können heute ein Jubiläum feiern. Fünf Jahre – seit dem 1. April 2017 – obliegt der BLÄK inzwischen schon die Durchführung der Fachsprachenprüfungen im Freistaat. Eine kaum zu überschätzende Aufgabe von großer Bedeutung", erklärte Quitterer zu Beginn seiner Begrüßungsrede. Der Grund: Wer eine Berufszulassung als Ärztin oder Arzt nach der Bundesärzteordnung beantrage, müsse nach den geltenden Bestimmungen unter anderem über die für die Ausübung der ärztlichen Berufstätigkeit erforderlichen Kenntnisse der deutschen Sprache verfügen. Mit der Durchführung der Fachsprachenprüfung trage die BLÄK zur ärztlichen Berufszulassung ausländischer Fachkräfte und damit zur Sicherstellung der medizinischen Versorgung im Freistaat bei. „Darüber hinaus gilt: Grundvoraussetzung für eine gute Beziehung zwischen Arzt und Patient – die für den positiven Verlauf einer Behandlung elementar ist – ist eine gelungene Kommunikation zwischen beiden, frei von Missverständnissen und Fehlinterpretationen. Dies wird auch durch die Fachsprachenprüfung gewährleistet", so Quitterer. Denn Prüflinge müssten im berufsspezifischen Zusammenhang Fachsprachenkenntnisse und -fähigkeiten auf dem Sprachniveau C1 nach dem Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmen für Sprachen nachweisen. Sie müssten zeigen, dass sie in der Lage sind, sich zu komplexen Sachverhalten im beruflichen Leben spontan, fließend, grammatikalisch korrekt und ausführlich zu äußern.

Quitterer ehrt Einsatz der Prüfer und der Mitarbeiter

Im weiteren Verlauf seiner Rede zog Bayerns Ärztekammerpräsident eine durchweg positive Bilanz von fünf Jahren Fachsprachenprüfungen

bei der BLÄK. Die Zahl der Neuanmeldungen für Fachsprachenprüfungen sei in den vergangenen Jahren kontinuierlich angestiegen und habe im Tätigkeitszeitraum 2021/2022 der Kammer einen neuen Höchststand erreicht. „Insgesamt hat die Abteilung seit April 2017 6.925 Fachsprachenprüfungen durchgeführt. Eine Zahl, die sich wirklich sehen lassen kann – aber im positiven Sinne nur die eine Seite der Medaille darstellt. Denn unsere Prüfungen sind auch qualitativ sehr hochwertig", führte Quitterer weiter aus. Dies habe die TU Berlin im Rahmen einer Studie festgestellt. Anschließend ehrte der Präsident die Prüfer sowie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Abteilung.

Nach der Rede Quitterers betrat Reckzeh das Podium und präsentierte den Anwesenden aktuelle Zahlen und Fakten zu den Fachsprachenprüfungen. 2022 seien bei der Kammer 1.407 Prüfungen durchgeführt worden, davon 957 Erst- und 450 Wiederholungsprüfungen. Die Bestehensquote habe bei 59 Prozent gelegen. Nach Ansicht von Reckzeh könnte die Zahl der Prüfungen in den kommenden Jahren weiter ansteigen – dabei liege die BLÄK im Vergleich der verschiedenen Landesärztekammern in Deutschland bei der Anzahl der durchgeführten Erstprüfungen bereits an der Spitze. Auch aus welchen Herkunftsländern die meisten Prüflinge seit 2017 stammten, erläuterte der Projektleiter – nämlich „aus Serbien und Aserbaidschan, gefolgt von Syrien, Rumänien und der Ukraine".

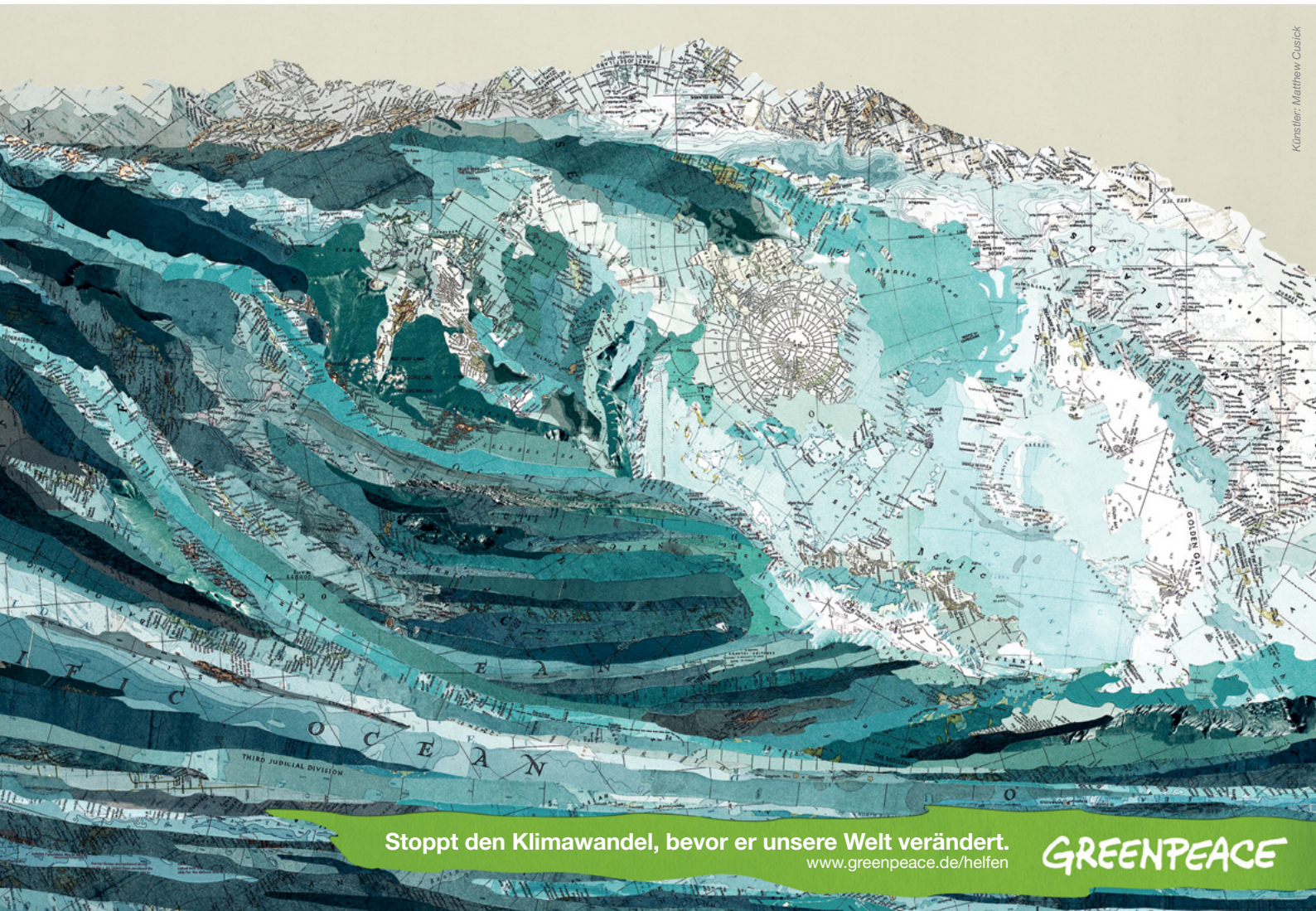
Schön: Manche Probanden täuschen Sprachkompetenz vor

Anschließend stellte Schön den Forschungsbericht der TU Berlin zur Qualität der Fachsprachenprüfungen bei der BLÄK sowie bei der Ludwig-Maximilians-Universität (LMU) München vor. An der empirischen Studie, welche im Auftrag des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege durchgeführt worden sei, hätten sich von Februar bis April 2021 17 Frauen und 16 Männer mit 18 verschiedenen Muttersprachen beteiligt.

Die Probanden hätten im Zuge der Studie sowohl bei der BLÄK als auch bei der LMU die entsprechende Fachsprachenprüfung durchlaufen. Bei der BLÄK-Prüfung hätten 14 der Probanden bestanden, bei der Prüfung der LMU dagegen 24 Personen. „In der Untersuchung stellte sich der BLÄK-Test aber insgesamt als überlegen heraus", so die Wissenschaftlerin. Lobend erwähnte Schön etwa die Prüferschulungen sowie den Prüfungsleitfaden, welche dazu beitrügen, die Unabhängigkeit der Testergebnisse vom jeweiligen Prüfer sicherzustellen. „Die BLÄK tut sehr viel dafür, dass bei den Prüfungen ein hohes Maß an Objektivität herrscht." Auch würden die tatsächlichen Sprachfähigkeiten der Probanden im Rahmen der Kammerprüfung gut gemessen. Tipps zur Verbesserung der Prüfungen hatte Schön auch parat. Ein Problem sei etwa, dass manche Probanden deutsche Sprachkompetenz vortäuschten, indem sie bestimmte Fallvignetten – etwa fiktionale Arzt-Patienten-Begegnungen – auswendig lernten. In einer solchen Situation sei es nützlich, viele Zwischenfragen zu stellen und neue Aspekte in den Fall einzubringen. Stets müsse im Auge behalten werden, ob die Prüflinge in der Lage seien, auch unter veränderten Bedingungen Aufgaben zu lösen.

Im abschließenden Part der Veranstaltung wurde diskutiert, wie der Leitfaden zur Fachsprachenprüfung optimiert werden könnte.

Florian Wagle (BLÄK)



Einfluss des Klimawandels auf die Lebensmittelsicherheit und -hygiene

Der Klimawandel ist für jeden einzelnen von uns deutlich wahrnehmbar. Die veränderte Wetterlage wie heiße, trockene Sommer, vermehrte Starkregenereignisse, Überschwemmungen sowie insgesamt höhere Temperaturen, auch der Gewässer, betreffen insbesondere die Landwirtschaft (Primärproduktion), aber ebenso die Lebensmittelwirtschaft und die Verbraucher. Die veränderten Umweltbedingungen beeinflussen nicht nur Pflanzen und Tiere, die unserer Ernährung dienen, sondern auch das Wachstum und die Überlebensfähigkeit von Mikroorganismen, darunter bakterielle Infektions- und Intoxikationserreger und Verderbniskeime entlang der Lebensmittelkette.

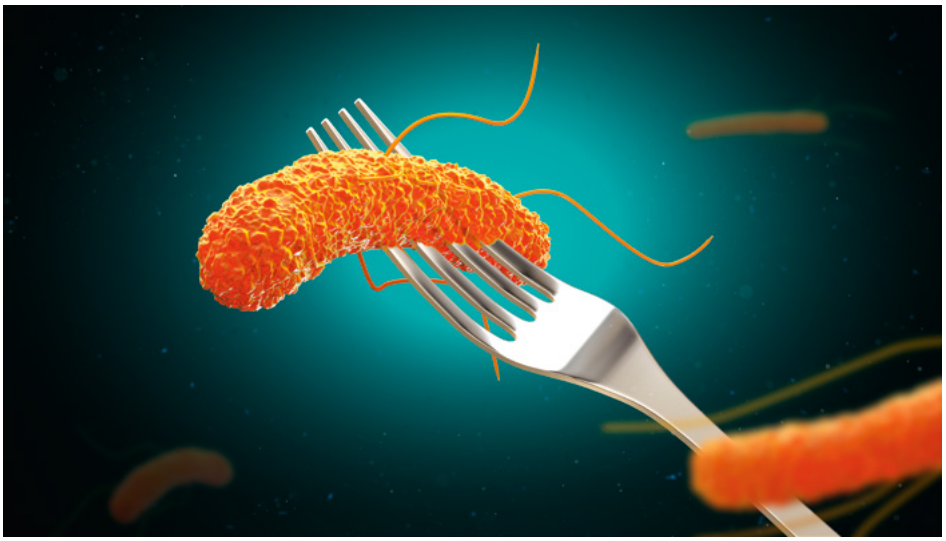


Abbildung: Mirsad – stock.adobe.com

Welche für die Lebensmittelsicherheit relevanten Keime profitieren vom Klimawandel?

Die veränderten klimatischen Bedingungen steigern die Vermehrungsfähigkeit und beeinflussen die Überlebensfähigkeit bestimmter Mikroorganismen. Es ist zu erwarten, dass vor allem Organismen mit niedriger Infektionsdosis und/oder hoher Widerstandsfähigkeit in der Umwelt wie zum Beispiel Viren, Protozoen oder Shigatoxin-produzierende E. coli (STEC) an Bedeutung gewinnen werden. Die Veränderungen führen aber auch zur Ausdehnung der Verbreitungsgebiete von Mikroorganismen (zum Beispiel durch den Anstieg der Meerestemperatur) sowie zu einem erhöhten Eintrag von Mikroorganismen durch Überschwemmungen bzw. Starkregenereignisse. Eine vermehrte Bewässerung (Primärproduktion) und Verknappung von sauberem Wasser (Primärproduktion und Lebensmittelherstellung) sind weitere mögliche Folgen der veränderten klimatischen Bedingungen. Auch die Ausbreitung von Vektoren wie beispielsweise Fliegen, die pathogene Mikroorganismen übertragen können, wird bei steigenden Temperaturen begünstigt. Mehrere Ausbrüche mit *Vibrio cholerae* wurden bereits mit der Verbreitung durch Fliegen in Zusammenhang gebracht.

Die Datenlage zu den Effekten des Klimawandels auf einzelne Erreger ist noch sehr dünn, durchgeführt wurden jedoch Berechnungen der Veränderung von Infektionszahlen basierend auf vorhandenen Temperaturdaten und Erregerstatistiken der vergangenen Jahre. So stiegen die Salmonellose-Fälle in mehreren europäischen Ländern um 5 bis 10 Prozent für jedes Grad Celsius Temperaturerhöhung oberhalb von 5 °C im Wochenmittel [1]. In Israel wurde im Zeitraum von 1999 bis 2010 ein Anstieg der *Campylobacter*-Infektionen von 16 bis 18 Prozent pro Grad Celsius Temperaturerhöhung oberhalb von 27 °C beobachtet.

Thermophile *Campylobacter* spp. sind Auslöser der häufigsten lebensmittelbedingten Enteritiserkrankungen beim Menschen in Deutschland (ca. 80.000 gemeldete Fälle/Jahr). Die Inzidenzwerte in den nordischen Ländern (Dänemark, Norwegen, Schweden, Finnland) sind derzeit mit den Inzidenzwerten in Deutschland vergleichbar. Im Jahresverlauf weisen lebensmittelbedingte *Campylobacter*-Erkrankungsfälle eine deutliche Saisonalität auf (ca. Juni bis September). Diese Situation könnte sich durch den Klimawandel noch verschärfen. Eine aktuelle Studie von Kuhn et al. (2020) rechnet für die vier nordischen Staaten Dänemark, Norwegen, Schweden und Finnland bis zum Jahr 2090 mit bis zu 1.500 Campylobacter-Fällen je Land und Jahr zusätzlich durch die Auswirkung des Klimawandels. Zudem wird prognostiziert, dass sich die „*Campylobacter*-Saison" bis in den November hinein ausdehnen und ab 2060 ganz verschwinden wird [2].

Die Erhöhung der Meerestemperaturen beeinflusst marine Organismen wie *Vibrio* spp. (*Vibrio vulnificus, Vibrio parahaemolyticus, Vibrio cholerae, Vibrio alginolyticus* und *Vibrio metschnikovii* und andere) oder toxinproduzierende Dinoflagellaten, deren Verbreitungsgebiete sich durch ansteigende Meerestemperaturen vergrößern. Obwohl auch andere Faktoren wie die Eutrophierung von Gewässern oder Fischereiaktivitäten vermutlich einen Beitrag leisten, wird mittlerweile auch in europäischen Gewässern ein erhöhtes Wachstum von Dinoflagellaten beobachtet, die Biotoxine wie zum Beispiel Ciguatoxin bilden können. Auch Tetrodotoxine, die üblicherweise im pazifischen Raum vorkommen, werden bereits vermehrt in Fischen aus der EU gefunden [3].

Vibrio spp. sind weltweit verbreitete Umweltkeime, die weitestgehend in salinen Gewässern und Feuchtgebieten vorkommen. Sie sind häufig die Ursache bakterieller Kontaminationen von Fischereierzeugnissen, die bei Verzehr Durchfallerkrankungen auslösen können. Ab einer Wassertemperatur von 18 °C findet bei entsprechendem Salzgehalt eine im Hinblick auf Erkrankungen relevante Vermehrung von Vibrionen im Meerwasser statt. Diese Keime erlangen auch in Seafood aus Aquakultur zunehmend Bedeutung und sind inzwischen unter Beobachtung der amtlichen Lebensmittelüberwachung.

In der Primärproduktion im pflanzlichen Bereich stellen der Eintrag von Protozoen wie *Cryptosporidium* oder *Cyclospora* über kontaminiertes Wasser sowie Mykotoxinbildung durch Schimmelpilze Herausforderungen dar. Insbesondere aflatoxinproduzierende *Aspergillus*-Arten kommen vorwiegend in tropischen oder subtropischen Regionen vor und können in ihrer Verbreitung durch ansteigende Temperaturen begünstigt werden und andere in Europa vorherrschende Gattungen wie *Penicillium* oder *Fusarium* verdrängen. Beobachtet wurde dies bereits in den Sommern 2003, 2004 und 2012 in Italien, wo es zu einem Ausbruch mit *A. flavus* in Getreide kam.

Allgemeine Auswirkungen

Es sind aber nicht nur spezielle lebensmittelrelevante Keime, die aufgrund des Klimawandels in ihrer Bedeutung zunehmen, sondern es gibt auch allgemeine Auswirkungen, die die Lebensmittelsicherheit beeinflussen.

Bewässerung

Aufgrund der trockenen, heißen Sommer wird die Notwendigkeit von Bewässerung in der Landwirtschaft zunehmen. Inwieweit immer ausreichend sauberes Wasser zur Bewässerung zur Verfügung stehen wird, scheint zumindest fraglich. Aufbereitete Abwässer könnten zur Bewässerung verwendet werden, ganz unproblematisch ist das aber nicht. Aufgrund von zunehmenden Überschwemmungen einerseits und Wasserknappheit andererseits ist damit zu rechnen, dass ein Eintrag von pathogenen Mikroorganismen über kontaminiertes Wasser in die Lebensmittelkette zunehmen wird. Dies können neben bakteriellen auch virale Krankheitserreger wie Noroviren, aber auch Protozoen, zum Beispiel *Cryptosporidium* spp., *Giardia duodenalis* und *Toxoplasma gondii*, sein. Bevor die Nutzung von aufbereitetem Abwasser zugelassen wird, muss eine Risikobewertung hinsichtlich Umweltrisiken sowie Risiken für die menschliche und tierische Gesundheit vorgenommen werden. Solche Risikobewertungen hat das Bundesinstitut für Risikobewertung (BfR) auf nationaler Ebene bereits erstellt, EU-weit einheitliche Regelungen liegen bisher allerdings nicht vor.

Kühlkette

Die bislang beobachtete Saisonalität der Infektionszahlen bestimmter Erreger wie zum Beispiel *Campylobacter* oder *Salmonella* sowie die Prognosen ihrer Entwicklung in der Zukunft stellen eine Kombination unterschiedlicher Effekte dar. So spielt zum einen eine Veränderung der Prävalenzen eine Rolle, einen großen Effekt haben aber vermutlich auch verbesserte Bedingungen für die Vermehrung pathogener Keime im Lebensmittel, wenn die Kühlkette nicht eingehalten wird. Dies wird erhöhte Anforderungen an die Hersteller und Händler stellen, die mit höheren Temperaturen über gegebenenfalls längere Zeiträume konfrontiert werden und ihre Lieferketten sowie die Ausstattung der Verkaufsräume entsprechend prüfen und anpassen müssen. Insbesondere bei Transport, Lagerung und Feilhalten von Lebensmitteln und Rohstoffen wird die Einhaltung der Kühlkette eine zukünftig mit der vorhandenen Infrastruktur (Kühlfahrzeuge, Kühlräume, Kühltheken etc.) kaum noch zu bewältigende Aufgabe sein. Das bedeutet Investitionen für die Lebensmittelbranche ebenso wie möglicherweise erhöhten Energiebedarf. Logistische Probleme, die im Handel auftreten können, wenn kühlpflichtige Ware verzögert in die Kühlregale oder Kühlräume eingeräumt wird, könnten zukünftig deutlich schneller gravierende Konsequenzen für die Haltbarkeit und Sicherheit von Lebensmitteln haben als bisher.

Aber nicht nur die Lebensmittelwirtschaft ist betroffen, Einrichtungen zur Gemeinschaftsverpflegung und die Gastronomie stehen ebenfalls vor der Aufgabe, die Kühlkette konsequent einzuhalten.

Veränderte Verzehrgewohnheiten

Gesundheitliche Risiken können auch durch veränderte Verzehrgewohnheiten der Verbraucher entstehen. Bei hohen Temperaturen können vorgeschnittenes Obst, vorgewaschener Salat bzw. Gemüse ebenso wie ein als Vitaminquelle gedachter Smoothie ohne konsequente Kühlung zum Nährboden für pathogene Mikroorganismen und damit zur Gesundheitsgefahr werden. Hygienefehler bei der Zubereitung von Speisen, wie der Kontakt von rohem Fleisch oder Fisch mit verzehrfertigen Lebensmitteln (Kreuzkontamination), könnten zukünftig häufiger gravierende gesundheitliche Konsequenzen nach sich ziehen.

Fazit

Da viele Auswirkungen des Klimawandels auf die Lebensmittelsicherheit und -hygiene bislang nur vermutet werden können, müssen tatsächliche Risiken und Veränderungen in den kommenden Jahren und Jahrzehnten systematisch erfasst werden. Hierzu gehören eine gute Surveillance sowohl des vorkommenden Erregerspektrums bei humanen Erkrankungen als auch ein entsprechend angepasstes Monitoring der Prävalenzen dieser Erreger im Lebensmittelbereich. Berücksichtigt werden müssen hierbei auch Effekte und Risiken in Regionen außerhalb Europas, die über den globalen Handel mit Lebensmitteln auch für Europa bedeutsam sind.

Nicht zuletzt wird eine intensivierte Aufklärung der Verbraucherinnen und Verbraucher über gestiegene Risiken des Lebensmittelverderbs und Vermehrung pathogener Erreger bei gestiegenen Durchschnittstemperaturen dazu beitragen, Infektionen zu vermindern und die Gesundheit zu schützen.

Das Literaturverzeichnis kann im Internet unter www.bayerisches-aerzteblatt.de (Aktuelles Heft) abgerufen werden.

Foto: Privat

Autorinnen

Dr. med. vet. Dipl.-Agr. Biol. Gesine Schulze [1]
Dr. oec. troph. habil. Mareike Wenning [2]

[1] Sachgebietsleiterin Lebensmittelhygiene am LGL, Fachtierärztin für Lebensmittel und Diplom Agrarbiologin

[2] Sachbereichsleiterin Lebensmittelmikrobiologie am LGL und habilitiert in Lebensmittelmikrobiologie

Warum engagiert sich eine Kinderärztin für Klimaschutz?

Impressionen aus dem ärztlichen Unterricht zum Klimaschutz im Rahmen der Schulaktionswoche „Gesundheit und Nachhaltigkeit“ 2022

17 Jugendliche der 8. Klassen der Mittelschule in Gaißach gingen an einem verregneten Oktobertag der Frage nach: „Warum engagiert sich eine Kinderärztin für Klimaschutz?“ Denn angekündigt war den Jugendlichen der Unterrichtsbesuch von Dr. Stefanie Haberger aus der naheliegenden Fachklinik für Kinder- und Jugendliche in Gaißach. Schnell wurde deutlich, dass der Klimawandel die Kinder und Jugendlichen schädige und beispielsweise durch längere Vegetationsperioden und höheren Pollenertrag zu verlängerten und verstärkten Allergien sowie zu Asthma führen könne. Zudem könne größere Hitze unter anderem Frühgeburten mit entsprechenden Gesundheitsrisiken zur Folge haben. Ein Schüler berichtete, dass er bei großer Hitze schon einmal unter Kreislaufstörungen bis zum Kollaps gelitten habe – er sei „einfach umgefallen“. Besonders beeindruckte die Jugendlichen, wie viel Regenwald weltweit gerodet werde, nämlich „42 Fußballfelder“ pro Minute.

Anschaulich verdeutlichte Haberger mithilfe einer an der Tischkante kippenden Tasse, wie nah wir uns am Kipppunkt befänden und was passiere, wenn die Tasse nicht mehr aufzuhalten sei, hinunterfiele und so irreversibel zerstört werde. Solche Kipppunkte, so erläuterte sie, gäbe es im Hinblick auf den Klimawandel und diese gelte es zu verhindern.

Schüler schlagen Klimaschutzmaßnahmen vor

Schon waren die Jugendlichen motiviert, der Frage nachzugehen, was sie gegen den Klimawandel tun könnten. In einer Gruppenarbeitsphase wählten die Lernenden einen Schwerpunktbereich wie Elektrizität, Heizung, Abfall, Verkehr oder Ernährung aus und entwickelten erste Ideen für einen Beitrag zum Klimaschutz. Mitgebrachte Gegenstände wie eine Steckdosenleiste oder eine LED-Lampe sollten den Eleven „begreifbar“ machen, wie sie im Alltag und auch in der Schule Strom einsparen könnten. Beim Heizen, so stellten die Schülerinnen und Schüler fest, müsse man ja ohnehin sparen, wegen der hohen

Dr. Stefanie Haberger referierte zum Thema Klimaschutz an der Mittelschule Gaißach.

Kosten. Da könne man zugleich einen Beitrag zum Klimaschutz leisten. Natürlich wurde gleich nachgeschaut, ob die Heizung im Klassenraum ausgedreht ist, während die Fenster zum Lüften geöffnet sind. Beim Thema Ernährung, so erarbeitete eine kleine Gruppe, sollte mehr Obst und Gemüse aus regionalem Anbau und möglichst unverpackt eingekauft werden. Der Konsum von Fleisch und Milchprodukten sollte verringert und adäquat ersetzt werden. Indem man nur einkaufe, was auch verzehrt werde, könne man darüber hinaus Abfall reduzieren. Der unvermeidbare Müll solle dann recycelt, getrennt und möglichst zur Energiegewinnung genutzt werden, bevor er komplett beseitigt werden müsse. Ein Schüler schlug vor, aus einem alten T-Shirt Putzlappen zu machen, ein anderer berichtete von vielen Flohmarktgruppen, welche es seit der Coronapandemie zum „Klamottentausch“ gebe.

Stolz berichteten die Schüler auch von einer Suchmaschine, durch deren Nutzung Bäume angepflanzt würden. Bei den Verhaltenstipps zum Verkehr wurde schnell deutlich, dass Radeln statt Autofahren nicht nur die Umwelt schone, sondern auch die Gesundheit fördere. Abschließend ermunterte Haberger nach dem Motto „Nimmer warten, jetzt anpacken. Tue, was Du kannst“ die Schüler zu überlegen, was von all dem Gelernten bis Weihnachten umgesetzt werden könnte.

Haberger macht sich für Klimasprechstunden stark

Nicht nur an diesem Vormittag war es Haberger ein Anliegen, die Kinder und Jugendlichen ihrer Region über die Folgen des Klimawandels zu informieren und zum Engagement für den Klimaschutz aufzurufen. Auch in ihrer täglichen Arbeit in der Fachklinik berate sie Kinder und Jugendliche im Rahmen einer „Klimasprechstunde“. In der Fachklinik Gaißach seien zudem bereits verschiedene Klimaschutzmaßnahmen auf den Weg gebracht worden – wie ein „Veggie-Day“, die Einsetzung eines Klimabeauftragten, Hitzeschutzpläne und eine der größten Photovoltaikanlagen in Deutschland auf einem Klinikdach.

Gerne hat sie die diesjährige Woche der „Gesundheit und Nachhaltigkeit“, welche einmal jährlich auf Einladung des Kultusministeriums an bayerischen Schulen stattfindet, durch Unterrichtsstunden in ihrem Landkreis unterstützt. Im Rahmen der Aktionswoche besteht die Möglichkeit, aus der Ärzteschaft heraus zentrale Präventionsthemen wie „Richtige Ernährung im Kindes- und Jugendalter“, „Mensch – Beweg Dich“, „Klimaschutz“ etc. an bayerische Schulen zu transportieren und so zur Stärkung der Gesundheitskompetenz der Schüler beizutragen.

Claudia Krawczyk (BLÄK)

Aus der praktischen Prüfung der MFA

Fall 19: Wundversorgung

In dieser Rubrik stellen wir „echte" Prüfungsfragen aus dem praktischen Teil der Abschlussprüfung für Medizinische Fachangestellte (MFA) in journalistisch aufbereiteter Form vor. Ausbildenden Ärztinnen und Ärzten möchten wir damit die Möglichkeit geben, die Fälle mit ihren Auszubildenden durchzusprechen bzw. einzuüben.

Den kompletten Prüfungsbogen im Original und die dazugehörigen Lösungen finden Sie, indem Sie die QR-Codes mit Ihrem Smartphone/Tablet scannen. Sämtliche Prüfungsfälle und alle Lösungsbausteine sind jederzeit auf unserer Homepage unter www.blaek.de/wegweiser/mfa/ausbildung/pruefung abrufbar.

Prüfungsbogen

Lösungen

Handlungssituation

Bei Arbeitsbeginn am Nachmittag beauftragt Sie die Erstkraft, am Blutzuckermessgerät eine Qualitätskontrolle durchzuführen.

» Prüfungsinhalt: Qualitätssicherung des Blutzuckermessgerätes nach Rili-BÄK (Richtlinie der Bundesärztekammer zur Qualitätssicherung laboratoriumsmedizinischer Untersuchungen), Aufräumen des Arbeitsplatzes

Danach sollen Sie bei einem von Ihrer Kollegin betreuten praxisbekannten Patienten den Blutdruck und den Puls messen sowie die für den BMI notwendigen Werte.

» Prüfungsinhalt: hygienische Händedesinfektion, Blutdruckmessung, Pulsmessung, Messen der Körpergröße, Wiegen

Gegen 15:45 Uhr ruft Frau M. an. Ihr gesetzlich und in keinem Hausarztmodell und in keinem Disease-Management-Programm (DMP) versicherter Sohn Otto hat sich beim Spielen verletzt. Er hat eine blutende Wunde am rechten Unterschenkel. Kurze Zeit später kommt Frau M. mit ihrem weinenden Sohn in die Praxis. Es ist der erste Arzt-Patienten-Kontakt des praxisbekannten Patienten im Quartal.

» Prüfungsinhalt: telefonische Terminvereinbarung, Patientenempfang, Patientenaufnahme, Kommunikation (Kind auf Eingriff vorbereiten)

Dr. Agnes E. entfernt den von der Mutter angelegten Verband, entsorgt das Verbandsmaterial und untersucht das Kind. Die klaffende Wunde ist verunreinigt. Die Ärztin möchte die Wunde in Infiltrationsanästhesie versorgen. Sie legen den Wundverband an. Bei der Kontrolle des Impfausweises fällt auf, dass das Kind eine Dreifachimpfung versäumt hat. Ihre Chefin ordnet deshalb eine Impfung gegen Tetanus, Diphtherie und Pertussis an.

© stock.adobe.com – Stockfotos-MG

» Prüfungsinhalt: Wundversorgung, Anziehen von sterilen Handschuhen, Wundverband an einer Extremität anlegen, Impfung i.m.

Da das Kind über starke Schmerzen klagt, beauftragt Ihre Chefin Dr. Agnes E. Sie mit der Verordnung von Paracetamolsaft (100 ml). Zur Wundkontrolle schlägt sie einen Nachsorgetermin am nächsten Tag vor.

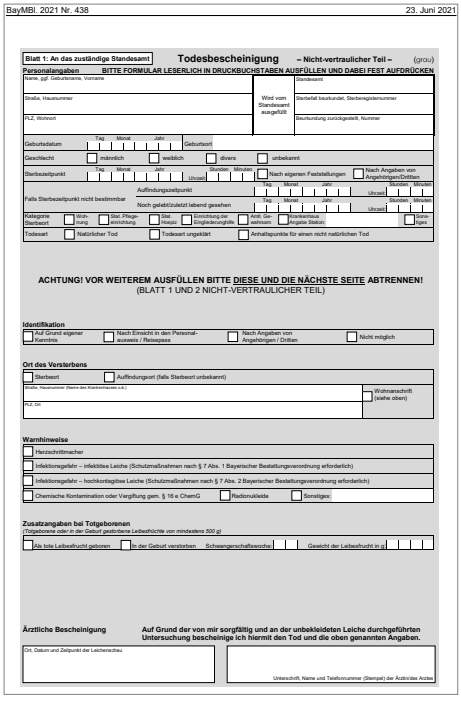
» Prüfungsinhalt: Rezept ohne Zusatz, Verabschiedung verunsicherter Patient, Dokumentation, Abrechnung

Abteilung Medizinische Assistenzberufe/Ausbildung

Formular Todesbescheinigung

Am 6. Oktober 2022 ist die Bekanntmachung der Änderung der Muster im Vollzug der Bestattungsverordnung (veröffentlicht im *Bayerischen Ministerialblatt* 2022 Nr. 560) in Kraft getreten. Mit dieser Bekanntmachung wird klargestellt, dass das bisherige amtliche Formular (siehe unten) der bayerischen Todesbescheinigung über den 31. Dezember 2022 hinaus bis 30. Juni 2024 weiterverwendet werden darf. Hieran ändert auch das in der „Information zur Durchführung der Leichenschau und zur Todesart" unter dem Punkt „Bescheinigung über die zweite Leichenschau" genannte Datum (1. Januar 2023) nichts.

Jodok Müller (BLÄK)


BayMBl. 2021 Nr. 438 — 23. Juni 2021

Blatt 1: An das zuständige Standesamt — **Todesbescheinigung** – Nicht-vertraulicher Teil – (grau)

Personalangaben BITTE FORMULAR LESERLICH IN DRUCKBUCHSTABEN AUSFÜLLEN UND DABEI FEST AUFDRÜCKEN

Name, ggf. Geburtsname, Vorname

Straße, Hausnummer

PLZ, Wohnort

Wird vom Standesamt ausgefüllt

Standesamt

Sterbefall beurkundet, Sterberegisternummer

Beurkundung zurückgestellt, Nummer

Geburtsdatum (Tag, Monat, Jahr) — Geburtsort

Geschlecht: männlich, weiblich, divers, unbekannt

Sterbezeitpunkt (Tag, Monat, Jahr, Uhrzeit) — Stunden, Minuten — Nach eigenen Feststellungen, Nach Angaben von Angehörigen/Dritten

Falls Sterbezeitpunkt nicht bestimmbar: Auffindungszeitpunkt (Tag, Monat, Jahr, Uhrzeit) — Stunden, Minuten

Noch gelebt/zuletzt lebend gesehen (Tag, Monat, Jahr, Uhrzeit) — Stunden, Minuten

Kategorie Sterbeart: Nicht-ärztlich, Soz. Pflegeeinrichtung, Sup. Hospiz, Einrichtung der Eingliederungshilfe, Amb. Gesundheitsversorgung, Krankenhaus/Angabe Station, Sonstiges

Todesart: Natürlicher Tod, Todesart ungeklärt, Anhaltspunkte für einen nicht natürlichen Tod

ACHTUNG! VOR WEITEREM AUSFÜLLEN BITTE DIESE UND DIE NÄCHSTE SEITE ABTRENNEN!
(BLATT 1 UND 2 NICHT-VERTRAULICHER TEIL)

Identifikation
Auf Grund eigener Kenntnis; Nach Einsicht in den Personalausweis / Reisepass; Nach Angaben von Angehörigen / Dritten; Nicht möglich

Ort des Versterbens
Sterbeort; Auffindungsort (falls Sterbeort unbekannt)
Straße, Hausnummer (Name des Krankenhauses o.ä.); PLZ, Ort
Wohnanschrift (siehe oben)

Warnhinweise
Herzschrittmacher
Infektionsgefahr – infektiöse Leiche (Schutzmaßnahmen nach § 7 Abs. 1 Bayerischer Bestattungsverordnung erforderlich)
Infektionsgefahr – hochkontagiöse Leiche (Schutzmaßnahmen nach § 7 Abs. 2 Bayerischer Bestattungsverordnung erforderlich)
Chemische Kontamination oder Vergiftung gem. § 16 a ChemG; Radionuklide; Sonstiges:

Zusatzangaben bei Totgeborenen
(Totgeborene oder in der Geburt gestorbene Leibesfrüchte von mindestens 500 g)
Als tote Leibesfrucht geboren; In der Geburt verstorben; Schwangerschaftswoche; Gewicht der Leibesfrucht in g

Ärztliche Bescheinigung — **Auf Grund der von mir sorgfältig und an der unbekleideten Leiche durchgeführten Untersuchung bescheinige ich hiermit den Tod und die oben genannten Angaben.**

Ort, Datum und Zeitpunkt der Leichenschau

Unterschrift, Name und Telefonnummer (Stempel) der Ärztin/des Arztes

IPPNW warnt vor Atomkrieg zwischen NATO und Russland

Der 75. Jahrestag der Nürnberger Ärzteprozesse, die zunehmende Gefahr eines nuklearen Konflikts sowie die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels waren zentrale Themen des 6. Kongresses der Internationalen Ärzte für die Verhütung des Atomkrieges (IPPNW), welcher Mitte Oktober in Nürnberg unter dem Titel „Medizin & Gewissen: LebensWert" stattfand. Dorothea Baltruks von der Deutschen Allianz Klimawandel und Gesundheit, Professor George J. Annas, JD, MPH, Direktor am Zentrum für Gesundheitsrecht, Ethik und Menschenrechte der Boston University School of Public Health, sowie Dr. Angelika Claußen, Vorsitzende der deutschen Sektion der IPPNW und Präsidentin der IPPNW Europa, informierten die Öffentlichkeit über die Inhalte des Kongresses im Rahmen einer Pressekonferenz im Nürnberger Rathaus.

„Ich freue mich, mit Ihnen in Nürnberg zu sein, um den 75. Jahrestag des Ärzteprozesses und die Geburt des Nürnberger Kodexes zu feiern", erklärte Annas zu Beginn seines Statements. Nach dem Ende der Schreckensherrschaft des Dritten Reiches seien die Medizinverbrechen des Nationalsozialismus im Rahmen der Nürnberger Ärzteprozesse von den Alliierten aufgearbeitet worden. Diese Prozesse seien gleichzeitig die Geburtsstunde des Nürnberger Kodex gewesen, welcher bis heute für Ärztinnen und Ärzte, die an Menschenversuchen beteiligt seien, Regeln aufstelle. „Die oberste Regel des Kodex lautet, dass Versuchspersonen immer mit Respekt und Würde und niemals wie Tiere behandelt werden müssen", so Annas. Als integraler Bestandteil einer Reihe von Prozessen gegen Kriegsverbrechen und Verbrechen gegen die Menschlichkeit habe der Kodex dazu beigetragen, die Ethik der wissenschaftlichen Forschung auf den Prüfstand zu stellen.

Über die gesundheitlichen Folgen des Klimawandels für die Menschheit sprach Baltruks. In Ostafrika habe die längste Dürre seit Jahrzehnten eine Hungersnot verursacht, in Europa seien in diesem Sommer Zehntausende an den Folgen von Hitzewellen gestorben und weltweit habe es 2022 zahlreiche Opfer von Extremwettereignissen wie Überflutungen gegeben. Es brauche deshalb nun jede mögliche Kraftanstrengung, um die Klimakrise einzudämmen. Gleichzeitig dürfe die Welt vor den sozialen, politischen und ökonomischen Konsequenzen des Klimawandels die Augen nicht verschließen. „Wenn wir wirklich an universelle Menschenrechte glauben, dann brauchen wir zum Beispiel dringend einen Kurswechsel in der europäischen Flüchtlings- und Migrationspolitik. Denn viele Menschen werden überhaupt erst durch die Folgen unserer Umwelt- und Klimaschäden vertrieben", forderte Baltruks.

Claußen warnte in ihrem Statement hingegen vor einem Nuklearkrieg zwischen der NATO und der Russischen Föderation. „Sowohl Russland als auch die Ukraine und das NATO-Bündnis, das die Ukraine fast bedingungslos stützt, sind in einer Kriegslogik gefangen. [...] Was wir sehen, ist die letzte Stufe der kriegerischen Eskalationsspirale: gemeinsam in den Abgrund, Selbstzerstörung", so die IPPNW-Präsidentin. Um einen Atomkrieg zu verhindern, brauche es schnelle Friedensgespräche zwischen den USA und Russland.

Florian Wagle (BLÄK)

Dorothea Baltruks (links) informierte in ihrem Statement über die gesundheitlichen und sozialen Folgen des Klimawandels (Rechts im Bild: Dr. Angelika Claußen).

Online-Seminar „Prostitution macht krank“ am 21. Dezember 2022

„Prostitution macht krank“ – so titelt eine neue Online-Fortbildung der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK), welche am Mittwoch, den 21. Dezember 2022 von 18.30 Uhr bis 20.30 Uhr stattfinden wird.

Der Grund für das neue Seminarangebot: Gemäß aktueller Studienergebnisse weist die Bevölkerungsgruppe der Prostituierten einen schlechteren Gesundheitszustand auf als die Allgemeinbevölkerung. Daraus folgt für die Betroffenen sowohl im Bereich psychischer als auch im Bereich somatischer Erkrankungen ein besonderer ärztlicher Behandlungsbedarf. Im Rahmen der Veranstaltung möchte die BLÄK möglichst viele Ärztinnen und Ärzte für diese Problematik sensibilisieren.

Inge Bell, Vorsitzende der Frauenrechtsorganisation Terre des Femmes e. V., wird in das Thema einführen. Darauf sollen informative Vorträge von Liane Bissinger, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, und Dr. Stephan Alder, Facharzt für Neurologie und Psychiatrie, zu den somatischen und psychischen Gesundheitsschäden durch Prostitution folgen. Der Bericht einer Betroffenen sowie Grußworte des Bayerischen Staatsministeriums für Gesundheit und Pflege und von Dr. Mathias Wendeborn, Vorsitzender der Kommission Menschenrechte und Migration der BLÄK, werden das Seminarprogramm abrunden.

Die Teilnahme an der Veranstaltung, die von Dr. Alder moderiert wird, ist kostenfrei. Außerdem können im Rahmen des Seminars zwei Fortbildungspunkte erworben werden. Eine Anmeldung zur Veranstaltung ist im Fortbildungskalender der BLÄK möglich. Dort sind auch weitere Informationen zu finden.

Foto: yanlev – stock.adobe.com

Für Rückfragen stehen Florian Wagle und Petra Pistauer von der BLÄK gerne zur Verfügung. Telefon 089 4147-374 oder -710, E-Mail: f.wagle@blaek.de oder p.pistauer@blaek.de

Holetschek verleiht Bayerischen Demenzpreis

Im Goldenen Saal des Rathauses der Stadt Augsburg hat Bayerns Gesundheits- und Pflegeminister Klaus Holetschek Ende Oktober sechs Projekte aus Unterfranken, Oberbayern und der Oberpfalz mit dem Bayerischen Demenzpreis 2022 ausgezeichnet.

Für den Aufbau des Netzwerkes „Demenzfreundliche Apotheke“ wurde der Bayerischen Landesapothekerkammer der Bayerische Demenzpreis verliehen. Das Foto zeigt von links: Dr. Jens Schneider, Vorstandsmitglied der Alzheimer Gesellschaft Augsburg, Cynthia Milz, Sprecherin des Direktoriums des Wissenschaftlichen Instituts für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer, Dr. Sonja Mayer, Vizepräsidentin der Bayerischen Landesapothekerkammer und Staatsminister Klaus Holetschek.

Der erste Preis ging an das Wissenschaftliche Institut für Prävention im Gesundheitswesen der Bayerischen Landesapothekerkammer für ihr Netzwerk „Demenzfreundliche Apotheke“. Mit dem zweiten Preis wurde die Caritas Sozialstation aus Neumarkt in der Oberpfalz für ihre Begegnungsstätte „In Kontakt bleiben“ für jung an Demenz erkrankte Menschen geehrt. Der dritte Preis würdigte das Projekt „Virtuell betreutes Wohnen zu Hause“ des Bayerischen Roten Kreuzes. Der 1. Preis des Bayerischen Demenzpreises ist mit 3.000 Euro dotiert. Der 2. Preisträger erhält 2.000 Euro. Für den 3. Preis gibt es 1.000 Euro.

Daneben wurden folgende Projekte mit einer Anerkennungsurkunde gewürdigt: „Natur – unvergesslich“ der unterfränkischen Gemeinde Sandberg, die monatliche Spaziergänge zu einem naturnahen Thema für Menschen mit Demenz anbietet, „Menschen mit Demenz im Krankenhaus team- und kompetenzorientiert versorgen“ des Universitätsklinikums Regensburg sowie die „Theatergruppe Demenz“ des Seniorenzentrums der Residenzia München Sozialbetriebe GmbH. Mit der Auszeichnung wolle das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege „die ausgezeichneten Ideen nicht nur würdigen, sondern sie auch bekannt machen und zur Nachahmung anregen“, so Holetschek. Denn die Zahl der Menschen mit Demenz sei groß. Bereits heute lebten in Bayern mehr als 240.000 Betroffene. „Unser Ziel muss es daher sein, die Gesellschaft zu sensibilisieren und für mehr Akzeptanz zu sorgen. Wir brauchen eine Gesellschaft, in der Menschen mit Demenz mittendrin sind“, bekräftigte der Minister.

Florian Wagle (BLÄK)

Änderung der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 5/1) der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 16. Oktober 2021 beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-12, die Änderungen genehmigt.

I.

In Abschnitt A – Allgemeine Bestimmungen wird in § 4 Abs. 3 Satz 3 nach dem Wort „kann" das Wort „grundsätzlich" eingefügt.

II.

Diese Änderung der Weiterbildungsordnung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 5/3) der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 16. Oktober 2021 beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-12, die Änderungen genehmigt.

I.

In Abschnitt A – Allgemeine Bestimmungen wird in § 8 Abs. 2 folgender Satz 2 eingefügt:

„Abweichend von Satz 1 ist der gemäß § 4 Abs. 8 Satz 1 anerkannte Kursleiter berechtigt, die im Rahmen des anerkannten Kurses vermittelten und erworbenen Kompetenzen im Logbuch zu bestätigen."

II.

Diese Änderung der Weiterbildungsordnung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 5/2) der Weiterbildungsordnung für die Ärzte Bayerns vom 16. Oktober 2021 beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-12, die Änderungen genehmigt.

I.

1. In Abschnitt A – Allgemeine Bestimmungen wird § 20 wie folgt geändert:

a.) Nach Abs. 7 wird folgender Abs. 8 eingefügt:

„Kammerangehörige, die vor Inkrafttreten dieser Weiterbildungsordnung eine Weiterbildung in einer Facharztbezeichnung nach Maßgabe der Weiterbildungsordnung von 2004 in allen ihren Fassungen begonnen oder abgeschlossen haben, können die Weiterbildung in der Zusatz-Weiterbildung Röntgendiagnostik nach Maßgabe der Weiterbildungsordnung von 2004 in allen ihren Fassungen auch nach dem 31.07.2022 beginnen und bis zum 31.07.2030 abschließen, sofern die Inhalte der Zusatzweiterbildung Röntgendiagnostik nach Maßgabe der Weiterbildungsordnung von 2004 in allen ihren Fassungen umfänglich Gegenstand der entsprechenden Facharztweiterbildung nach dieser Weiterbildungsordnung sind. Absatz 5 Satz 2 gilt entsprechend. Die Anträge sind bis zum 31.07.2032 zu stellen."

b.) Der bisherige Abs. 8 wird Abs. 9 und wie folgt geändert:

Die Wörter „Absätze 5 bis 7" werden durch die Wörter „Absätze 5 bis 8" ersetzt.

c.) Der bisherige Abs. 9 wird Abs. 10 und wie folgt geändert:

aa.) In Satz 1 werden die Wörter „Absätze 5 bis 7" durch die Wörter „Absätze 5 bis 8" ersetzt.
bb.) In Satz 5 werden die Wörter „Absätze 5 bis 7" durch die Wörter „Absätze 5 bis 8" ersetzt.

2. In Abschnitt A – Allgemeine Bestimmungen wird § 5 wie folgt geändert:

In § 5 Abs. 4 Satz 7 wird „§ 20 Abs. 5 bis 7" durch „§ 20 Abs. 5 bis 8" ersetzt.

II.

Diese Änderung der Weiterbildungsordnung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Änderung der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 6/1) der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer vom 23. April 2005, zuletzt geändert durch den Beschluss des 79. Bayerischen Ärztetags vom 10. Oktober 2020, beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-10, die Änderungen genehmigt.

I.

In § 6 Abs. 4 Satz 1 der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer vom 23. April 2005, zuletzt geändert durch den Beschluss des 79. Bayerischen Ärztetags vom 10. Oktober 2020, wird das Wort „Handzeichen" durch die Wörter „Nutzung eines elektronischen Abstimmungssystems, ansonsten durch Handzeichen" ersetzt.

II.

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Änderung der Geschäftsordnung für die Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Ent-

schließungsantrag Nr. 7/1) der Geschäftsordnung für die Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer vom 13. November 1971 („Bayerisches Ärzteblatt" 1/1972, Seiten 74 ff.), i. d. F. der Änderungsbeschlüsse vom 17. Oktober 2020 („Bayerisches Ärzteblatt" 12/2021, Seite 608), beschlossen.

I.

In § 10 Satz 1 der Geschäftsordnung für die Vollversammlung der Bayerischen Landesärztekammer vom 13. November 1971, i. d. F. der Änderungsbeschlüsse vom 17. Oktober 2021, wird das Wort „Handzeichen" durch die Wörter „Nutzung eines elektronischen Abstimmungssystems, ansonsten durch Handzeichen" ersetzt.

II.

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Änderung der Anlage A der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 8/1) der Anlage A der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (Neufassung aufgrund der Änderungsbeschlüsse des 76. Bayerischen Ärztetags 2017) beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-10, die Änderungen genehmigt.

I.

In § 2 Abs. 2 der Anlage A der Satzung der Bayerischen Landesärztekammer – Geschäfts- und Verfahrensordnung der Ethik-Kommission der Bayerischen Landesärztekammer (in Kraft getreten am 1. Dezember 2020, Veröffentlicht in *Bayerisches Ärzteblatt* 11/2020, Seite 549) werden die Wörter „ , insbesondere dem Gesundheitsdienst- und Verbraucherschutzgesetz, dem Arzneimittelgesetz, dem Medizinproduktegesetz, dem Gesetz zur Regelung des Transfusionswesens sowie dem Strahlenschutzgesetz und den auf dessen Grundlage erlassenen Rechtsverordnungen in der jeweils geltenden Fassung" gestrichen.

II.

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Änderung der Anlage der Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderungen (Entschließungsantrag Nr. 9/1) der Anlage zur Gebührensatzung der Bayerischen Landesärztekammer vom 9. Oktober 1994 („Bayerisches Ärzteblatt" 11/1994, Seiten 450 ff.), die zuletzt durch Beschluss des 80. Bayerischen Ärztetags vom 17. Oktober 2021 („Bayerisches Ärzteblatt" 12/2021, Seite 608) geändert worden ist, beschlossen.

Das Bayerische Staatsministerium für Gesundheit und Pflege hat mit Bescheid vom 26. Oktober 2022, Az. G32a-G8507.21-2022/2-11, die Änderungen genehmigt.

I.

1. In der Tabellenzeile Nr. 7 werden in der mittleren Spalte (Gegenstand) vor der Bezeichnung „BO" die Angabe „§ 15" eingefügt und die Wörter „und dem Medizinproduktegesetz (MPG)/Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz (MPDG)/Medical Device Regulation (MDR) in der jeweils geltenden Fassung" durch die Wörter „Medizinprodukterecht-Durchführungsgesetz (MPDG) sowie der einschlägigen Verordnungen" ersetzt.

2. In der Tabellenzeile Nr. 7.1 werden in der mittleren Spalte (Gegenstand) die Wörter „(EU) Nr." durch die Wörter „EU-VO" ersetzt.

3. In der Tabellenzeile Nr. 7.3 wird in der mittleren Spalte (Gegenstand) das Wort „personenbezogener" durch das Wort „personenbezogenen" ersetzt.

4. Nach der Tabellenzeile Nr. 7.4 wird folgende Tabellenzeile 7.5 eingefügt:

7.5	Bewertung von Forschungsvorhaben nach § 36 Strahlenschutzgesetz	1.000,-- bis 3.000,--

5. Die bisherigen Tabellenzeilen Nummern 7.5, 7.6 und 7.7 werden zu den Tabellenzeilen Nummern 7.6, 7.7 und 7.8.

II.

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Änderung der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst

Der 81. Bayerische Ärztetag hat am 16. Oktober 2022 folgende Änderung (Entschließungsantrag Nr. 10/1) der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst, i. d. F. der Änderungsbeschlüsse vom 13. Oktober 2019, beschlossen.

I.

§ 3 der Satzung über den Nachweis zu erfüllender Fortbildungspflicht von Ärzten im öffentlichen Rettungsdienst i. d. F. der Änderungsbeschlüsse vom 13. Oktober 2019 wird wie folgt geändert:

1. Es wird folgender Satz 2 eingefügt:

   „Der Vorstand der Bayerischen Landesärztekammer kann einen von Satz 1 abweichenden Bemessungszeitraum festlegen, wenn aufgrund einer Pandemiesituation und dem daraus resultierenden Mangel an Fortbildungsmöglichkeiten anzunehmen ist, dass die Fortbildungsverpflichtung in dem in Satz 1 festgelegten Zeitraum nicht erfüllt werden kann."

2. Der bisherige Satz 2 wird Satz 3.

II.

Diese Satzung tritt am 1. Januar 2023 in Kraft.

Beschlossen, Regensburg, den 16. Oktober 2022
Ausgefertigt, München, den 14. November 2022
Dr. med. Gerald Quitterer, Präsident

Aktuelle Seminare der Bayerischen Landesärztekammer

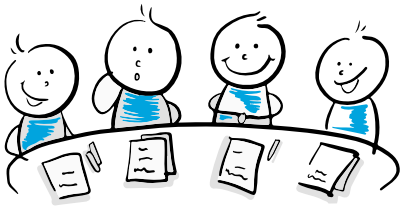
Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Humangenetik				
16. bis 19.1.2023 **8 ●**	Webbasierte „Refresher-Maßnahme für die Qualifikation zur fachgebundenen genetischen Beratung mit Wissenskontrolle“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. T. Grimm	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Nicole Bister, Tel. 089 4147-213 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: gendg-info@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 200 €	
Hygiene				
7. bis 10.2.2023 **48 ●**	Hygienebeauftragte Ärztin/Hygienebeauftragter Arzt in Klinik, Praxis und MVZ VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. W. Schneider	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 890 €	
8.3.2023 **8 ●**	„ABS kompakt für Klinik, Praxis, MVZ“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. B. Grabein	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 190 €	
27. bis 30.3.2023 **48 ●**	„Antibiotic Stewardship“ Modul II – Aufbaukurs zum ABS-Experten Modul II von V – ABS VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Bogner	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: abs@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 900 €	
24. bis 26.4.2023 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul II „Organisation der Hygiene“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. U. Kandler	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Gawron, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 850 €	
20.6. bis 22.6.2023 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul VI „Qualitätssicherende Maßnahmen, Ausbruchsmanagement“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Ziegler	Ärztehaus Bayern, Mühlbaurstr. 16, 81677 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 850 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
12. bis 14.7.2023 **38 ●**	Krankenhaushygiene Modul III „Grundlagen der Mikrobiologie“ VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. F. Gebhardt	Institut für Klinische Mikrobiologie, Immunologie und Hygiene, TUM, Trogerstr. 30, 81675 **München**	Bayerische Landesärztekammer, Cornelia Erk, Tel. 089 4147-341 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: hygienequalifizierung@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 850 €	
Interdisziplinär				
24. bis 26.4.2023 **24 ●**	Gesundheitsförderung und Prävention VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. J. Drexler	**München**	Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 350 €	
21.12.2021 **20 ●**	Prostitution macht krank – Situation in Deutschland bezüglich Gewalt und Menschenhandel VL: F. Wagle ÄKL: L. Bissinger	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Petra Pistauer, Tel. 089 4147-710, Fax 089 4147-202, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: p.pistauer@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
Notfallmedizin				
6. bis 13.5.2023 **80 ●**	Notfallmedizin (Allgemeine und spezielle Notfallbehandlung) VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. M. Reng	Kongresshaus, Richard-Strauss-Platz 1 82467 **Garmisch-Partenkirchen**	Bayerische Landesärztekammer, Tatjana Kuss, Tel. 089 4147-337 oder -141, Daniela Herget, Tel. 089 4147-757 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: notarztkurse@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender	
Psychosomatische Grundversorgung				
27./28.1.2023 **20 ●**	Psychosomatische Grundversorgung (Weiterbildung Allgemeinmedizin, Frauenheilkunde und Geburtshilfe etc.) – Modul I: Theoretische Grundlagen (20 Stunden) VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. S. Scharl	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Wex, Tel. 089 4147-458 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: seminare@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 350 €	
Qualitätsmanagement				
27.2. bis 2.3.2023 **44 ●**	Qualitätsbeauftragte Hämotherapie VL: I. von Kamptz ÄKL: Dr. R. Schaar	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer, Eva Gawron, Tel. 089 4147-416 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-qm@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 890 €	

Termine	Thema/VL/ÄKL	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr	Internet
Transfusionsverantwortlicher/Transfusionsbeauftragter/Leiter Blutdepot				
23./24.3.2023 **16 ●**	Erwerb der Qualifikation Transfusionsverantwortlicher/ Transfusionsbeauftragter VL: I. von Kamptz ÄKL: Prof. Dr. A. Humpe	**München**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Klinikum der Universität München, Campus Großhadern, Abteilung für Transfusionsmedizin, Zelltherapeutika und Hämostaseologie; **Anmeldung:** Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 380 €	
12.5.2023 **8 ●**	Transfusionsmedizinischer Refresherkurs für Transfusionsbeauftragte und Transfusionsverantwortliche VL: Prof. Dr. H. Hackstein, MBA	**Online-Seminar**	Bayerische Landesärztekammer in Zusammenarbeit mit dem Universitätsklinikum Erlangen, Abteilung für Transfusionsmedizin und Hämostaseologie; **Anmeldung:** Bayerische Landesärztekammer, Julian Schulte, Tel. 089 4147-381 oder -141, Fax 089 4147-831, Mühlbaurstr. 16, 81677 München, E-Mail: haemotherapie-richtlinie@blaek.de, Online-Anmeldung unter www.blaek.de/fortbildung/fortbildungskalender, 180 €	

KoStA
Koordinierungsstelle Allgemeinmedizin

KWAB



Zeichnung von Simone Günster

Alle Termine 2023 auf unserer Homepage

34. SemiWAM®
Beratungsanlass Schwindel
Online ..... Mittwoch, 18.01.2023
München ..... Mittwoch, 25.01.2023
Nürnberg ..... Mittwoch, 08.02.2023
Würzburg ..... Mittwoch, 08.03.2023
Straubing ..... Mittwoch, 22.03.2023

35. SemiWAM®
Beratungsanlass Auge – Ohr
Online ..... Mittwoch, 29.03.2023
München ..... Mittwoch, 26.04.2023
Regensburg ... Mittwoch, 03.05.2023
Nürnberg ..... Mittwoch, 10.05.2023
Würzburg ..... Mittwoch, 24.05.2023

36. SemiWAM®
Notfälle in der Hausarztpraxis
Würzburg ..... Mittwoch, 14.06.2023
München ..... Mittwoch, 28.06.2023
München ..... Mittwoch, 05.07.2023
Straubing ..... Mittwoch, 12.07.2023
Nürnberg ..... Mittwoch, 26.07.2023

37. SemiWAM®
Alles außer gewöhnlich
Würzburg ..... Mittwoch, 20.09.2023
Nürnberg ..... Mittwoch, 11.10.2023
Regensburg .... Mittwoch, 18.10.2023
München ..... Mittwoch, 08.11.2023
Online ..... Mittwoch, 29.11.2023

Interessiert?

Wenden Sie sich an die KoStA unter Tel. 089 4147-403 oder -407
oder per E-Mail an koordinierungsstelle@kosta-bayern.de
Weitere Informationen finden Sie unter www.kosta-bayern.de
Bitte beachten Sie auch unsere Stellenbörse auf der KoStA – Homepage!

KoStA – Ein gemeinsames Projekt von:
BAYERISCHE LANDESÄRZTEKAMMER
KVB Kassenärztliche Vereinigung Bayerns
BAYERISCHER HAUSÄRZTE VERBAND

Wir trauern

Die Bayerische Landesärztekammer trauert um nachstehendes Mitglied:

in memoriam

Professor Dr. med. Dr. h. c. Hans Georg Borst, Facharzt für Chirurgie, Träger der Paracelsus-Medaille der deutschen Ärzteschaft
* 17. Oktober 1927 † 8. September 2022

Geburtstage

Die Bayerische Landesärztekammer gratuliert und wünscht alles Gute zum Geburtstag:

85 Jahre

28. November **Professor Dr. Manfred Schattenkirchner,** Facharzt für Innere Medizin, München

75 Jahre

21. November **Dr. Ulrich Megerle,** Facharzt für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, Bayreuth

21. November **Dr. Manfred Schappler,** Facharzt für Allgemeinmedizin, Bodenmais

70 Jahre

10. November **Dr. Karl Breu,** Facharzt für Öffentliches Gesundheitswesen, Polling

Verdienstorden der Bundesrepublik Deutschland

Das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland wurde verliehen an:

Dr. Dieter Geis, Facharzt für Allgemeinmedizin, Würzburg

Bayerischer Verdienstorden

Der Bayerische Verdienstorden wurde verliehen an:

Professor Dr. Clemens-M. Wendtner, Facharzt für Innere Medizin, München

Wahlen bei Ärztlichen Kreisverbänden

Bei folgenden Ärztlichen Kreisverbänden wurde der Vorstand gewählt:

Ärztlicher Kreisverband Coburg

1. Vorsitzender:
Dr. Hans-Günther Kirchberg, Facharzt für Allgemeinmedizin, Coburg (Wiederwahl)

2. Vorsitzender:
Dr. Klaus Post, Facharzt für Anästhesiologie, Coburg

Ärztlicher Kreisverband Oberallgäu

1. Vorsitzender:
Dr. Joachim Rogg, Facharzt für Chirurgie, Immenstadt

2. Vorsitzende:
Dr. Stefanie Blothner, Fachärztin für Allgemeinmedizin, Blaichach

---

Professor Dr. Matthias Anthuber, Facharzt für Chirurgie, Direktor der Klinik für Allgemein-, Viszeral- und Transplantationsmedizin am Universitätsklinikum Augsburg, wurde mit dem 3. Preis des Springer Medizin Charity Award für das Projekt „Organspendelauf" ausgezeichnet.

Professor Dr. Dr. h. c. Michael Beyer, Facharzt für Chirurgie, langjähriger Ärztlicher Vorstand des Universitätsklinikums Augsburg, ist die Ehrensenatorwürde der Universität Augsburg verliehen worden.

Dr. Andreas Botzlar, Facharzt für Chirurgie, 1. Vizepräsident der Bayerischen Landesärztekammer, Murnau, wurde erneut zum zweiten Vorsitzenden des Bundesvorstandes des Marburger Bundes gewählt.

Professorin Dr. (TR) Yesim Erim, Fachärztin für Psychiatrie, Fachärztin für Psychotherapeutische Medizin, Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg, wurde der Wissenschaftspreis Interkulturelle Kompetenz der Universität Vechta verliehen.

Dr. Michael Hubmann, Facharzt für Kinder- und Jugendmedizin, Zirndorf, wurde zum Präsidenten des Berufsverbands der Kinder- und Jugendärzte e. V. (BVKJ) gewählt.

Dr. Dr. med. Christian Matek, Arzt, München, wurde von der Deutschen Gesellschaft für Hämatologie und Medizinischen Onkologie (DGHO) mit dem Artur-Pappenheim-Preis 2022 ausgezeichnet.

Dr. Wolfgang Ritter, Facharzt für Allgemeinmedizin, München, wurde zum neuen Landesvorsitzenden des Bayerischen Hausärzteverbandes (BÄHV) gewählt. Der bisherige BÄHV-Landesvorsitzende, **Dr. Markus Beier,** Facharzt für Allgemeinmedizin, Erlangen, ist zum Bundesvorsitzenden des Deutschen Hausärzteverbandes gewählt worden.

Dr. Josef Schuster, Facharzt für Innere Medizin, Würzburg, wurde für weitere vier Jahre als Präsident des Zentralrats der Juden in Deutschland gewählt.

Professor Dr. Bernd Wullich, Direktor der Urologischen und Kinderurologischen Klinik der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg wurde im September 2022 zum Vizepräsidenten der Deutschen Gesellschaft für Urologie gewählt (und damit automatisch 2024/25 Präsident).

Auflösung des Medizinischen Silbenrätsels aus Heft 11/2022, Seite 589

1. PSOASHÄMATOM
2. REIFETEILUNG
3. OLIGODENDROGLIOM
4. TRAGUSDRUCKSCHMERZ
5. HILUSLYMPHKNOTEN
6. RETROPHARYNGEAL
7. ORCHITIS
8. MYASTHENIE
9. BITEMPORAL
10. INGUINAL
11. NIERENBECKENENTZÜNDUNG
12. ZOSTERNEURALGIE
13. EPIKANTHUS
14. IODMANGEL
15. THYREOIDITIS

Lösungswort:
PROTHROMBINZEIT

Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im „Bayerischen Ärzteblatt" beziehen. Bitte geben Sie Ihren vollen Namen, die vollständige Adresse und für Rückfragen auch immer Ihre Telefonnummer an.

Bayerisches Ärzteblatt, Redaktion Leserbriefe, Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Immer wieder kommt es vor, dass Meinungsbeiträge, publiziert im *Bayerischen Ärzteblatt*, Reaktionen von unseren Leserinnen und Lesern auslösen – online, in den Sozialen Medien oder in Form von Leserbriefen. So auch der Beitrag „Surfen, aber sicher!" in der Ausgabe 11/2022, Seite 597 f. von Dr. Marc M. Batschkus, der seit Jahren Autor der Rubrik „Surftipps" ist. Zudem war der Redaktion hier ein Fehler passiert, denn die Hauptüberschrift „Surfen aber sicher" war dort versehentlich vom vergangenen Surftipp stehen geblieben und der Untertitel ist der eigentliche Titel. Das mag einiges der Unruhe mitausgelöst haben, weil es irrtümlich nach „Empfehlung" klingen könnte. In der Onlineversion des Artikels haben wir das korrigiert.

Wie im Impressum des *Bayerischen Ärzteblatts* nachzulesen, sind die amtlichen Veröffentlichungen der Bayerischen Landesärztekammer (BLÄK) ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autorinnen und Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. Die Redaktion bekennt sich hier ausdrücklich zu einem innerärztlichen Meinungspluralismus. Auch Leserbriefe sind in keinem Fall Meinungsäußerungen der Redaktion. Wir behalten uns die Kürzung der Texte vor. Es können nur Zuschriften veröffentlicht werden, die sich auf benannte Artikel im *Bayerischen Ärzteblatt* beziehen.

Die Redaktion

Surfen, aber sicher!

Nachrichten, Diskussionen und Meinungen – wie breit ist die Medienlandschaft im Internet wirklich?

Zum Artikel von Dr. Marc M. Batschkus in Heft 11/2022, Seite 596 f.

Hier werden unter „Surftipps" Webseiten aus der Querdenkerszene und von Impfkritikern abgedruckt unter dem Deckmantel, dass auch extreme Meinungen gehört werden müssten.

Ich halte den Artikel für höchst undifferenziert und fragwürdig. Selbstverständlich muss sich eine Gesellschaft kritisch auch mit den Rändern der vertretbaren Meinungen auseinandersetzen. Hier geschieht dies jedoch unkritisch mit dem Anschein, dass durch Soziale Medien und die „Cancel Culture" solche Meinungen nicht ausreichend wahrgenommen würden.

Worum geht es dem Autor? Um das gerechtfertigte Anprangern einer teils überschwänglichen Cancel Culture oder um das Schaffen einer Bühne für impfkritische Webseiten? Leider ist hier Letzteres anzunehmen und nicht hinzunehmen! Diese Argumentation verfolgen extreme Politikerinnen/Politiker und Verschwörungsanhängerinnen/Verschwörungsanhänger und nun eben auch ein Artikel im *Bayerischen Ärzteblatt*.

Natürlich sind Soziale Medien ein Problem für objektive Berichterstattung, allerdings eher weil die genannten Quellen unkommentiert geteilt statt unterbunden werden. Kritische Meinungen müssen gehört aber eben immer auch kommentiert und in einen Kontext gebracht werden.

Als (bayerische) Ärzteschaft sollten wir uns in unserem wichtigsten Publikationsorgan klar äussern. Ich glaube nicht, dass Kolleginnen/Kollegen keine Kenntnis über die in den vergangenen Jahren immer wieder präsente Skeptiker-Szene haben.

Ob die hier gezeigte Sammlung verschiedener, teils österreichischer Webseiten mit fast durchweg impfkritischem Bezug als „Surftipp" publiziert werden sollten, bestreite ich stark. Wir machen uns als Ärzteschaft lächerlich, wenn wir solche Artikel zulassen!

Was kommt als Nächstes unter dem Deckmantel „kritischer Auseinandersetzung"? Linksammlungen zu Putin-Propaganda, NPD-Webseiten oder Klimaleugnern – es wäre die logische Folge der Argumentation des Autors.

Ich danke Ihnen sehr für die sonst gelungenen Artikel und meist ausgewogenen Darstellungen von kontroversen Sachverhalten – hier bin ich jedoch entsetzt und halte das Publizierte für unhaltbar.

Dr. Philipp Gotthardt,
Facharzt für Innere Medizin,
90471 Nürnberg

Zum gleichen Thema

Soeben habe ich mit meinem Bruder über Ihren Artikel im *Bayerischen Ärzteblatt* diskutiert.

Er versteht nicht, warum sie darunter lauter rechtsorientierte und Querdenker-Webseiten zitieren. Ich habe es so begründet, damit wir Ärzte (ich bin Kollegin), verstehen, was unsere Patientinnen/Patienten alles so denken und meinen zu wissen und um sie dort gegebenfalls besser abholen zu können.

Sie haben sich ja auch von den Inhalten dieser Webseiten distanziert.

Mein Bruder und auch andere Menschen interpretieren den Artikel folgendermaßen: „Geben Sie dem Rechtsextremismus, der Tatsachenverdrehung und bewussten Lüge eine Chance, den auch die gehören zum vollen Meinungsspektrum dazu." Oder wie lautet die Aussage des Textes? Wie haben Sie es denn jetzt gemeint?

Ich finde auch, dass in einer Zeitung der Bayerischen Landesärztekammer, Körperschaft des öffentlichen Rechts, mit rechtsextremistischen Webseiten doch sensibler umgegangen werden sollte, um zumindest die demokratischen Werte unseres Landes vor allem auch als Ärzte, nicht in Frage zu stellen.

Ich kann mich jedenfalls keinesfalls mit diesen Webseiten identifizieren und möchte auch nicht, dass die Leserschaft das von mir als Ärztin denkt.

Inga Meyendorf, Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtshilfe,
82467 Garmisch-Partenkirchen

Zum gleichen Thema

Vollig überrascht war ich, den Artikel des Kollegen Batschkus im *Bayerischen Ärzteblatt* vorzufinden. Seit guten zweieinhalb Jahren werden kritische Stimmen zum Thema „Corona" nahezu vollständig vom medizinischen Mainstream ausgeblendet. Am eigenen Leib habe ich erfahren, dass das (zum Teil öffentliche) Hinterfragen von politisch angeordneten medizinischen Maßnahmen zu Ausgrenzung, Kontaktvermeidung und sogar Jobverlust führte. Diffamierung und Zensur von Kritikern hatte zur Folge, dass diese auf (noch) nicht zensierte Internetplattformen ausweichen mussten. Unter diesen Menschen befinden sich viele hochkarätige Fachleute, die den Mut besitzen – trotz zum Teil massiver Einschüchterungsversuche – ihre fachliche Expertise der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Selbstverständlich wird der sich umfassend informierende Leser stets sorgsam abwägen, bevor er sich eine Meinung bildet. Daher bin ich dankbar dafür, dass jetzt in Ihrer Zeitschrift Portale genannt werden, die jedem Arzt eine vielseitige Beleuchtung aktueller brisanter Themen ermöglicht. Gleichzeitig möchte ich darauf hinweisen: wer sich vielschichtig informiert erfährt Sachverhalte, die nicht leicht zu verdauen sind. Trotzdem ist es aus meiner Sicht wichtig, so nah wie möglich an die Wahrheit heranzukommen. Nur das erlaubt uns eine fachlich kompetente Beratung unserer Patienten.

Dr. Elke Fritsch,
Fachärztin für Innere Medizin,
87629 Füssen

Antwort

Mit Bedauern nehme ich zur Kenntnis, dass mein Beitrag zu einem Missverständnis führte und heftige Reaktionen auslöste, obwohl ich doch explizit darauf hingewiesen hatte: Dass es darum geht, „sich mit dem real existierenden Meinungsspektrum auseinanderzusetzen, das in unserer pluralistischen Gesellschaft existiert – auch und gerade, weil das unbequem ist." Dazu hatte ich unterschiedliche Quellen zusammengestellt.

Vermutlich kam das Missverständnis durch die versehentliche Überschrift „Surfen aber sicher" zustande.

Auch bei den Leserreaktionen zeigt sich die angesprochene Spaltung der Gesellschaft und die Bedrohung des sachlichen Diskurses bei der Auseinandersetzung mit anderen Meinungen. Es gab fast nur entweder starke Ablehnung oder unterstützende Zustimmung. Auch wenn bei einigen der angeführten Webseiten keine Redaktion und Qualitätskontrolle bestehen, so prägen solche Quellen dennoch die Meinung vieler Menschen.

Dazu ein Zitat des Philosophen und stellvertretenden Vorsitzenden des Deutschen Ethikrats, Julian Nida-Rümelin: „Debatten müssen dazu dienen, herauszufinden, was wirklich der Fall ist – unabhängig davon, wer welche Interessen hat und welchen persönlichen Hintergrund. In der Cancel Culture gilt das nicht mehr. Sie bedroht unsere Demokratie."

Dass das Vertrauen in die Politik und Demokratie abgenommen hat und nur noch bei etwa 50 Prozent der Bevölkerung besteht, zeigen aktuelle Studien. Die Diskurskrise hat mittlerweile auch unsere Nachbarländer erfasst.

Respektvolle und differenzierte Betrachtung sowie sachliche und argumentative Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Positionen in Debatten und Diskurs sind nötig, um unsere demokratischen und pluralistischen Errungenschaften zu erhalten. Ich bin davon ausgegangen, dass die Ärzteschaft selber prüfen kann, ob sie Informationen trauen kann oder nicht, aber auch teilweise Interesse daran hat, in ihrer knappen Zeit Quelleninformationen zur Verfügung zu haben, auf die sich Teile ihrer kritischen Patienten beziehen. Gerade in einem geschlossenen Kreis von Ärzten, die mit Patienten des gesamten Meinungsspektrums zu tun haben, wäre meines Erachtens eine vertiefte Auseinandersetzung mit realexistierenden Meinungen und Ängsten erforderlich.

Dr. Marc M. Batschkus,
Arzt, Medizinische Informatik,
Spezialist für E-Health, E-Learning,
Datenmanagement & macOS
E-Mail: mail@batschkus.de

IHR NEUER ARBEITSPLATZ

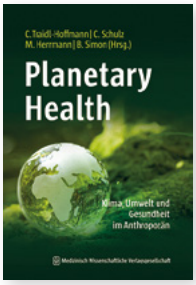
WIR SUCHEN QUALIFIZIERTE MITARBEITERINNEN UND MITARBEITER, DIE MIT UNS IN DEN BEREICHEN MEDIZIN, TECHNIK, ADMINISTRATION UND PROJEKTKOORDINATION HUMANITÄRE HILFE LEISTEN.

Unsere Teams sind in rund 60 Ländern im Einsatz. Werden Sie ein Teil davon!
Informieren Sie sich online: **www.aerzte-ohne-grenzen.de/mitarbeiten**

MEDECINS SANS FRONTIERES
ÄRZTE OHNE GRENZEN e.V.
Träger des Friedensnobelpreises

Planetary Health

Wenn die Erde krank ist, kann der Mensch nicht gesund sein. Das Konzept Planetary Health befasst sich mit den Zusammenhängen zwischen der Gesundheit des Menschen und der Gesundheit unseres Planeten. Bereits jetzt hat die zunehmende Zerstörung der Ökosysteme durch die raumgreifende Lebensweise des Menschen negativen Einfluss auf unsere Gesundheit, zuvorderst durch Umweltverschmutzung, Artensterben und die voranschreitende Klimakrise. Diese zunehmende Überschreitung planetarer Grenzen ist für die Gesellschaften eine beispiellose Herausforderung.



Es gilt nun, diese Entwicklung im Kontext von Gesundheit und Medizin zu berücksichtigen – und die Wissenschaften rund um die Medizin zu ertüchtigen, sich eingehend mit den Konsequenzen für die Gesundheit auseinanderzusetzen. Beispiele sind die tödlichen Auswirkungen von Hitzewellen, die Zunahme von Allergien oder auch das Auftreten neuartiger Krankheitserreger.

Dieses Fachbuch bündelt das aktuelle, für viele der medizinischen Fachgebiete noch neue Wissen über die vielfältigen Folgen der Klimakrise. Es sind Folgen, die auch noch die Gesundheit kommender Generationen beeinflussen werden: von A wie „Allgemeinmedizin" bis Z wie „Zahnmedizin": Implikationen des Klimawandels für die verschiedenen medizinischen Fachgebiete; Strategien, Konzepten und Methoden zum medizinischen Management der Herausforderungen sowie spannende Exkurse zu Klimakommunikation, Nachhaltigkeit im Gesundheitswesen und mehr!

Mit Geleitworten von Eckart von Hirschhausen, Detlev Ganten und Sabine Gabrysch.

Herausgeber: Claudia Traidl-Hoffmann et al. ***Planetary Health. Klima, Umwelt und Gesundheit im Anthropozän.*** *362 Seiten, 18 farbige Abbildungen, 14 Tabellen, Paperback, ISBN 978-3-95466-650-8. 59,95 Euro. MWV Medizinisch Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft mbH & Co. KG Berlin.*

Die ärztliche Diagnose

Diagnosen zu stellen ist eine zentrale ärztliche Aufgabe. Mit Leitlinien und Handlungsempfehlungen bietet medizinische Forschung dazu die Grundlage. Aber im Alltag kommen vielfältige, oft widersprüchliche Gesichtspunkte hinzu: kollegiale Normen, Erwartungen von Patientinnen und Patienten, wirtschaftliche Anreize, erstaunliche Traditionen und eine ärztliche Erfahrung, die sowohl tiefe Weisheiten als auch Irrtümer und Trugschlüsse enthält.

Das Buch macht deutlich, dass neben medizinischen Erkenntnissen auch Ethnologie, Philosophie, Psychologie und Medizingeschichte helfen, diesen Alltag zu verstehen; ihre Befunde sind handlungsrelevant für Praxis und Krankenhaus.

Herausgeber: Norbert Donner-Banzhoff ***Die ärztliche Diagnose, Erfahrung – Evidenz – Ritual.*** *360 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-456-86194-4. 44,95 Euro. Hogrefe Verlagsgruppe, Göttingen.*

Cartoon

Vorschriften und Gesetze für das Gesundheitswesen

Gesundheitsrecht ist Medizinrecht, ist das Recht der ärztlichen und nichtärztlichen Berufsstände, ist Sozialrecht, ist Ordnungsrecht, ist Forschungs- und Technologierecht und Patientenschutzrecht. Der Rechtsanwender steht nun vor der Aufgabe, ein breit gefächertes Normensystem überblicken zu müssen. Auf 1.152 Seiten bietet daher die vorliegende Sammlung in der dritten, überarbeiteten und erweiterten Auflage dem Leser eine Hilfestellung bei der Bewältigung dieser anspruchsvollen Aufgabe.

Zunehmende Aktivität der Legislative in der Pflege
Die Aussicht auf eine immer älter werdende Gesellschaft, deren Bedarf an pflegerischer und medizinischer Versorgung insbesondere im letzten Lebensabschnitt ansteigt sowie auf einer gleichzeitig schwindenden Zahl an zur Versorgung bereitstehenden Gesundheitsfachkräften, haben zuletzt zu einem spürbaren Anstieg der gesetzgeberischen Aktivitäten in dem Bereich „Pflege" geführt – und zwar nicht nur um Feinjustierungen am Gesetzeskanon vorzunehmen, sondern um erkennbar die Weichen für die Zukunft zu stellen.

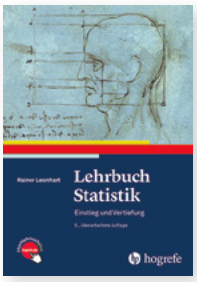
Aktive Gesetzgebung im Buch abgebildet
Deutlich wird der gesetzgeberische Wille zur Veränderung beispielsweise durch das Pflegeberufegesetz, das den Pflegeberuf quasi neu definiert und Vorbehaltsaufgaben sowie die primär qualifizierende Hochschulausbildung einführt. In diesem Zusammenhang ist auch die im Jahre 2012 vom G-BA verabschiedete Heilkundeübertragungsrichtlinie zu sehen, nach welcher ausgewiesene Indikationen aus dem medizinischen Umfeld substituierend auf entsprechend formell und materiell qualifizierte Pflegefachkräfte übertragen werden können.

Novellierung und Neustrukturierung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts
Erstmals wird in der 4. Auflage der Gesetzessammlung eine Gesetzesänderung vor in Kraft treten aufgenommen. Der Gesetzgeber hat mit der Novellierung und Neustrukturierung des Vormundschafts- und Betreuungsrechts den Gerichten und anderen Beteiligten einen langen Vorlauf bis zum in Kraft treten gegeben, um sich auf die Neuregelung einstellen zu können. Auch die medizinischen und pflegerischen Gesundheitsfachkräfte brauchen zwingend die Zeit um sich auf die ab 1. Januar 2023 in Kraft tretende neue Rechtslage einstellen zu können.

Herausgeber: Volker Großkopf. ***Vorschriften und Gesetze für das Gesundheitswesen****. 4., überarbeitete und erweiterte Auflage. 1.152 Seiten, Softcover, ISBN 978-3-947683-82-6, 45,80 Euro. Spitta GmbH, Balingen.*

Lehrbuch Statistik

Die fünfte, überarbeitete Auflage stellt in klarer Form die relevanten Themen der Statistik vor. Nach einem einleitenden Kapitel zu häufig auftretenden Problemen der statistischen Auswertung werden nach der Definition von Messung die Deskriptive Statistik und die grafische Darstellung von Daten vorgestellt. Die Schließende Statistik wird mit



einfachen parametrischen und nicht-parametrischen Verfahren eingeführt. Anschließend werden nach der Erläuterung verschiedener Korrelationskoeffizienten die einfache und multiple Regression sowie Mediator- und Moderatoranalysen und logistische Modelle besprochen. Die Varianzanalyse als eines der wichtigsten statistischen Verfahren in der psychologischen Forschung wird ausführlich dargestellt und die Faktorenanalyse, die Clusteranalyse, die Analyse von Strukturgleichungsmodellen und andere multivariate

Die Bayerische Landesärztekammer schließt sich dem Spendenaufruf der Sächsischen Landesärztekammer an

Winterzelt in Cherson (©Telegram, Kirilla Timoschenko)

„Wärme für die Ukraine"

Hope for Ukraine und Sächsische Landesärztekammer rufen zu Spenden für Wärmezelte auf!

Durch den Krieg in der Ukraine sind zahlreiche Versorgungsanlagen zerstört. Viele Haushalte haben keinen Strom, keine Heizung, kein Wasser und kein warmes Essen. Frauen, Kinder und ältere Menschen sind durch den beginnenden Winter und von der einbrechenden Kälte besonders betroffen.

Um hier schnell humanitäre Hilfe zu leisten, rufen der Dresdner Verein Hope for Ukraine und die Sächsische Landesärztekammer zu Spenden unter dem Stichwort **„Wärme für die Ukraine"** auf. Von den Spenden werden sogenannte Wärmezelte gekauft und mit Generatoren, Heizlüftern und Strom ausgestattet, sodass sich eine Vielzahl von Menschen wenigstens einmal am Tag aufwärmen, etwas Warmes essen und ihre Handys aufladen können. Die Handys sind oftmals der einzige Kontakt für Angehörige in anderen Landesteilen oder im Ausland, um in Kriegstagen ein Lebenszeichen zu erhalten.

Erik Bodendieck, Präsident der Sächsischen Landesärztekammer: „Weihnachten in Deutschland ist ein Fest der Liebe, der Familie und der Geborgenheit. Herzenswärme und Verantwortung für Mitmenschen gehören wie selbstverständlich zu unserer abendländischen Kultur dazu. Unsere Aktion **„Wärme für die Ukraine"** ist in der Adventszeit eine Möglichkeit, etwas von dieser Herzenswärme an bedürftige Menschen in Form einer Spende weiterzugeben".

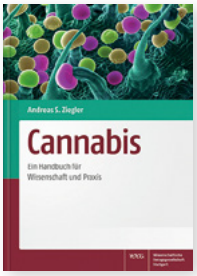
Spendenkonto
Hope for Ukraine e.V., IBAN: DE58 8505 0300 0221 2381 15
Verwendungszweck: **„Wärme für die Ukraine"** und Anschrift für die Ausstellung einer Spendenbescheinigung. Eine Spendenbescheinigung wird nur benötigt, wenn eine Spende von über 300 EUR erfolgt, ansonsten gilt die Überweisung als Nachweis beim Finanzamt.

Verfahren werden behandelt. Für die 5. Auflage wurde der Text aktualisiert und teilweise neu strukturiert.

Herausgeber: Rainer Leonhart. ***Lehrbuch Statistik****. 5., überarbeitete Auflage 2022, 848 Seiten, 145 Abbildungen, 214 Tabellen, gebunden, ISBN 978-3-456-86258-3, 64,95 Euro. Hogrefe Verlag Bern*

Cannabis

Bereits in der Antike wurde Cannabis als Arzneimittel eingesetzt – doch erst jüngst avancierte es zu einem der spannendsten medizinisch-pharmazeutischen Themen der Gegenwart. In kaum einem Bereich der Pharmakotherapie entwickelte sich der Erkenntnisstand zuletzt mit vergleichbarer Dynamik.



In diesem Werk haben erstmals Vertreter aller relevanten Fachbereiche mitgewirkt, die zu folgenden Themen Position beziehen: Geschichte, Botanik, Biosynthese, Zucht und Anbau, Import, Lieferkette, Qualitätssicherung und Qualitätskontrolle, Pharmakologie, Biopharmazie und Pharmakokinetik, Indikationen und Evidenz der Pharmakotherapie, Risiken und Nebenwirkungen, Fahrsicherheit, rechtlicher Status cannabinoidhaltiger Arzneimittel und Nichtarzneimittel, Darreichungsformen und Applikationsarten, Konsumformen im Freizeitgebrauch, Identitätsprüfung von Ausgangsstoffen, Herstellung von Rezeptur- und Defekturarzneimitteln, Belieferung von Cannabisrezepten, Kostenerstattung und Taxation, BtM-Recht und -Dokumentation, Rechtliche Rahmenbedingungen der Versorgung und Patientenberatung.

Dank dieser geballten Expertise erwuchs ein einzigartiges Gesamtbild, das den aktuellen rechtlichen und wissenschaftlichen Rahmen der medizinischen Cannabisversorgung erstmalig konsolidiert zusammenfasst! Alle Fakten wurden gewissenhaft recherchiert und überprüft. Entstanden ist ein wissenschaftlich valides Werk, das Maßstäbe setzt.

Für alle, die sich aus beruflichen oder persönlichen Gründen mit Cannabis befassen, ist dieses ausgezeichnete Kompendium unverzichtbar!

Herausgeber: Andreas S. Ziegler. ***Cannabis. Ein Handbuch für Wissenschaft und Praxis.*** *527 Seiten, 275 Abbildungen, 83 Tabellen, gebunden. ISBN 978-3-8047-4152-2, 98 Euro. Wissenschaftliche Verlagsgesellschaft Stuttgart.*

Kalender 2023

DUMONT Kalenderverlag – Der DUMONT Kalenderverlag gehört mit seinem jährlichen Kalenderprogramm von rund 150 verschiedenen Titeln zu einem der führenden Kalenderverlage in Deutschland.

Horizonte – Beim Anblick des Wandkalenders „Die Kunst der Fotografie: Horizonte" kommen Sie in den Genuss wunderschöner Landschaften und ihrer schier endlosen Weiten – mit fototechnischen Informationen und der Geschichte zum Bild (17,99 Euro).

Farben – Der Kalender „Farben" präsentiert die Kunst der Fotografie wunderschöner Landschaften und atemberaubender, natürlicher Farbspiele (17,99 Euro).

Seeblick – Der Wandkalender „Seeblick 2023" begeistert mit zwölf wunderbaren Fotografien von Stränden und Küsten und bringt das Meer wortwörtlich zu Ihnen nach Hause (17,99 Euro).

Aquarelle – Der Kalender „Aquarelle 2023" der Marke Alpha Edition ist ideal für all diejenigen, die die Malerei – insbesondere die einzigartige Aquarellkunst – zu schätzen wissen. Zusätzlich fügt sich das übersichtliche Kalendarium, welches Monat für Monat Zusatzinformationen liefert, harmonisch unter den Fotomotiven an. (17,99 Euro).

Sylt – Beim Anblick dieses Kalenders kommen Sie in den Genuss wunderschöner Aufnahmen der deutschen Nordseeinsel Sylt. Dank des Großformats (60 x 50 cm) kommen die Vorzüge dieser einzigartigen Insel besonders gut zur Geltung (29,99 Euro).

Geliebte Pferde – „Das Glück der Erde liegt auf dem Rücken der Pferde", sagt bereits ein bekanntes Sprichwort. Die bekannte Fotografin Christiane Slawik gilt als die „Malerin" unter den Pferdefotografen und zählt zu den TOP-10 weltweit (15 Euro).

Geliebte Stubentiger – Katzen sind eigenwillige Wesen, faszinierend, verschmust, verspielt, aber manchmal auch kratzbürstig. In diesem Tierkalender finden Sie zwölf süße Katzen zum Verlieben! Geduldig beobachtet, inszeniert und in reizenden Posen fotografiert (15 Euro)

Die Kalender sind im Buchhandel oder im Internet unter www.neumann-verlage.de/dumont erhältlich.

Kunth Verlag – In den Kunth Kalendern für 2023 finden Sie Fotografien der Superlative. Zur Auswahl stehen große Wandkalender und Panoramakalender zum Aufhängen sowie eine Auswahl von Tischkalendern, Wochenkalendern und Grußkartenkalendern.

Unterwegs in aller Welt – Der exklusive Tischkalender stellt die schönsten Reiseziele der Welt vor, führt über alle Kontinente der Erde und hin zu geheimnisvollen Kulturen (24,95 Euro).

Erbe der Welt 2023 – Die UNESCO ernennt jedes Jahr ausgewählte Kultur- und Naturgüter, die einen „außergewöhnlichen universellen Wert" haben und als „Erbe der Welt" zu schützen sind. Dieser großformatige Wandkalender stellt davon zwölf Monumente und Naturschauspiele vor (26,95 Euro).

Japan 2023 – Zwölf eindrucksvolle Kalenderbilder entführen ins „Land der aufgehenden Sonne" mit seinen Vulkanbergen und heißen Quellen, seinen malerischen Küstenstreifen und in das von Wasserfällen durchzogene Hinterland, in geschichtsträchtige Städte und modernste Metropolen (26,95 Euro).

Stille Wege 2023 – Die Hektik des Alltags hinter sich lassen, Momente der inneren Einkehr, Ruhe und Bewusstwerdung – auf stillen Wegen kommt man sich selbst wieder näher und kann Kraft schöpfen für neue Taten und Ziele (26,95 Euro).

Die Kalender sind im Buchhandel oder im Internet unter www.kunth-verlag.de erhältlich.

KLEINANZEIGEN MARKT

Eine der wichtigsten Jobbörsen in Bayern

Inhalt

670 Fortbildungen, Kongresse & Seminare
673 Rechtsberatung
674 Praxisverkäufe/-abgaben/-vermietungen
675 Praxiseinrichtungen
675 Stellenangebote
676 Indexanzeigen
687 Stellengesuche
688 Kongresse / Fortbildungen
688 An- und Verkäufe
688 Bekanntschaften
688 Verschiedenes

Anzeigenschluss für Heft 3/2023

08. Februar 2023

Informationen

Kontakt

Maxime Lichtenberger
Tel.: 089 55241-246
E-Mail: maxime.lichtenberger@atlas-verlag.de
Internet: www.atlas-verlag.de

Postanschrift

atlas Verlag GmbH
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching

Chiffre

atlas Verlag GmbH
Chiffre XXXX
Bajuwarenring 19
82041 Oberhaching
oder per E-Mail an:
Kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Theorie ErnMed 1 **Modul I + II + III** **07.03.–11.03.23** **18.07.–22.07.23** **14.11.–18.11.23** **Theorie ErnMed 2** **Modul IV + V** **13.03.–20.03.23** **24.07.–31.07.23** **20.11.–27.09.23** **Fall ErnMed 1** **Modul I + II** **22.03.–26.03.23** **03.05.–07.05.23** **20.09.–24.09.23** **Fall ErnMed 2** **Modul III + IV + V** **27.03.–03.04.23** **08.05.–15.05.23** **25.09.–02.10.23**	**Ernährungsmedizin** **Fortbildung** und **Zusatzbezeichnung** **Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann** **120 Std. Fallseminare für Zusatzbezeichnung Ernährungsmedizin** Praxisnahe, zeitsparende Kombikurse **Leitung: Prof. Dr. Johannes Erdmann**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a **Bad Wörishofen** **Im neuen Tagungszentrum Fortbildung in toller Wohlfühlatmosphäre!**	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de
Kurs 1–4 **27.01.–29.01.23 +** **03.02.–05.02.23 (K1)** **30.01.–03.02.23 (K2)** **06.02.–10.02.23 (K3)** **11.02.–15.02.23 (K4)**	**Naturheilverfahren** Zusatzbezeichnung **praxisnahe, zeitsparende Kompaktkurse (Kurse 1–4)** **Leitung:** **Dr. med. Leuchtgens** **Prof. Dr. Dr. med. E. Volger**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a **Bad Wörishofen**	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
Modul I + II **17.02.–21.02.23** **21.04.–25.04.23** **15.09.–19.09.23** **Modul III + IV** **22.02.–26.02.23** **26.04.–30.04.23**	**80 Std. Fallseminare Naturheilverfahren,** Zusatzbezeichnung **zeitsparende Kompaktkurse** statt dreimonatigem Praktikum **Leitung:** **Dr. med. Leuchtgens** **Prof. Dr. Dr. med. E. Volger**	**Bad Wörishofen von München in 45 Min. (A 96)** Kneippärztebund Hahnenfeldstr. 21 a **Bad Wörishofen**	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
01.03.–05.03.23 **21.06.–25.06.23** **18.10.–22.10.23** **15.11.–19.11.23**	**Psychosomatische Grundversorgung** 5 tägiger Blockkurs, 20 Std. Theorie + 30 Std. verbale Interventionstechnik, Abrechn. EBM plus 2000/35100/35110 **Leitung: Dr. med. Berberich**, Chefarzt, Arzt für Psychosom. Medizin, Psychotherapie u. Innere Medizin	Kurs in Bad Wörishofen inkl. **zwei Praxistage an der Psychosomatischen Klinik Windach** inkl. Bustransfer	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
17.04.–23.04.23 **12.06.–18.06.23** **25.09.–01.10.23**	**Wald-Gesundheitstrainer** **Wald-Therapeut** **Leitung: Prof. Dr. Dr. Angela Schuh** **Prof. Dr. Dr. med. E. Volger** **Dr. Msc. G. Immich** LMU München www.komp-wald-natur.de	Bad Wörishofen	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de Weitere Kurstermine 2023 finden Sie auf unserer Internetseite.
05.05.–06.05.23	**Orthopädie für die tägliche Praxis** **Leitung: Dr. med. Susanne Schwarzkopf**	Bad Wörishofen	**Ärztegesellschaft für Präventionsmedizin und klass. Naturheilverfahren, Kneippärztebund e. V.** Hahnenfeldstr. 21 a, 86825 Bad Wörishofen Tel.: 08247 90110 www.kneippaerztebund.de

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Kurs E **12.05.–14.05.23** **Kurs A** **14.07.–16.07.23** **Kurs A in Köln** **06.01.–08.01.23** **31.03.–02.04.23**	**Akupunktur Zusatz-Weiterbildung (auch KV-Fallseminare)** weitere Kurse in NHV, Homöopathie Palliativmedizin, Psychosomat. GV, Ernährungsmedizin, Atemmedizin, Bewegungsmedizin, Manuelle Medizin, Interdisziplinäre Schmerztherapie	**Praxis Dr. Rietsch** Glockenhofstr. 28 **90478 Nürnberg** Fr. 14:30–21:30 Uhr Sa./So 09:30–16:30 Uhr	**IAN-Akademie** **Dr. med. Dipl.-Ing. Susanna Schreiber** Marzellenstr. 2–8, 50667 Köln, direkt am Dom Tel.: 0221 120 69 11, info@ian-med.de www.ian-med.de Einmalgebühren, Frühbucherrabatte 200 Std. Komplettausbildung ab 2.410,– €
20.01.–21.01.23 **10.02.–11.02.23** **freitags** **15:00–20:00 Uhr** **und samstags** **10:00–17:00 Uhr**	**53. Hypnotherapiekurs (A1-A3)** in 6 Seminartagen Die Anwendungsseminare I – III können auch individuell gebucht werden. **45 FB-Punkte von PTK Bayern**	Nußbaumstr. 14 **80336 München** Über eine zeitnahe Anmeldung würden wir uns freuen.	**Zentrum für Angewandte Hypnose** **Ausbildungszentrum München** Viktoria-Luisen-Str. 17, 66740 Saarlouis Tel.: 06831 9865433 info@hypnose-sueddeutschland.de www.hypnose-sueddeutschland.de Kosten: 820,– €
März 2023	**Autogenes Training, 2-teilig** Kursteil 1: 03.–05.03.2023, Irsee Kursteil 2: 08.–10.09.2023, Irsee **Grundwissen Psychopharmakotherapie** 06.–07.03.2023, Irsee **Praxiswissen Psychopharmakotherapie** 07.–10.03.2023, Irsee **Extrapyramidale Symptome (EPS)** 20.–22.03.2023, Seeon **Psychiatrie für Berufs(wieder)-einsteiger, Teil 1** 21.–23.03.23, Kloster Irsee **Hypnose, 2-teilig** Kursteil 1: 24.–26.03.2023, Irsee Kursteil 2: 10.–12.11.2023, Irsee **Basiskurs Borderline-Persönlichkeitsstörung** 27.–29.03.2023, Irsee	**Kloster Irsee** Schwäbisches Tagungs- und Bildungszentrum Klosterring 4 **87660 Irsee** **Kloster Seeon** Kultur- und Bildungszentrum des Bezirks Oberbayern Klosterweg 1 **83370 Seeon**	**Bildungswerk Irsee** Anfragen: Dr. med. Angela Städele wiss. Bildungsreferentin Tel.: +49 8341 906 -604 /-608 info@bildungswerk-irsee.de www.bildungswerk-irsee.de
09.03.–12.03.23	**Kompaktkurs Internistische Intensivmedizin** (zertifiziert von der BLÄK mit 48 Fortbildungspunkten)	**Best Western Premium Hotel** Ziegetsdorfer Straße 111 **93051 Regensburg** Teilnahme auch im Livestream (online) möglich	**Dr. med. Volker Herold** Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg E-Mail: volker-herold@gmx.de www.kurs-internistische-intensivmedizin.de Gebühr: 730,– €
23.03.–26.03.23	**Kompaktkurs Echokardiographie Theorie & Praxis** (zertifiziert von der BLÄK mit 46 Fortbildungspunkten)	**Best Western Premium Hotel** Ziegetsdorfer Straße 111 **93051 Regensburg**	**Dr. med. Volker Herold** Kaulbachweg 8a, 93051 Regensburg E-Mail: volker-herold@gmx.de www.echokardiographie-kurs.de Gebühr: 940,– €
20.01.–21.01.23	**Aufbaukurs Internistische Intensivmedizin** – Gerinnungsstörungen – Infektionen PD Dr. med. R. Strauß Zur Zertifizierung angemeldet	**Internistisches Zentrum** Konferenzraum 1. OG Ulmenweg 18 **91054 Erlangen**	**Universitätsklinikum Erlangen** **Medizinische Klinik 1** Auskunft und Anmeldung: Tel.: 09131 85-36375 med1-kongressorganisation@uk-erlangen.de Programm: www.medizin1.uk-erlangen.de Gebühr: 190,– € inkl. Skript und Verpflegung

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
Ab **04.02.2023** bis **Juni 2024**	**Weiterbildungskurs Sexualmedizin** an 14 Wochenenden (2 × 120 h) Samstag (online) Kursweiterbildung Sonntag (Präsenz) Fallseminare Leiter: Dr. med. Gerhard Haselbacher	**Samstag online** Sonntag: Klinik und Poliklinik für Psychosomatische Medizin der TU München am Klinikum rechts der Isar, Langerstr. 3, 81675 München	**AG Sexualmedizin Bayern der DGPFG** Auskunft und Programmabfrage bei Dr. Vivian Pramataroff-Hamburger unter der Mailadresse **sexualmedizin-bayern@mail.de**
02.03–05.03.23	**16. Weiter- und Fortbildungskurs Sportmedizin Wintersport Ruhpolding** Weiterbildung Sportmedizin 32 Stunden gemäß dem neuen Curriculum ZTK 6 und 7 Ärztliche Fortbildung im Rahmen des Fortbildungszertifikats: 32 Punkte Skifahren, Snowboard, Langlauf **Wissenschaftliche Leitung:** Prof. Dr. V. Martinek, Prof. Dr. P. Diehl	**Ruhpolding, Bayern** Steinplatte, Winklmoosalm	**Frau Pfaffinger** Orthopädie Harthausen Kolbermoorer Strasse 72 83043 Bad Aibling Tel.: 0172 5260148 Fax: 08061 939 6999 E-Mail: anmeldung@sportmedizin-kurs.de www.sportmedizin-kurs.de Kosten: 150,– €/270,– €/380,– € (Physiotherapeut/Assistenzarzt/Facharzt)
Block 1: **13.01.–15.01.23** **29.09.–01.10.23** **Block 2:** **24.03.–26.03.23** **10.11.–12.11.23**	**Psychosomatische Grundversorgung nach dem Curriculum der Bundesärztekammer (2001)** Erwerb für die Facharztprüfung. Abrechnung EBM 35100 und 35110 Dr. med. bacc. theol. Bernd Deininger	**Seminarräume in der Eben-Ezer-Kirche** auf dem Krankenhausgelände Martha-Maria Stadenstraße 64 a **90491 Nürnberg**	**Martha-Maria Psychosomatik** Stadenstraße 64 a 90491 Nürnberg Tel.: 0911 959-1818 oder 0911 959-1821 sandra.grillenberger@martha-maria.de 900,– € bei Anmeldung bis 31.12.2022, ab 01.01.2023 950,– € (inkl. Skript und Verpflegung) Übernachtungsmöglichkeit nach Rücksprache gegeben
Balintgruppe: **20.01.2023** **17.03.2023** **28.04.2023** **02.06.2023** **21.07.2023** **25.08.2023**	Verbale Intervention. Diese Gruppe umfasst 24 Zeitstunden und findet in acht Abschnitten zu je drei Zeitstunden statt.	**Seminarräume in der Eben-Ezer-Kirche** auf dem Krankenhausgelände Martha-Maria Stadenstraße 64 a **90491 Nürnberg**	20,– € pro Zeitstunde (Rechnungsstellung erfolgt pro Balintgruppe)
03.02.23 München **10.08.23 München** **06.10.23 München** **14.10.23 Nürnberg**	**Akupunktur Zusatzbezeichnung** G1-G15 **Beginn neuer Ausbildungsreihen in München und Nürnberg**	**DÄG*f*A Fortbildungszentrum** Würmtalstr. 54 **81375 München** **ARVENA PARK** Görlitzer Str. 51 **90473 Nürnberg**	**Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V.** Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder G1–G3 480,– €, Kurstag 190,– €
04.05.–07.05.23 Do–So 9:00-18:00 Uhr	**15. Internationale Münchner Akupunktur-Tage 4-Tage-Intensivkurs** Bed side teaching in kleinen Gruppen In Kooperation mit der Klinik für Anaesthesiologie, LMU München	**Poliklinik** Pettenkoferstraße 8A **80336 München**	**Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V.** Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: Mitglieder 760,– €

Fortbildungen, Kongresse & Seminare

Termine	Thema/Veranstaltungsleiter/ Referent	Veranstaltungsort	Veranstalter/Auskunft/Anmeldung/Gebühr
16.03.–19.03.23Teil 1 **04.05.–07.05.23Teil 2** **14.09.–17.09.23 Teil 1** **09.11.–12.11.23 Teil 2**	**Curriculum Spezielle Schmerztherapie** entsprechend dem überarbeiteten Kursbuch der Bundesärztekammer 2 x 40 Unterrichtseinheiten	**ONLINE**	**Deutsche Ärztegesellschaft für Akupunktur e.V.** Würmtalstr. 54, 81375 München Tel.: 089 71005-11 Fax: 089 71005-25 fz@daegfa.de / www.daegfa.de Gebühr: für Mitglieder Teil 1: 760,– €, Teil 2: 380,– € bei Absolvierung beider Teile
14.01.2023 **08:45–13:45 Uhr**	**Neue Entwicklungen in der Kardiologie und Herzchirurgie** **Vorträge und Fallbeispiele** Themenschwerpunkte sind die medikamentöse Herzinsuffizienztherapie, die interventionelle Behandlung der koronaren Herzerkrankung sowie die moderne interventionelle Behandlung von AV-Klappenerkrankungen. Als State-Of-The-Art Vortrag wird die Rolle der extrakorporalen Unterstützungs-Systeme für Herz und Lunge auch vor dem Hintergrund der COVID-19 Pandemie beleuchtet. Weitere wichtige Themen sind Aortenchirurgie, der Einfluss von postoperativem Vorhofflimmern sowie die neuen ESC Leitlinien „Ventrikuläre Arrhythmien und plötzlicher Herztod“. Fortbildungspunkte sind bei der BLÄK beantragt.	**Hybride Veranstaltung** Vor Ort: **Theatersaal des Augustinum München-Neufriedenheim** (in unmittelbarer Nachbarschaft der Augustinum Klinik München), Stiftsbogen 74, 81375 München und Online	**Augustinum Klinik München** Wolkerweg 16 81375 München Anmeldung unter: **www.cardiomd.info/fortbildungen** keine Gebühr Auskunft: Sekretariat Prof. Dr. med. O. Husser Chefarzt Kardiologie und Intensivmedizin Tel.: 089 7097-1154 Fax: 089 7097-1882 sekretariat-prof.husser@med.augustinum.de www.augustinum-klinik.de **Veranstaltungsleiter:** Prof. Dr. med. O. Husser Prof. Dr. med. C. Hagl Prof. Dr. med. B. Zwißler
Beginn 13.04.2023 **Beginn 17.03.2023**	**Analytische Selbsterfahrungsgruppe an Wochenenden** Dr. med. Beate Unruh | 160 Std. Dr. phil. Dipl.-Psych. Isabella Deuerlein 120 Std.* zertifiziert	**München**	**Münchner Arbeitsgemeinschaft für Psychoanalyse e.V.** Tel.: 089 4019 202-0 kontakt@psychoanalyse-map.de www.psychoanalyse-map.de **Kosten:** gesamt 2.850,– € | * 2150,– € (ohne Unterkunft/Verpflegung)
27.01.–31.01.23 **10.02.–14.02.23** **03.03.–07.03.23** **31.03.–04.04.23** **21.04.–25.04.23** **05.05.–09.05.23** **16.06.–20.06.23**	**Psychosomatische Grundversorgung 5-Tageblöcke, 50 Stunden** 3 Tage Präsenz, 2 Tage online, Berechtigung zur Abrechnung von EBM 35100/35110 Entsprechend dem Kursbuch der BÄK, 2. Auflage vom 2.5.2022	**Bibliothek des ev. Handwerkervereins** Mathildenstrasse 4 **80336 München**	**PsyGv – München GmbH** Am Mitterfeld 11 a 81829 München Tel.: 089 14334971 www.psygv-muenchen.com weitere Termine, auch für Balintgruppen finden Sie auf unserer Internetseite

Rechtsberatung

altendorfer
medizin§recht
Telefon 089 20205060
www.altendorfer-medizinrecht.de

Profis für Profis
Prof. Dr. iur. Dr. med. Reinhold Altendorfer
Rechtsanwalt, Fachanwalt für Medizinrecht,
Facharzt für Allgemeinmedizin, Hochschullehrer

Dr. Meindl u. Partner Verrechnungsstelle GmbH
Unternehmen mit Gesicht und Herz
seit 1975
www.verrechnungsstelle.de

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Praxisabgabe im nördlichen Landkreis Augsburg
Internistisch-allgemeinärztliche Praxis
Umsatzstarke Praxis mit vier Arztsitzen,
freundliches & kompetentes Team, optimale Arbeitsbedingungen mit vielfältigen Gestaltungsmöglichkeiten.
Gute Verkehrsanbindung.
Zeitnahe Übergabe möglich, auf Wunsch mit Immobilie.
Kontakt über: eberle-ehingen@t-online.de

Kinder- und Jugend-Kardiologie
Rennomierte umsatzstarke Kinderkardiologische Praxis PLZ 5 sucht Nachfolge. Zentrale Lage, beste Verkehrsanbindung. Moderne Einrichtung, neueste Technik. Freundliches qualifiziertes Team, umfassender Patientenstamm, verlässliche Zuweiser. Modalitäten sind verhandelbar und individuell gestaltbar. Tel.: 0170 7332031
Chiffre: 0100

Psychotherapieraum (ca. 26 qm, ruhig, 1. OG, in sehr schönem Altbau, am Rotkreuzplatz (Neuhausen-Nymphenburg, U1/U7) zu vermieten.
Kontakt: vt.praxis@gmx.de

Praxisabgabe/Gemeinschaftspraxis
Suche KollegIn für Privatpraxis in bayerischer Kleinstadt zum Miteinstieg/Übernahme. Einzugsgebiet PLZ 86... Schwerp. Naturheilverf., Ernährungsm., Allgemeinm.. Klientel langjährig. Geeignet auch für Teilzeit.

Anfragen unter media2001@t-online.de

www.europmed.de

Unfallchirurgie/Orthopädie: BAG mit 2 Zul. Op München; KV-Zul. München.

Kinderärzte: Ber. Ebersberg, schöne umfangr. Praxis, MVV-Ber.; **Stadt in Oberfranken**, umfangr., neue Räume; **Ber. Donau-Ries**.

Gynäkologie: Schöne Praxis Ber. Bad Tölz-Wolfratshausen; Privatpraxis im Chiemgau.

FA Pneumologie, BAG-Anteil nahe München, moderne umfangr. Praxis in Ärztehaus.

Dermatologie: Lkr. Traunstein umfangr. 2 Zul.

Gynäkologie: Stadtzentrum Unterfranken; Lkr. Augsburg direkt an Augsburg angrenzend.

Fachintern. hausärztliche BAG Ber. Ingolstadt umfangreich.

Hausärzte: Modernste Praxis, umfangr. MB Ebersberg/Grafing; Ingolstadt; München.

EuropMed Ärzte- und Finanzberatung GmbH
Fraunhoferstr. 26 in 83052 Bruckmühl, www.europmed.de
Ansprechpartner: Herr Riedel, Tel 08061/37951, europmed@t-online.de

Moderne, voll digitalisierte Hausarztpraxis in Augsburg 2023 abzugeben. Fester Patientenstamm, selbstständig arbeitendes Team und 1,5 KV-Sitze sind vorhanden. Eine Anstellung zur Einarbeitung im Vorfeld ist möglich.
Chiffre 2500/17403

Alteingesessene moderne Allgemeinarztpraxis in Ingolstadt
Abgabe ab Mitte 2023. Gerne Mitarbeit/ Vertretung im Vorfeld möglich. Tel. 0171/ 9386614

Orthopädische Privatpraxis Nürnberg
prax1234.gmx.de

SP-Praxis Diabetologie / Raum Ingolstadt
Sehr gut etablierte Einzelpraxis aus Altersgründen Anfang/ Mitte 2023 abzugeben; hausärztlicher Kassensitz.
Referenz 377751. Bei Interesse:
Dr. Meindl&Coll. AG, stefan.schimkus@muc-gruppe.de, 0911/234209-26

alt eingesessene, gut gehende Hausarztpraxis im Speckgürtel Münchens
im LK München Süd mit hohem Privatanteil und breitem internist. Spektrum zeitnah abzugeben. EG, 145qm, in zentraler Lage zum Ortskern.
e-mail: praxisimspeck@gmail.com

SEHR GUT EINGEFÜHRTE ALLGEMEINMEDIZIN-EINZELPRAXIS
in WÜ-Stadtteil zum **01.04.23** abzugeben (spätestens 01.07.23).
Für weitere Infos Zuschriften an Chiffre 2500/17361

Welche/r empathische **Arzt/Ärztin möchte naturheilkundliche ortho-molekular ausgerichtete Privatpraxis für ganzheitliche Medizin** in schwäbischer Stadt zwischen Ulm und Bodensee, aus Altersgründen abzugeben, übernehmen?
3 ½-Tage-Woche, keine Dienste, Praxisgewinn zwischen 130–150tsd €, je nach Urlaub. Sie werden von mir gut eingearbeitet und bekommen eine perfekt laufende Privatpraxis mit einem super Team übergeben.
Trauen sie sich! Anfragen unter walther@LHP-records.de

Facharzt/Ärztin für Physikalische und Rehabilitative Medizin in München als Praxisnachfolger gesucht !
Schwerpunkte Orthopädie, Akupunktur, Sportmedizin, Physiotherapie. Übergabe ab 01.06.2023. Neue EDV. Kampmann Luftreiniger in jedem Raum. Acrylglas im kritischen Bereich. Insgesamt ca. 100 m². Baujahr 90. 2 abgetrennte Akupunkturräume, großes Arztzimmer etc. NachfolgerIn kann hospitieren bzw. eingearbeitet werden. Ideal für Reha-KollegenInnen aus orthopädischer Rehaklinik.
TEL.: 0170-34 111 70

Praxisverkäufe / -abgaben / -vermietungen

Praxisabgabe Strasbourg/Frankreich
Umsatzstarke Allgemeinnarztpraxis (Kassenarztsitz CPAM) in Strasbourg/Frankreich ab 2024 abzugeben. 70 qm, EKG, Spirometrie Sonographie. Keine Budget. Fixkosten (900€/Monat), keine Dienste. Abends 0033749544461

Sehr gut gehende, langjhrg. Gemeinschaftspraxis zw. Würzburg u. Kitzingen: 50% aus Altersgründen abzugeben. *allgemeinarzt_praxis@yahoo.com*

München Praxisklinik mit eig. OP zu verkaufen, beste Citylage, top modern
Chiffre: 0096

Praxiseinrichtungen

Chiffre-Anzeigen

Zuschriften auf Chiffre-Anzeigen senden Sie bitte an:
kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Stellenangebote

Deutsche Rentenversicherung

Bayern Süd

Die Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd ist regionaler Träger der gesetzlichen Rentenversicherung in Oberbayern, Niederbayern und Oberpfalz.

Wir suchen an unserem Standort in Landshut, München oder Regensburg zum 01.01.2023 einen

Ärztlichen Leiter (m/w/d) des Sozialmedizinischen Dienstes

Ihre Aufgaben...
- → Standortübergreifende Führung und Leitung unserer interdisziplinären ärztlichen Teams im Sozialmedizinischen Dienst
- → Qualitätssicherung und Weiterentwicklung der sozialmedizinischen Begutachtung bei Anträgen auf Rente wegen Erwerbsminderung und Leistungen zur Teilhabe

Ihr Profil...
- → Abgeschlossenes Studium der Humanmedizin
- → Fachärztliche Weiterbildung im Fachgebiet der Psychiatrie/ Neurologie, Orthopädie/ Chirurgie oder Innere Medizin/ Allgemeinmedizin wünschenswert

Wir bieten Ihnen...
- → Die Vorteile eines familienorientierten Unternehmens mit flexiblen Arbeitszeiten von Montag bis Freitag (ohne Wochenend-, Nacht- und Bereitschaftsdienste) und teilzeitfähigen Arbeitsplätzen, dazu die Möglichkeit zu Home-Office
- → Gründliche Einarbeitung mit Hospitation in den wesentlichen Arbeitsbereichen des Hauses
- → Genehmigung von Nebentätigkeiten im Rahmen der gesetzlichen bzw. tarifvertraglichen Bestimmungen

Für fachliche Fragen stehen Ihnen Herr Tobias Blaut Tel. 089/6781-2115, und für allgemeine Fragen Frau Simone Schreieck Tel. 0871/81-3591, gerne zur Verfügung.

Nähere Informationen finden Sie unter www.drv-bayernsued-karriere.de.

Wir freuen uns auf Ihre Online-Bewerbung über unsere Karriereseite.

Doppel FÄ/FA NUK/RAD für Praxis in Bayern gesucht. Auch für Nuklearmedizin mit Fachkunde MRT geeignet. Wiedereinstieg mit Anleitung in MRT Befundung falls gewünscht. Späterer Praxiseinstieg möglich.
Chiffre 2510/17402

Facharzt/ärztin für konservative **Augenheilkunde** (Anstellung) gesucht
Wohnen und arbeiten in der Nähe des Starnberger Sees, übertarifliche Bezahlung, E-Auto, Perfekte Work-Life-Balance, Fokussierung auf rein ärztliche Tätigkeit, Technisch auf neustem Stand, zukunftssicher und familiär
Augenpraxenbayern@t-online.de

ärzte-markt.de | Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Scan me

So einfach geht's:

1. QR Code scannen oder direkt www.ärzte-markt.de öffnen
2. JOB-ID in der Suchmaske eingeben
3. Umgehend alle weiteren Informationen zu der Indexanzeige erhalten
4. Bewerbung abschicken und Traumjob starten

Bildquelle: GettyImages

Aktuelle Stellenangebote

PLZ	Titel (m/w/d)	Beschreibung	ID
6067	**ARZT/ÄRZTIN FÜR GYNÄKOLOGIE**	*Zur Erweiterung unseres Teams suchen wir: ARZT/ÄRZTIN FÜR GYNÄKOLOGIE Ablösefreie ...*	**#CPUT**
10719	**Gynäkologe (m/w/d) in Stuttgart**	*Für unsere familiäre und etablierte Praxis im Herzen von Stuttgart ...*	**#ESXF**
70174	**Weiterbildungsassistent (m/w/d) zum Facharzt für Allgemeinmedizin**	*Für unser nettes Team suchen wir ab dem 1.1.2023 ...*	**#VRXS**
71665	**Allgemeinmediziner/in**	*Allgemeinmediziner/in in Ludwigsburg gesucht Hausarztpraxis im westlichen Kreis Ludwigsburg, ...*	**#UTQV**
81245	**FÄ/FA für Nuklearmedizin oder Doppelfachärztin/-arzt**	*Wir sind eine überregional bekannte und erfolgreiche Praxis mit allen ...*	**#MDUY**
81929	**Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin**	*Weiterbildungsassistent/-in Allgemeinmedizin für ab sofort bzw. Anfang 2023 oder ...*	**#XSGT**
82335	**Neurologe (w/m/d) für die MS-Ambulanz**	*MSK bewegt. Verstärken Sie unser Team. Die Marianne-Strauß-Klinik am ...*	**#UFNY**
83043	**Oberärztin*Oberarzt (m/w/d), Fachärzt*in für die Orthopädie oder Physikalische und Rehabilitative Medizin**	*Es handelt sich um eine Führungsposition, in welcher folgende Aufgaben ...*	**#CJVZ**
86356	**Stv. Ärztliche Leitung (m/w/d)**	*Im Team unseres KfH-Nierenzentrums betreuen Sie unsere Patienten während ...*	**#WGJM**
88427	**Chefärztin/Chefarzt (w/m/d) Z64/22**	*Im Zuge einer geregelten Altersnachfolge in der Abteilung für Suchterkrankungen ...*	**#KPAQ**
93413	**Frauenarzt/in in Voll- oder Teilzeit in Cham/Opf.**	*Suche Frauenarzt/in (m/w/d) in Voll- oder Teilzeit in Cham/Opf. ...*	**#RMGB**
93437	**Assistenzarzt (m/w/d) für Bayerns größte Suchtklinik im Bayerischen Wald gesucht**	*Die Johannesbad Fachklinik Furth im Wald liegt inmitten des ...*	**#EJZV**

Bethel

Ihre Spende hilft kranken, behinderten und vernachlässigten Kindern. www.bethel.de

359

Gute Medizin braucht gemeinsames Engagement. Genau dafür machen wir uns stark – wir von der Bayerischen Landesärztekammer. Zusammen mit den 63 ärztlichen Kreisverbänden und acht Bezirksverbänden vertreten wir die Interessen der über 90.000 Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Wir fördern ärztliche Fort- und Weiterbildung und überwachen die Erfüllung der ärztlichen Berufspflichten. Und wir schaffen soziale Einrichtungen für Menschen in diesem Beruf sowie für deren Angehörige. Kommunikation, Kooperation, Information: Die Mitgestaltung des öffentlichen Gesundheitswesens ist spannend und abwechslungsreich.

Die Abteilung GOÄ berät Ärztinnen und Ärzte sowie Patientinnen und Patienten – schriftlich und telefonisch – in Abrechnungsfragen nach der Gebührenordnung für Ärzte (GOÄ). In Beschwerdefällen wird die Rechnungslegung geprüft und mit den behandelnden Ärztinnen und Ärzten und den Patientinnen und Patienten korrespondiert.

Welche Aufgaben kommen auf Sie zu?

- Sie unterstützen die Referatsleitung Berufsordnung II im Kernbereich der GOÄ.
- Ihr Zuständigkeitsbereich liegt u. a. in der Beantwortung von Fragen zur ordentlichen Rechnungsstellung von privatärztlichen Leistungen nach der GOÄ.
- Themen sind hier vor allem wirtschaftliche Aufklärung, persönliche Leistungserbringung und Verjährung von Vergütungsansprüchen.
- Die Abteilungsleitung umfasst die Koordinierung der Tätigkeiten von den Beschäftigten sowie die Erstellung fachlich schwieriger Stellungnahmen zu Zweifelsfragen in der Anwendung der GOÄ.

Was sollten Sie mitbringen?

- Idealerweise verfügen Sie bereits über Berufserfahrungen im Rahmen einer Verwaltung im Gesundheitswesen und Kenntnisse in der Abrechnung ärztlicher Leistungen nach GOÄ.
- Neben der fachlichen Kompetenz erfordert das Aufgabengebiet ein hohes Maß an Kommunikationsfähigkeit, eine rasche Auffassungsgabe sowie die Bereitschaft, sich auch in komplexe Sachverhalte, wie z. B. OP-Verfahren oder neue Behandlungsmethoden, die in der GOÄ noch nicht abgebildet werden, einzuarbeiten.
- Sie zeichnen sich durch hohe Fach-, Führungs- und Sozialkompetenz aus, koordinieren komplexe Arbeitsabläufe und sind für die Organisation und Aufgabenzuweisung an die Beschäftigten einschließlich Personalverantwortung innerhalb der Abteilung verantwortlich.
- Den sicheren Umgang mit MS Office setzen wir voraus.
- Sie besitzen ausgezeichnete kommunikative Fähigkeiten inklusive einwandfreier Deutschkenntnisse in Wort und Schrift.

Was bieten wir Ihnen?

- Vergütung nach EG 13 TV-V
- 39 Stunden/Woche (Vollzeit), min. 30 Stunden/Woche (Teilzeit)
- Möglichkeit für mobiles Arbeiten, flexible Arbeitszeiten, Gleitzeit
- Strukturierte Einarbeitung
- Fachliche und betriebliche Weiterbildung
- Arbeitgeberfinanzierte betriebliche Altersversorgung (ZVK)
- 13. Monatsgehalt
- Münchenzulage
- Vermögenswirksame Leistungen
- Fahrtkostenzuschuss
- Betriebseigene Kantine inklusive Essenszuschuss
- Arbeitsbefreiung, z. B. bei Heirat, Umzug, Geburtstag u. v. m.
- Gute Anbindung an alle öffentlichen Verkehrswege und -mittel
- Mitglied bei pme Familienservice GmbH (Beratung u. a. von Eltern und bei der Pflege von Angehörigen)

Eine Einstellung ist in Vollzeit oder Teilzeit möglich und erfolgt zunächst befristet für zwei Jahre mit dem Ziel der Übernahme in ein unbefristetes Arbeitsverhältnis.

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung bis zum 31.1.2023.

Bayerische Landesärztekammer | www.blaek.de
https://karriere.blaek.de/home/stellenangebote

Stellenangebote

Stv. Ärztliche Leitung (m/w/d)

Einsatzort
Neusäß

Arbeitszeit
Teilzeit/Vollzeit

Eintrittsdatum
sofort

Nicht irgendein Job.

Ein selbstbestimmtes Leben ermöglichen beim Spezialisten für Heimdialyse.

Ihre Aufgaben bei uns

- Im Team unseres KfH-Nierenzentrums betreuen Sie unsere Patienten während der erforderlichen ambulanten Dialysebehandlung und auch in unserer nephrologischen Sprechstunde.
- In Kooperation mit niedergelassenen Kollegen, Universitätskliniken, Krankenhäusern und Transplantationszentren leisten Sie einen wichtigen Beitrag zur nephrologischen Gesamtversorgung.
- Mit Ihrem medizinischen Wissen und Können verbessern Sie die Lebensqualität der uns anvertrauten Patienten.
- Sie behandeln Menschen mit chronischen internistischen Erkrankungen.
- Sie behandeln unsere Patienten in der Prädialyse, Transplantationsvorbereitung und -nachsorge sowie Lebendspender.

Bewerbungen von Menschen mit Behinderung sind uns willkommen.

KfH Kuratorium für Dialyse und Nierentransplantation e. V.

Herr Sebastian Weidner
Kaufmännische Leitung
Telefon 0174/6374175

Weitere Informationen und Online-Bewerbung: **jobs.kfh.de**

CHIEMSEE
FA/FÄ Allgemeinmedizin/Innere gesucht
Tel.: 0179/4631254

Diabetologe:in für interdisziplinäre Praxis in Stuttgart
Schwerpunktpraxis mit Diabetologie (2 DB), Nephrologie/Dialyse und Kardiologie. Keine Hausarzttätigkeit, keine Dienste. Arbeiten im Team und doch eigenverantwortlich in eigener Abteilung.
Weitere Infos: www.az-ostend.de
Wenn Sie sich angesprochen fühlen, freuen wir uns über Ihren Anruf und Bewerbung!
Dr. N. Frischmuth 0711/9979 88310 dr.frischmuth@az-ostend.de

Allgemeinarztpraxis in Nürnberg-Süd sucht
FÄ/FA für Allgemeinmedizin/Innere zur Verstärkung unseres Teams; 25 Std./Woche; gute Verkehrsanbindung; zentral gelegen
Dr. Astrid Petzoldt
Bewerbungen bitte an: dr.petzoldt@mailpetz.de

AMEOS

Gestalten Sie mit **uns** die Zukunft in **Neuburg an der Donau**!

Für das **AMEOS Klinikum St. Elisabeth Neuburg** suchen wir ab sofort einen

Facharzt (m/w/d) für die Gastroenterologie

Detaillierte Auskünfte erteilt Ihnen gern der Chefarzt, Herr Dr. Harald Franck, unter Tel. +49 (0)8431 54-1560.

Werden auch Sie Teil der AMEOS Gruppe und arbeiten mit rund 17.000 Kollegen (m/w/d) in einer unserer zahlreichen Einrichtungen.

Gern erwarten wir Ihre Bewerbung, bevorzugt über unser Online-Bewerberportal. Nur vollständige Bewerbungen, inkl. Anschreiben, Lebenslauf und Zeugnissen, werden im weiteren Auswahlprozess berücksichtigt.

Folge uns auf Instagram @ameos_gruppe

BEST RECRUITERS 2021 ger

DIE WELT DEUTSCHLANDS BESTE AUSBILDUNGSBETRIEBE AMEOS

charta der vielfalt UNTERZEICHNET

Vor allem Gesundheit ameos.eu

Frauenärztin (m/w/d) oder Weiterbildungsassistent (m/w/d)
von frauenärztlicher GP in Cadolzburg (Landkreis Fürth) für Anstellung oder Partnerschaft baldmöglichst gesucht.
Wir bieten familienfreundliche Arbeitszeiten, flexible Urlaubsgestaltung und eine attraktive Vergütung.
gisela.stoffels@gmx.de oder info@stoffels-boehme.de

Werden auch Sie zum Helfer.

Spendenkonto
IBAN DE12 5206 0410 0004 8888 80
BIC GENODEF1EK1

German Doctors e.V.
Löbestr. 1a | 53173 Bonn
info@german-doctors.de
www.german-doctors.de

GERMAN DOCTORS HILFE, DIE BLEIBT

Cannabistherapie Ulm

Arzt/Ärztin für Privatpraxis in Ulm in TZ gesucht.
info@dr-rausch-ulm.de

Medizinischer Dienst Bayern

Neue Perspektiven für Ihre Kompetenz.

WERDEN SIE ÄRZTLICHER GUTACHTER (M/W/D)

bayernweit

Als Dienstleistungsunternehmen mit über 1.600 Beschäftigten an 24 Standorten in Bayern beraten wir die gesetzliche Kranken- und Pflegeversicherung in allen medizinischen und pflegefachlichen Fragestellungen.

Mit Ihrer ärztlichen Kompetenz und Erfahrung beraten Sie die Krankenkassen in sozialmedizinischen und versorgungsrelevanten Fragen und erstellen Gutachten, sowohl nach Aktenlage wie auch im Rahmen von Untersuchungen. Im Bereich Krankenhaus beantworten Sie Fragestellungen zu stationärer Behandlungsnotwendigkeit, Verweildauer und Qualität der Kodierung. Ihre fachliche Expertise bringen Sie auch in Gremien- und Projektarbeit ein.

Sie erwartet

- Eine abwechslungsreiche, fachlich anspruchsvolle Tätigkeit in einem ansprechenden Arbeitsumfeld an einem modernen Arbeitsplatz.
- Eine strukturierte Einarbeitung durch erfahrene Kollegen/ Mentoren (m/w/d).
- Ein umfangreiches Fort- und Weiterbildungsangebot.
- Familienfreundliche Arbeitszeiten und die Möglichkeit von Wohnraumarbeit.
- Unterschiedliche Teilzeitmodelle, flexible Gleitzeitregelung (ohne Nacht- und Wochenenddienste).
- Eine attraktive Vergütung nach dem Tarifvertrag für die Medizinischen Dienste sowie Zusatzleistungen (13. Monatsgehalt, betriebliche Altersvorsorge, Kinderzuschlag).
- Ein betriebliches Gesundheitsmanagement.

Dafür bringen Sie mit

- Umfangreiche Berufserfahrung (vorzugsweise fachärztlich) in Klinik und/oder Praxis.
- Die Fähigkeit, auch komplexe medizinische Sachverhalte verständlich aufzubereiten.
- Freundliches und souveränes Auftreten, eine klare Kundenorientierung, Kooperationsvermögen, Team-, Konfliktfähigkeit und die Bereitschaft, sich kontinuierlich weiterzubilden und Ihr Wissen weiterzugeben.
- Die Fahrerlaubnis der Klasse B und einen eigenen PKW.
- Sicherheit im Umgang mit modernen EDV-Anwendungen.

Klingt interessant? Dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung
www.md-bayern.de/karriere

Wir wertschätzen Vielfalt und alle Bewerbungen - unabhängig von Geschlecht, Herkunft, Religion, Weltanschauung, Behinderung, Alter sowie sexueller Identität.

Sie haben Fragen zur ausgeschriebenen Stelle oder zum MD Bayern als Arbeitgeber ?
Dann nehmen Sie gerne Kontakt mit uns auf.

Medizinischer Dienst Bayern | Hauptverwaltung / Ressort Personalservice
Jessica Murin | Tel.: 089/159060 - 3122 | Haidenauplatz 1 | 81667 München

Zertifikat seit 2010 audit berufundfamilie

Stellenangebote

KIRINUS
PRAXIS MARSSTRASSE

Wir fördern Ihre Entfaltung. Versprochen.

Sie setzen auf multiprofessionelles Teamwork und möchten mit uns gemeinsam die ambulante Versorgung von morgen gestalten? Wunderbar! Profitieren Sie von vielfältigen Weiterentwicklungsmöglichkeiten in unserer zentral gelegenen, modern ausgestatteten Praxis im Herzen Münchens.

Wir suchen für unsere interdisziplinäre Praxis in Voll- und Teilzeit:

Facharzt für Allgemeinmedizin (m/w/d)
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

Ich freue mich, von Ihnen zu hören!

Dr. Bastian Fatke
Tel +49 89 550889720

karriere.kirinus.de/mediziner

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/ einen

Assistenzärztin/ Assistenzarzt (m/w/d)

für Psychosomatische Medizin in Weiterbildung

- Wir bieten Ihnen eine kollegiale Arbeitsatmosphäre in einem wertschätzenden multiprofessionellen Team mit flacher Hierarchie und kurzen Entscheidungswegen.
- Es erwartet Sie ein abwechslungsreicher Arbeitsplatz in einer Klinik mit breitem Behandlungsspektrum, unter anderem für Ärzte- und Therapeutengesundheit sowie Internet- & Computerspielabhängigkeit.
- Zu unserem vielseitigen Therapieangebot gehören natur- und tiergestützte Therapien sowie achtsamkeitsbasierte Verfahren.
- Unsere flexible Arbeitszeitfestlegung ermöglicht die Planbarkeit von Beruf und Familie. Ein Großteil der Bereitschaftsdienste wird durch somatische Bereitschaftsätzte abgedeckt.
- Es besteht die Möglichkeit der Inanspruchnahme von Personalapartments auf dem Klinikgelände.

Weitere Information finden Sie hier: www.psychosomatik-diessen.de/karriere

PSYCHOSOMATISCHE KLINIK
Kloster Dießen

Praxis für Psychiatrie/Psychotherapie im Raum Nürnberg

FÄ/FA für Psychiatrie und Psychotherapie zur Verstärkung unseres Teams in unserer Praxis für Psychiatrie und Psychotherapie nördlich von Nürnberg gesucht. Flexible Arbeitszeitgestaltung (VZ/TZ), gute Verkehrsanbindung, keine Dienste u.v.m.

Chiffre: 0099

Ärztlich geführte MVZ's an insgesamt 10 Standorten in und um Nürnberg mit den Fachbereichen **Allgemeinmedizin, Innere Medizin, Diabetologie, Neurologie und Gynäkologie.**

PRAXEN Dr. Bögel, Völk und Kollegen
www.haus-und-facharzt.de

Verstärken Sie unser Team in Teil- oder Vollzeit:

- **Fachärzte (m/w/d)**
  - **für Allgemeinmedizin (Nürnberg u./o. Bereich Stadt Schwabach)**
  - **für Endokrinologie und/oder Diabetologie**
  - **für Innere Medizin**
- **Weiterbildungsassistenten (m/w/d)**
  - **für Allgemeinmedizin (Volle WB-Befugniss)**

Eine gesunde Entscheidung!

Unser Team steht für ein kollegiales Arbeitsklima, engagierte Weiterbildung, flexible Arbeitszeitgestaltung in Teil- oder Vollzeit, beste Rahmenbedingungen, eine langfristige Perspektive, auch als Nebentätigkeit im Ruhestand oder zum Wiedereinstieg.

Besuchen Sie uns online. Für weitere Informationen stehen wir gerne zur Verfügung.
bewerbung@haus-und-facharzt.de - Frau Kliem - Telefon 0178 9163295

Facharzt/Fachärztin (m/w/d) für Allgemeinmedizin

in VZ oder TZ nach Wolfratshausen gesucht. Moderne Hausarztpraxis, breites Spektrum, Arbeitszeiten frei einteilbar.
www.praxis-stotzingen.de - praxis@stotzingen.de

FÄ* Innere oder Allgemeinmedizin (m/w/d) in Teilzeit ab sofort gesucht (gerne Wiedereinstieg).
Wir sind eine etablierte kleine Praxis in München-Laim und suchen eine/n hausärztliche Kollegin/en zur Verstärkung unseres motivierten und kompetenten Praxisteams.
Wir freuen uns von Ihnen zu hören!
Michaela Wäsler: michaela.waesler@kirinus.de

Allgemeinärztin/-arzt (TZ/VZ) in Forchheim gesucht!
Ganzheitlich-Hausärztliche Versorgung mit breitem Spektrum (NHV, Akupunktur, u.v.a.), moderne Praxis, tolles Team, attraktive Konditionen. 2 Kassensitze. Anfragen und Bewerbungen bitte an: Hausarztplus@web.de

Stellenangebote

UNIKLINIKUM SALZBURG

SALZBURG ZÄHLT AUF UNS, WIR ZÄHLEN AUF SIE!

Das Universitätsklinikum der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität (PMU) ist der größte Gesundheitsversorger im Bundesland Salzburg. Mehr als 6.500 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter stehen für exzellente Versorgung, innovative Spitzenmedizin und beste Servicequalität. Darauf vertrauen jährlich über 1,2 Millionen Menschen.

Für unsere Standorte in **Salzburg** suchen wir

2325 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Neurochirurgie
UK f. Neurochirurgie der PMU, Vollzeit, befristet Christian-Doppler-Klinik Salzburg

2341 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) für Innere Medizin (Schwerpunkt Infektiologie)
UK f. Innere Medizin III der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg

2340 Facharzt/-ärztin (Oberarzt/-ärztin) bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Innere Medizin
UK f. Innere Medizin III der PMU, Voll- und Teilzeit, unbefristet und befristet, Landeskrankenhaus Salzburg

2318 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Strahlentherapie und Radio-Onkologie
UK f. Radiotherapie und Radio-Onkologie der PMU, Vollzeit, unbefristet und befristet, Landeskrankenhaus Salzburg

2323 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Herzchirurgie
UK f. Herzchirurgie, Gefäßchirurgie und endovaskuläre Chirurgie der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg

2334 Facharzt/-ärztin bzw. Assistenzarzt/-ärztin für Medizinisch-Chemische Labordiagnostik
UI f. Medizinisch-Chemische Labordiagnostik der PMU, Vollzeit, Landeskrankenhaus Salzburg

Wir fördern und fordern verantwortungsvolles Handeln, lebenslanges Lernen und Professionalität im eigenen Arbeitsumfeld. Gestalten Sie Ihre Zukunft mit dem Universitätsklinikum in Salzburg und bewerben Sie sich unter **https://salk.at/bewerbung**. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Hausärztliches Versorgungszentrum am Starnberger See mit 2 Praxisstandorten sucht baldigst

Facharzt/-ärztin für Allgemeinmedizin oder Innere Medizin

zur dauerhaften Mitarbeit für mindestens 20 Stunden wöchentlich. Betriebsmedizinische Kenntnisse sind erwünscht aber nicht Voraussetzung! Beteiligung oder Übernahme des MVZ ist nach einer Einarbeitungszeit ca. einem Jahr möglich.

Kontaktadresse:
Dr. med. Klaus Gröber
Dürrbergstraße 17, 82335 Berg
E-Mail: klaus@drgroeber.de, mobil: 01729068805

Fangen Sie mit uns was Neues an!

Zur Verstärkung unseres Praxisteams, im Medizinischen Versorgungszentrum Bad Kissingen, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit (30 Wochenstunden) Sie als

Facharzt Innere Medizin (m/w/d) Schwerpunkt Kardiologie

Stellennummer: 53357

Jetzt liegt es nur noch an Ihnen! Bewerben Sie sich über www.helios-karriere.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Clusterleiterin, Frau Natascha Werner, unter der Rufnummer +49 (0) 160 911 75 064.

Helios helios-karriere.de

Weiterbildungsassistent / Facharzt (m/w/d)

Hausärztin / Hausarzt gesucht!

Wir sind eine große überörtliche Gemeinschaftspraxis mit drei Standorten im **Westen von München** (Olching, Neu-Esting und Maisach). Wir sind klassische Hausärzte und kombinieren eine **menschliche Medizin mit modernster Technik**. Bei uns rührt sich was, hier kann man das komplette Spektrum der Allgemeinmedizin inkl. Hausbesuchen und Notfallversorgung lernen und ausüben. Und das Ganze in einem hochmotivierten und netten Team!
Wir suchen engagierte Kolleginnen und Kollegen, die **Lust auf gute Medizin** haben und Spaß daran finden, im Team etwas zu bewegen. Ausführliche Einarbeitung und Weiterbildung sind garantiert. Wir verfügen über alles, was man in der hausärztlichen Versorgung braucht, inkl. großem POC- Labor und eigenen Praxis-Fahrzeugen für Hausbesuche und Notfälle.
Bewerbungen bitte an **bewerbung@hausaerzte-amperland.de**

Frauenärztin
(Raum Nürnberg)
sucht Kollegin zur Mitarbeit in sehr gut etablierter Praxis (1-2 Tage pro Woche, ca. 8h):
gyn-praxis@web.de

Leben und Arbeiten am Ammersee

FA und Arzt in Weiterbildung (m/w/d) für moderne Praxis gesucht.

www.hausaerzte-ammersee.de

Stellenangebote

Klinik Höhenried

Assistenzarzt (m/w/d) Fachbereich: Orthopädie

Zur Verstärkung unseres Teams suchen wir Sie zum nächstmöglichen Zeitpunkt vorerst befristet auf zwei Jahre in Vollzeit.

Ihr Profil:
- Berufserfahrung in der Rehabilitation von Patienten mit orthopädischen / unfallchirurgischen Krankheiten sowie nach operativen Eingriffen wünschenswert aber nicht erforderlich
- Übernahme von Bereitschafts- und Rufbereitschaftsdiensten

Unser Angebot:
- Bezahlung nach TV-TGDRV incl. Altersvorsorge des öffentlichen Dienstes (VBL)
- Weiterbildungsmöglichkeit zum Facharzt/-ärztin für Physikalische Medizin und Rehabilitation (12 Monate), Zusatzbezeichnung Sozialmedizin (volle Weiterbildung), bei Bedarf auch Orthopädie und Unfallchirurgie
- Unterkunft in trägereigenen Wohnungen am Starnberger See
- Unterstützung bei internen und externen Fortbildungsmaßnahmen (finanziell und in Form von Weiterbildungstagen)

Näheres zu unserem Bewerbungsverfahren erhalten Sie auf unserer Homepage www.hoehenried.de. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Deutsche Rentenversicherung Bayern Süd
Klinik Höhenried gGmbH
Personalabteilung
82347 Bernried

Für Rückfragen steht Ihnen Herr Dr. med. Thomas Gottfried (Chefarzt Orthopädie) unter der Tel.-Nr. 08158/24-31010 zur Verfügung.

GREAT PLACE TO WORK® Beste Arbeitgeber Gesundheit & Soziales

FACHARZT UROLOGIE (m/w/d)
von gut eingeführter Urologischer Praxis in München (Nähe Zentrum) im Angestelltenverhältnis (VZ oder TZ) gesucht.
Angenehme Atmosphäre und gute Rahmenbedingungen.
Kontaktaufnahme unter
office@breidenbach-urologe.de oder 0172-8603451 erbeten.

Facharzt für Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)
Sie suchen:
Ausgewogene Work-Life-Balance zu einem Top-Gehalt?
Individuelle Arbeitszeiten mit langfristiger Perspektive?
Dann starten Sie durch in unserem gut gehenden MVZ in
Fürstenfeldbruck!
Weitere Infos: 0172 9288067 oder bewerben Sie sich direkt unter
bewerbung@hausaerzte-rothschwaiger-strasse.de

LMU LUDWIG-MAXIMILIANS-UNIVERSITÄT MÜNCHEN

Die Ludwig-Maximilians-Universität München zählt zu den besten und erfolgreichsten Universitäten Europas. Seit vielen Jahren ist sie als Exzellenzuniversität ausgezeichnet und erbringt Spitzenleistungen in Forschung und Lehre. Über 8.000 Beschäftigte arbeiten in den Bereichen Wissenschaft, Lehre, Verwaltung und Technik.

Die Zentrale Universitätsverwaltung sucht zum nächstmöglichen Termin einen

■ Leitenden Betriebsarzt (m/w/d)

als Leitung der Stabsstelle Betriebsärztlicher Dienst und Gesundheitsmanagement (Vergütung TV-L E15)

Die vollständige Stellenausschreibung finden Sie in unserem **Stellenportal.**

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!
Bitte senden Sie Ihre Unterlagen per E-Mail **bis spätestens 10.01.2023** an personal@verwaltung.uni-muenchen.de zu Händen von Herrn Vizepräsidenten Dr. Christoph Mülke. Rückfragen beantwortet Ihnen Herr Laschke gerne telefonisch unter +49 89 2180 3540 oder per E-Mail unter: personal@verwaltung.uni-muenchen.de.

EuroEyes sucht Verstärkung!

Facharzt:ärztin für Augenheilkunde
(m/w/d – mit deutscher Approbation und Facharztanerkennung)

EuroEyes, als Vorreiter der refraktiven Chirurgie, gehört seit 30 Jahren zu Deutschlands führenden Anbietern für Augenlasern & Linsenchirurgie. Wir führen Europaweit die meisten ReLEx smile-Augenlaserkorrekturen, ICL- und Trifokal-Linsen-Implantationen durch.

Wir bieten:
- Leitung des Standortes **Augsburg**
- Ophthalmologische Sprechstunden mit Fokus auf pre- und postoperative Diagnostik, Beratung und Behandlung von Patienten (inkl. Pentacam, OCT, IOL Master, Wavefront)
- Weiterbildung zur/zum Refraktiv-Chirurg:in für Lasik, ReLEx smile oder zur/zum Katarakt-Chirurg:in

Sie bieten:
- Berufserfahrung in der Ophthalmologie
- Freude an Patientenbetreuung und -versorgung
- Motivation zur fachlichen Weiterentwicklung

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung:
euroeyes.de/karriere
oder per E-Mail an **jobs@euroeyes.de**

Stellenangebote

KVB Kassenärztliche Vereinigung Bayerns

Praxis in Bayern gesucht?

Die Kassenärztliche Vereinigung Bayerns bezuschusst Niederlassungen und Praxisübernahmen mit bis zu 90.000 Euro in folgenden Regionen:

Hausärzte (m/w/d)
Planungsbereiche
- Donauwörth Nord
- Lohr a. Main
- Wassertrüdingen
- Simbach a. Inn

Hals-Nasen-Ohren-Ärzte (m/w/d)
- Landkreis Tirschenreuth

Weitere Informationen finden Sie im Internet unter **www.kvb.de/Foerderung** oder nehmen Sie Kontakt mit uns auf: **regionale-versorgung@kvb.de**

Fachklinik Ichenhausen

Herzlich willkommen als

OBERARZT NEUROLOGIE (m/w/d)

Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

m&i-Fachklinik Ichenhausen
Personalabteilung

Krumbacher Straße 45, 89335 Ichenhausen
bewerbung@fachklinik-ichenhausen.de

www.fachklinik-ichenhausen.de

Praxis-Weiterbildungsstelle Spezielle Schmerztherapie in VZ/TZ für FA Neurologie (m/w/d) ab 1.6.2023.

www. neuro-schmerz-fuerth.de

FA OR/UCH gesucht!
FA OR/UCH (m/w/d) in TZ/VZ. Gutes Arbeitsklima und übertarifliche Bezahlung. Ausreichend Urlaub. In 89312 Günzburg. Bewerbung an job.ortho@yahoo.com

---

FA Gynäkologie (m/w/d) – Nr. A900019PL
Stadt Nürnberg, Zentrum, TZ mind. 15h/Woche steigerbar bis VZ, moderne inhabergeführte Praxis mit bester Ausstattung und breitem Leistungsspektrum. Eigener Kassenarztsitz vorhanden.
s.s.p. Die Ärzteberater.
Tel.: 0911 / 8 01 28 – 49 I aerzteberater@ssp-online.de

s.s.p. Die Ärzteberater.

FÄ / FA Dermatologie gesucht
zur Verstärkung des Teams,
breites Therapie- und Diagnostikspektrum
DERMARTIS Hautarztzentrum-München
Sendlinger Straße 37 - 80331 München
info@hautarztzentrum-muenchen.de

Facharzt/ -ärztin Pneumologie in TZ in Nürnberg

2-3 Tagen /Woche f. Pneumologisch -internistische Praxisgemeinschaft in Nürnberg- Eibach
Dr. S. Haußler, Eibacher Hauptstr. 52, 90451 Nürnberg
haussler.aichinger@gmx.de

Suche Frauenarzt/in in Voll- oder Teilzeit in Cham/Opf. qualifiziertes Praxisteam, moderne Praxisräume, spätere Sitzübernahme möglich.
praxis-erhardt-fleischmann@web.de

---

atlas Verlag – Wir beraten Sie gerne! Tel.: 089 55241-246

Stellenangebote

Die Johannesbad Fachklinik ist die größte stationäre Einrichtung für Abhängigkeitserkrankungen in Bayern. Zum nächstmöglichen Zeitpunkt suchen wir einen

OBERARZT (m/w/d)
FÜR PSYCHIATRIE & PSYCHOTHERAPIE

mit Perspektive zum lt. Oberarzt (m/w/d) und Vertreter des Chefarztes (m/w/d)

Sie besitzen eine deutsche Approbation und die Facharztanerkennung für Psychiatrie und Psychotherapie. Sie haben Interesse, eine Qualifikation in den Bereichen „Sozialmedizin“ sowie „Suchtmedizinische Grundversorgung“ zu erwerben bzw. verfügen schon darüber.

Dann bewerben Sie sich jetzt!

Mehr Informationen finden Sie unter www.johannesbad-karriere.com

Johannesbad Fachklinik Furth im Wald
Eichertweg 37 | D-93437 Furth im Wald
Tel.: 09973 502 255

Gemeinschaftspraxis-Partner/in Augenheilkunde Landshut

Einstieg als Teilhaber mit Sitzübernahme in GP (2 KV-Sitze) in Landshut (Bayern)

Kontakt: praxis.mue-ba@gmx.de

Praxis **www.amalien65.de** sucht:

Fachärzt*in für Frauenheilkunde

moderne **Praxis in Fürth**, langfristige Anstellung in **Teil-/Vollzeit**, breites Spektrum, familienfreundliche Arbeitszeiten

bewerbung@amalien65.de

KIRINUS
PRAXIS AM KURPARK

Wir fördern Ihre Entfaltung. Versprochen.

Wir suchen in Vollzeit:
Facharzt für Neurologie (m/w/d)
Facharzt für Psychiatrie und Psychotherapie (m/w/d)

Unsere **KIRINUS Praxis Am Kurpark** in Bad Tölz liegt landschaftlich reizvoll und erfreut sich einer hervorragenden Reputation. Helle, moderne Räumlichkeiten, erfahrene neurologisch-psychiatrische Kollegen, ein professionelles MFA-Team und eine äußerst wertschätzende Atmosphäre erwarten Sie.

Profitieren Sie von

- Der Möglichkeit, Ihre eigenen fachlichen Schwerpunkte zu setzen und die Praxis im Team weiterzuentwickeln
- Modernsten diagnostischen Möglichkeiten
- Regelmäßiger Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen der benachbarten KIRINUS Schlemmer Klinik
- Einem breiten Weiterentwicklungsangebot

Kontakt
Dr. med. Manfred Schneider
Tel +49 8041 7931884

karriere.kirinus.de

Arbeiten als Hausarzt in der Deutschschweiz.
Facharzt Allgemeinmedizin/Innere Medizin (m/w/d)
in Ärztezentrum/Praxis in der Schweiz. Es erwartet Sie ein freundliches Praxis Team. Wir suchen Sie als teamfähigen Kollegen der geregelte Arbeitszeiten sucht, minimalen Administrationsaufwand schätzt und einen empathischen Umgang mit den Patienten pflegt. Vergleichsweise hoher Verdienst ist garantiert.

Weitere Informationen und Kontakt:
Tel. +41 79 941 22 99 oder per
Email: dominic.bollmann@viamedica.ch

Hinweis

Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die ausgeschriebenen Praxen im Sinne der Bedarfsplanung bedarfsgerecht sind.

Interessenten werden gebeten, sich auf jeden Fall mit der zuständigen KVB-Bezirksstelle in Verbindung zu setzen.

Stellenangebote

Fangen Sie mit uns was Neues an!

Zur Verstärkung unseres Praxisteams, im Medizinischen Versorgungszentrum Erlenbach, suchen wir zum nächstmöglichen Zeitpunkt in Teilzeit (30 Wochenstunden) Sie als

Facharzt für Innere Medizin (m/w/d) Schwerpunkt Kardiologie

Stellennummer: 53359

Jetzt liegt es nur noch an Ihnen! Bewerben Sie sich über www.helios-karriere.de

Bei Fragen wenden Sie sich gerne an die Clusterleiterin, Frau Natascha Werner, unter der Rufnummer +49 (0) 160 911 75 064.

Helios helios-karriere.de

Überörtliche Praxisgemeinschaft mit voller WB (24 Monate) nach alter und neuer WBO sucht ab 01.04.23 & 01.07.23 für 2 Standorte in München:
Arzt/Ärztin in Weiterbildung zum Facharzt/ärztin für Allgemeinmedizin (m, w, d) in Voll- oder Teilzeit
Neben dem kompletten Spektrum der Allgemeinmedizin, bieten wir auch kleinchirurgische Eingriffe und komplexe Wundbehandlungen an.
Kontakt: bewerbung@allgemeinmedizin-nymphenburg.de

RZM
Radiologisches Zentrum München

Wir sind eine überregional bekannte und erfolgreiche Praxis mit allen bildgebenden Verfahren und wissenschaftlicher Aktivität. Für unsere nuklearmedizinische Abteilung suchen wir ab 01. Januar 2023 oder später eine/n kompetente/n

FÄ/FA für Nuklearmedizin oder Doppelfachärztin/-arzt
in Teilzeit oder Vollzeit

mit Kassenabrechnungsgenehmigung bzw. Erhalt derselbigen in naher Zukunft. Eine Assoziation ist möglich.

Wir betreiben ein Spect-CT der neuesten Generation der Firma GE für Skelett-, Herz-, Lungen-, Nierenuntersuchung und DAT-Scan sowie eine Gammakamera für Schilddrüsenuntersuchungen. Damit decken wir das komplette diagnostische Spektrum einschließlich vieler Spezialuntersuchungen ab.
Zudem bieten wir im Rahmen einer Praxisgemeinschaft PET-CT an. Daneben verfügen wir über fünf MR-Geräte mit umfangreichem und vielseitigem Patientenaufkommen. Eine Rotation in die Schnittbild-diagnostik ist möglich.

Sie sollten neben einem breiten fachlichen Wissen auch Sinn und Interesse für die organisatorischen und wirtschaftlichen Belange einer Praxistätigkeit mitbringen.

Diskretion wird zugesichert. Bitte richten Sie Ihre Bewerbung an: Radiologisches Zentrum München, z. Hd. Frau Rubel, Pippinger Straße 25, 81245 München oder per E-Mail an jobs@rzm.de

Stellenangebote

Rehabilitationszentrum Bad Aussee, Steiermark

Entgeltliche Einschaltung

Wir suchen zur
Verstärkung unseres Teams einen

**Oberarzt (m/w/d) für Innere Medizin und
Arzt (m/w/d) für Allgemeinmedizin**

Voll- oder Teilzeit

Hier gehts zum Inserat!

- Ein Job mit einem **umfangreichen, hochwertigen medizinisch-diagnostischen Angebot**
- Eine Chance, die eigene **Fachexpertise** zu vertiefen
- Eine Option für umfangreiche interne und externe **Aus-, Fort- und Weiterbildung**
- Eine Möglichkeit, die erworbenen Erfahrungen mit Patient*innen in die **klinische Forschung** einzubringen
- Eine Tätigkeit in der Medizin mit **familienfreundlichen und planbaren Arbeitszeiten**

Mehr Infos dazu unter
www.rz-badaussee.at

Unsere Schwerpunkte

- Erkrankungen des Stütz- und Bewegungsapparates
- Erkrankungen des Verdauungstraktes

Ich freue mich, Sie kennenzulernen!
Prim. Dr. Christoph Mauel, MSc
Ärztliche Leiterin RZ Bad Aussee
christoph.mauel@pv.at
+43 50303 72200
www.pv.at/arztjobs

SOS-KINDERDORF
STIFTUNG

WERDEN SIE SINNSTIFTER!

Nichts verändert die Zukunft eines Kindes nachhaltiger als frühe Förderung und Bildung. Unterstützen Sie junge Menschen und werden Sie Teil der SOS-Stiftungsfamilie!

Mehr Infos unter **www.sos-kinderdorf-stiftung.de**

E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de

Wir, die PsoriSol Hautklinik GmbH, sind eine international renommierte Spezialklinik für Dermatologie, Dermatochirurgie und Dermatopsychosomatik im Nürnberger Land. Mit unserem Kompetenzfeld zählen wir zu den größten Einrichtungen dieser Art in Europa.

PSORISOL® HAUTKLINIK

Wir suchen nach Vereinbarung einen motivierten

Facharzt Dermatologie als Oberarzt (w/m/d)

Ihr Verantwortungsbereich

- Tätigkeit in der Dermatologischen Abteilung qualifikationsabhängig als Oberarzt (w/m/d)
- Diagnostik, Therapie und Prävention von dermatologischen Erkrankungen
- Eigenverantwortliche Betreuung der Patienten
- Führung und Anleitung von Weiterbildungsassistenten
- Enge Kooperation und gemeinsame Therapieplanung mit den Ärzten, Pflegekräften und Therapeuten der angrenzenden Bereiche
- Sicherstellung der ärztlichen Weiterbildung

Ihr Profil

- Abgeschlossene Facharztausbildung
- Berufserfahrung in der Dermatologie
- Bereitschaft, selbstständig zu arbeiten und Verantwortung zu übernehmen
- Lösungsorientiertes, zuverlässiges und proaktives Arbeiten
- Teamfähigkeit, Engagement und Belastbarkeit

Wir bieten Ihnen

- aktive Mitgestaltung am Behandlungskonzept und der Weiterentwicklung von Abteilung und Klinik
- attraktive Arbeitsatmosphäre, sehr gute Lage
- geförderte Fort- und Weiterbildungen
- Mitarbeitervergünstigungen

Hautärztliches MVZ Hersbruck

Ihr Hautarzt im Nürnberger Land

Im landschaftlich reizvollen Hersbruck in der Metropolregion Nürnberg betreiben wir das Hautärztliche medizinische Versorgungszentrum. Unser Spektrum umfasst neben der Dermatologie und Allergologie auch die operative Dermatologie sowie ästhetische Behandlungen.

Wir suchen nach Vereinbarung einen motivierten

Facharzt für Dermatologie (w/m/d)

Wir freuen uns auf

Ihre wertvolle Erfahrung, Ihre Teamfähigkeit und Ihre Empathie im Umgang mit unseren Patienten

Wir bieten Ihnen

- attraktive Vergütung und Erfolgsbeteiligung
- unbefristete Stelle in Teil- oder Vollzeit
- Perspektive zur Übernahme der Ärztlichen Leitung
- moderne Praxisausstattung
- geregelte Arbeitszeiten mit guter Work-Life-Balance

Das Hautärztliche MVZ Hersbruck ist eine Einrichtung der PSORISOL® HAUTKLINIK

Die genauen Stellenbeschreibungen finden Sie auf unserer Homepage **www.psorisol.de** bzw. **www.hautmvzheb.de** oder scannen Sie den jeweiligen QR-Code.

Für Rückfragen kontaktieren Sie gerne unsere Personalleiterin Frau Regina Soremba-Boexkes unter der 09151 729-472

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Wir freuen uns auf ein kurzes erstes Kennenlernen via Telefon, Skype oder MSTeams. Terminvereinbarung bitte über unsere Personalabteilung unter 09151 729-472 oder über Bewerbung@psorisol.de. Alternativ freuen wir uns natürlich auch direkt über ihre Bewerbungsunterlagen.

Stellenangebote

Exzellent. Engagiert. Einzigartig.

Wir suchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt eine/n

Oberärztin/-arzt Anästhesie (m/w/d)

in Vollzeit

Die Klinik Vincentinum ist eine familiäre Traditionsklinik im Herzen von Augsburg mit 248 stationären Betten und einem Bereich für ambulante Eingriffe und Untersuchungen mit 48 Bettplätzen zur Nachbetreuung der Patienten. Rund 80 renommierte Ärzte und Belegärzte sowie 450 Mitarbeiter betreuen hier pro Jahr rund 20.000 Patienten in fünf Fachbereichen.

Sie sind Facharzt/-ärztin für Anästhesiologie und Intensivmedizin und verfügen über mehrjährige Berufserfahrung in eigenverantwortlicher Tätigkeit. Im Rahmen der Weiterentwicklung und der Ergänzung unseres medizinischen Leistungsspektrums suchen wir Sie als Unterstützung für unser ärztliches Team.

Ihre Aufgaben umfassen die Betreuung der Patienten unserer drei Hauptfachabteilungen, Arteriellen Gefäßchirurgie, Interventionellen Kardiologie sowie Venenchirurgie. In Ihrer Verantwortung liegen dabei Anamnese, Prämedikation und Patientenaufklärung sowie die Versorgung im OP und die Entlassung. Hierbei unterstützen wir den Ansatz der multimodalen Versorgung unter Einbeziehung neuer Anästhesieverfahren. Außerdem kümmern Sie sich um die Einarbeitung und Anleitung von Weiterbildungsassistenten und Pflegekräften.

Sie profitieren von einer kollegialen Arbeitsatmosphäre mit kurzen Entscheidungswegen, einer interessanten und verantwortungsvollen Aufgabe mit langfristiger persönlicher Entwicklungs- und Gestaltungsperspektive in einer bei den Patienten beliebten Klinik mittlerer Größe.

Sie begegnen Ihren Kollegen und Patienten mit einem hohen Maß an Freundlichkeit, Respekt und Einfühlungsvermögen und wissen, dass ein Team mehr ist, als viele gute Einzelexperten? Sie haben Interesse, unsere Abteilungen im Aufbau zu unterstützen und dies in enger Zusammenarbeit mit Chefärzten, Klinikleitung und Pflege?

Konnten wir Ihr Interesse wecken? Klinikgeschäftsführer Michael Kneis freut sich auf Ihre Bewerbung gerne per Email an sekretariat@klinik-vincentinum.de.

VINCENTINUM Klinik

Franziskanergasse 12 | 86152 Augsburg
T 0821 3167-235 (Sekretariat)
www.klinik-vincentinum.de

Stellengesuche

Erfahrener Schmerztherapeut/Anästhesist sucht Tätigkeit in Voll-, Teilzeit oder auf Honorar (stat., amb., Notarzt). Chiffre 2500/17408

Erfahrener FA für Allgemeinmedizin übernimmt Praxis-Vertretungen in Bayern kompetent und zuverlässig. **Kontakt unter 0151 50 544 071**

SOS-Kinderdorf-Stiftung
www.sos-kinderdorf-stiftung.de

FÄ f. Allgemein- u. Arbeitsmedizin sucht neue Aufgabe im Raum Regensburg. docarbmed@web.de

Kongresse/Fortbildungen

Notarztkurse und weitere ärztliche Fort- und Weiterbildungen
www.notfallakademie.de

An- und Verkäufe

MAMMOGRAPHIEGERÄT
Z:Zt: noch in Betrieb Ende Dez. 2022 abzugeben
Tel. 09861 8301

Bekanntschaften

www.atlas-verlag.de

Verschiedenes

Arztversicherungen im Vergleich
Berufshaftpflicht-, Kranken-, Lebens-, Berufsunfähigkeites-, Renten-, Unfall-, Praxis-, Rechtsschutzvers. und Praxisfinanzierung - **über 40 Ärzte-Spezialanbieter** zur Auswahl. Ihr individuelles, kostenloses Angebot erhalten Sie bei:
● **Norbert Jung** / unabhängiger Vers.-Makler 95444 Bayreuth - Bahnhofstr. 15, Tel. 0921 7313433, Fax 0921 5073137, Mobil 0171 8768964
E-Mail: nj-aerzteservice-bt-pl@t-online.de

Hinweis

Alle Anzeigen beruhen auf Angaben der Anzeigenkunden und werden nicht von der Redaktion geprüft. Verlag, Herausgeber und Redaktion können keine Gewähr dafür übernehmen, dass die Angaben – auch zu den Weiterbildungsbefugnissen – korrekt sind. Unter www.blaek.de finden Sie die aktuellen Listen der weiterbildungsbefugten Ärztinnen und Ärzte in Bayern. Entsprechende Beschwerden über unrichtige Angaben, insbesondere zu falschen Aussagen hinsichtlich der Weiterbildungsbefugnis, können nach den berufsrechtlichen Vorschriften verfolgt werden. Auf eventuelle zivilrechtliche Folgen, wie Schadensersatzansprüche, wird hingewiesen. Gewerbliche Anzeigen stellen keine redaktionellen Beiträge dar.

Die Redaktion

Bayerisches Ärzteblatt
Magazin der Bayerischen Landesärztekammer – Amtliche Mitteilungen

Inhaber und Verleger: Bayerische Landesärztekammer (Körperschaft des öffentlichen Rechts); Präsident: Dr. med. Gerald Quitterer

Herausgeber: Dr. med. Gerald Quitterer, Bayerische Landesärztekammer (BLÄK)

Redaktion (alle BLÄK): Frank Dollendorf (Hauptgeschäftsführer), Dagmar Nedbal (verantwortlich), Jasmin Carr (Layout), Michael Gierak (Layout), Carina Gorny (Layout), Jodok Müller (Redaktion), Robert Pölzl (CvD), Florian Wagle (Redaktion)

Medizinredaktion: Irmeli von Kamptz (Ärztin/BLÄK), Dr. med. Mark Malota, Dr. med. Judith Niedermaier (BLÄK), Privatdozent Dr. med. Konrad Stock

Anschrift der Redaktion: Mühlbaurstraße 16, 81677 München, Tel. 089 4147-181, Fax 089 4147-202, E-Mail: aerzteblatt@blaek.de

Die Zeitschrift erscheint monatlich (Doppelnummern Januar/Februar und Juli/August).

Bezugspreis monatlich 4 Euro einschließlich Postzeitungsgebühr und Mehrwertsteuer. Bayerische Landesbank, IBAN: DE 19 7005 0000 0000 0248 01, BIC: BYLADEMM, Bayerische Landesärztekammer (Abt. „Bayerisches Ärzteblatt“). Für Mitglieder der BLÄK im Mitgliedsbeitrag enthalten.

Anzeigenmarketing und -verwaltung: atlas Verlag GmbH, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching, Tel. 089 55241-0, Fax 089 55241-271, E-Mail: kleinanzeigen@atlas-verlag.de; Geschäftsführung: Christian Artopé, Philip Artopé, -0; Anzeigenleitung (verantwortlich): Benedikt Aidelsburger, -243; Maxime Lichtenberger, -246; Disposition: Ines Ladwig, -245.

Druck: Vogel Druck und Medienservice GmbH, Leibnizstraße 5, 97204 Höchberg.

Alle Rechte, insbesondere das Recht der Verbreitung, Vervielfältigung und Mikrofotografie sowie das Recht der Übersetzung in Fremdsprachen für alle veröffentlichten Beiträge vorbehalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Verlags. Rücksendung nicht verlangter Manuskripte erfolgt nur, wenn ein vorbereiteter Umschlag mit Rückporto beiliegt.

Gendersensible Sprache: Die Redaktion hält sich in Anlehnung an führende überregionale Printmedien an folgende Regeln:
– Erstnennung als Doppelform
– Im Folgetext neutrale Formen bzw. generisches Maskulinum
– Typografische Zeichen gelten nicht als rechtschreibkonform

Amtliche Veröffentlichungen der BLÄK sind ausdrücklich als solche gekennzeichnet. Die mit BLÄK gekennzeichneten Berichte oder Kommentare sind redaktionseigene Beiträge; darin zum Ausdruck gebrachte Meinungen entsprechen der Auffassung der Redaktion. Mit anderen Buchstaben oder mit Verfassernamen gekennzeichnete Veröffentlichungen geben die Auffassung der Autoren und nicht grundsätzlich die Meinung der Redaktion wieder. „Conflict of interest statements“ wurden gegenüber der Redaktion abgegeben. Die angegebenen Dosierungen, Indikationen und Applikationsformen, vor allem von Neuzulassungen, sollten in jedem Fall mit den Beipackzetteln der verwendeten Medikamente verglichen werden.

Das „Bayerische Ärzteblatt“ wird auf 100 Prozent Recyclingpapier – gekennzeichnet durch den Blauen Engel – gedruckt.

ISSN 0005-7126

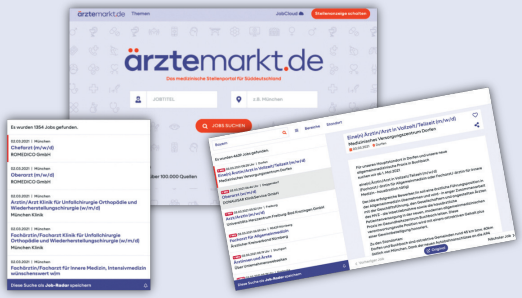
Zurzeit gilt Anzeigenpreisliste Nr. 73 vom 1. Januar 2022

ärzte-markt.de

Das medizinische Stellenportal für Süddeutschland

Für Stellen- und Rubrikanzeigen

Aktuell & jederzeit



- Mit **ärzte-markt.de** alle Ärzte in Süddeutschland erreichen.
- Stellenanzeigen erscheinen online und können in den Printausgaben der Ärzteblätter:
  - Ärzteblatt Baden-Württemberg
  - Bayerisches Ärzteblatt
  verlängert werden.
- Selbstverständlich können Rubrikanzeigen für die Printausgaben über das Portal aufgegeben werden.

Buchungsoptionen

1. Online First (Stellenanzeigen)	**2. Print First** (Stellenanzeigen)	**3. Print only** (Rubrikanzeigen)
Ihre **Stellenanzeige** erscheint **online und** wird als **Index Kurzversion** in der nächstmöglichen **Printausgabe** des **Ärzteblattes Baden-Württemberg** und des **Bayerischen Ärzteblattes** veröffentlicht - **Ganzseitige Stellenanzeige** online - **Indexanzeige erreicht 142.100 Leser** - Erreicht aktiv und passiv suchende Ärzte	Ihre **Stellenanzeige** erscheint in den ausgewählten Printprodukten und wird 30 Tage online veröffentlicht - **Ihre gebuchte Printausgabe erscheint zusätzlich eins-zu-eins online, wie offline** - **Auswahl** zwischen **Kombiveröffentlichung** und **Einzelbelegung** Ärzteblatt Baden-Württemberg und Bayerisches Ärzteblatt	Ihre **Rubrikanzeige** (Stellengesuch, Praxisverkäufe/ -abgaben/ -vermietungen etc.) erscheint **ausschließlich in den Printausgaben** **Auswahlmöglichkeit:** - Ärzteblatt Baden-Württemberg - Bayerisches Ärzteblatt - Kombibuchung

SCAN ME

Ansprechpartner:
Maxime Lichtenberger
lichtenberger@aerzte-markt.de
089 55241 -246

www.ärzte-markt.de wird betrieben von
Verlagsgemeinschaft Atlas Gentner GbR
Hauptsitz: Forststraße 131, 70193 Stuttgart

Niederlassung München, Bajuwarenring 19, 82041 Oberhaching
Telefon: +49 89 55241-246,
Email: support@aerzte-markt.de

Monoklonaler Antikörper zur Anwendung bei Patienten mit COVID-19 und erhöhtem Risiko für einen schweren Krankheitsverlauf.[1]

COVID-19:
Frühzeitige Behandlung mit XEVUDY[1]

- Eine Infusion kann die Progression von COVID-19 aufhalten[2]
- Reduktion des Risikos für Hospitalisierung (> 24 Stunden) oder Tod bis Tag 29 vs. Placebo um 79% ($p < 0{,}001$)[2]
- Virusvarianten im Blick[3–5]

Mehr Informationen erhalten Sie auf **www.GSKpro.de** oder unter der Telefonnummer **0800 122 33 55.**

XEVUDY
Wirkstoff: Sotrovimab. **Zusammensetzung:** 1 Durchstechflasche enthält 500 mg Sotrovimab in 8 ml Konzentrat. Sonstige Bestandteile: Histidin, Histidinhydrochlorid, Sucrose, Polysorbat 80, Methionin, Wasser für Injektionszwecke. **Anwendungsgebiete:** Xevudy wird zur Behandlung der COVID-19-Krankheit bei Erwachsenen und Jugendlichen (ab 12 Jahren und mit einem Körpergewicht von mindestens 40 kg) angewendet. **Gegenanzeigen:** Überempfindlichkeit gegen den Wirkstoff oder einen der sonstigen Bestandteile. **Nebenwirkungen: Häufig:** Allergische Reaktionen; Infusionsbedingte Reaktionen (allergieähnliche Reaktionen). **Gelegentlich:** Kurzatmigkeit (Dyspnoe). **Selten:** Schwere allergische Reaktionen (Anaphylaxie). **Verschreibungspflichtig. Stand:** Juli 2022. **GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, 80700 München. de.gsk.com**

Weitere Informationen über das Arzneimittel: Dosierung und Art der Anwendung: Die empfohlene Dosis ist eine einzelne intravenöse Infusion von 500 mg, die nach Verdünnung verabreicht wird. Es wird empfohlen, dass Xevudy innerhalb von 5 Tagen nach Auftreten von COVID-19-Symptomen angewendet wird. Xevudy muss in medizinischen Einrichtungen verabreicht werden, in denen die Patienten während und mindestens eine Stunde nach der Anwendung überwacht werden können. **Weitere Warnhinweise laut Fachinformation:** Um die Rückverfolgbarkeit biologischer Arzneimittel zu verbessern, müssen die Bezeichnung des Arzneimittels und die Chargenbezeichnung des angewendeten Arzneimittels eindeutig dokumentiert werden. Bei der Anwendung von Sotrovimab wurden Überempfindlichkeitsreaktionen, einschließlich Anaphylaxie, berichtet. Bei entsprechenden Anzeichen Verabreichung unverzüglich abbrechen und geeignete Medikamente geben. Bei der intravenösen Verabreichung von monoklonalen Antikörpern wurden infusionsbedingte Reaktionen beobachtet. Bei Auftreten Infusion unterbrechen, verlangsamen oder stoppen. **Weitere Informationen siehe Fachinformation. Dieses Arzneimittel unterliegt einer zusätzlichen Überwachung. Dies ermöglicht eine schnelle Identifizierung neuer Erkenntnisse über die Sicherheit. Angehörige von Gesundheitsberufen sind aufgefordert, jeden Verdachtsfall einer Nebenwirkung dem Bundesinstitut für Impfstoffe und biomedizinische Arzneimittel, Paul-Ehrlich-Institut, Paul-Ehrlich-Str. 51-59, 63225 Langen, Tel: +49 6103 77 0, Fax: +49 6103 77 1234, Website: www.pei.de zu melden.**

Referenzen: 1. Fachinformation XEVUDY, Stand Juli 2022. – **2.** Gupta A, et al. JAMA 2022. Effect of Sotrovimab on Hospitalization or Death Among High-risk Patients With Mild to Moderate COVID-19. A Randomized Clinical Trial;32(13):1236–1246. doi: 10.1001/jama.2022.2832. – **3.** Cathcart AL, et al. The dual function monoclonal antibodies VIR-7831 and VIR- 7832 demonstrate potent in vitro and in vivo activity against SARS-CoV-2. bioRxiv. Preprint aktualisiert 1. April 2022. doi:10.1101/2021.03.09.434607. – **4.** Pinto D, et al. Crossneutralization of SARS-CoV-2 by a human monoclonal SARS-CoV antibody. Nature 2020;583:290–295.doi: 10.1038/s41586-020-2349-y. – **5.** Park J-Y, et al. Imprinted antibody responses against SARS-CoV-2 Omicron sublineages. bioRxiv. Preprint aktualisiert 22.8.2022. doi: 10.1101/2022.05.08.491108.

XEVUDY sotrovimab

Warenzeichen sind Eigentum der jeweiligen Inhaber.
©2022 GlaxoSmithKline GmbH & Co. KG, Alle Rechte vorbehalten

PM-DE-SOT-ADVT-220001 09.2022